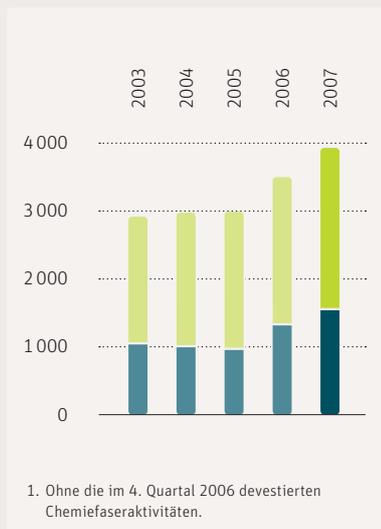






## Rieter im Überblick

Umsatz<sup>1</sup> in Mio. CHF



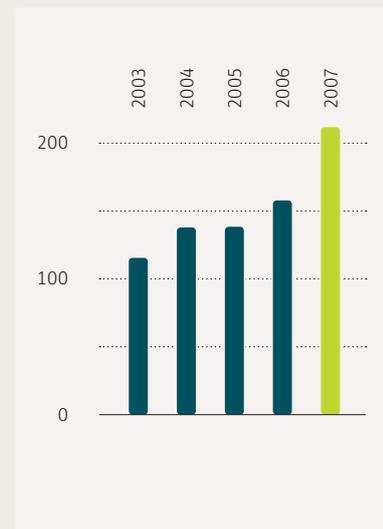
- Textile Systems
- Automotive Systems

EBIT in Mio. CHF



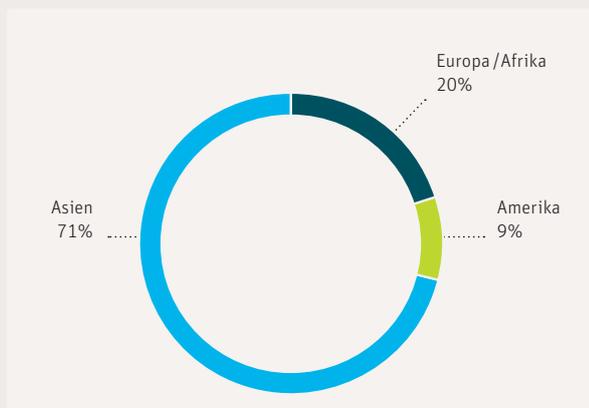
- Textile Systems
- Automotive Systems

Konzerngewinn in Mio. CHF



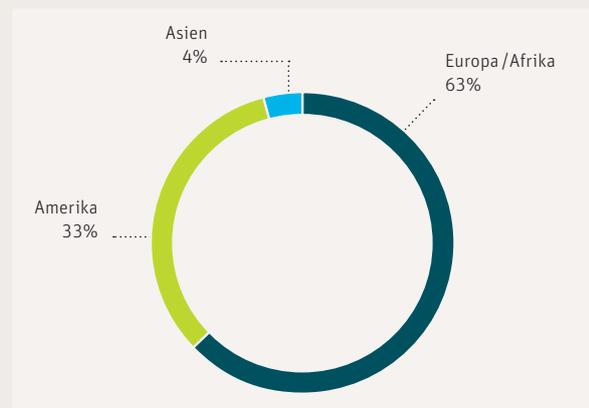
### Textile Systems

Umsatz nach Wirtschaftsgebieten (CHF 1 566.8 Mio. = 100%)



### Automotive Systems

Umsatz nach Wirtschaftsgebieten (CHF 2 363.3 Mio. = 100%)



## Wichtiges in Kürze

Mio CHF	2007	2006	Veränderung in %
<b>Rieter-Konzern</b>			
Bestellungsingang	4 066.4	3 793.5 <sup>1</sup>	7.2
Bruttoumsatz	3 930.1	3 501.4 <sup>1</sup>	12.2
Unternehmensleistung <sup>2</sup>	3 822.8	3 447.5	10.9
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	286.8	256.3	11.9
• in % der Unternehmensleistung	7.5	7.4	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	278.7	180.6	54.3
• in % der Unternehmensleistung	7.3	5.2	
Konzerngewinn	211.5	157.4	34.4
• in % der Unternehmensleistung	5.5	4.6	
Return on net assets (RONA) <sup>3</sup> %	13.8	10.8	
Cashflow <sup>4</sup>	360.2	329.6	9.3
• in % der Unternehmensleistung	9.4	9.6	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	203.5	186.2	9.3
Bilanzsumme	2 834.6	2 884.6	-1.7
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 368.7	1 375.4	-0.5
Personalbestand am Jahresende <sup>5</sup>	15 506	14 826	4.6
<b>Divisionen</b>			
Bruttoumsatz Textile Systems	1 566.8	1 322.2 <sup>1</sup>	18.5
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Textile Systems	200.7	92.7	116.5
• in % der Unternehmensleistung Textile Systems	13.1	7.0	
Bruttoumsatz Automotive Systems	2 363.3	2 179.2	8.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) Automotive Systems	91.6	94.7	-3.3
• in % der Unternehmensleistung Automotive Systems	4.0	4.4	
<b>Rieter Holding AG</b>			
Aktienkapital	22.3	22.3	
Jahresgewinn	67.4	63.4	6.3
Bruttoausschüttung	62.8 <sup>6</sup>	62.1	1.1
Anzahl Namenaktien, einbezahlt	4 450 856	4 450 856	
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf	4 092 265	4 149 946	-1.4
Kurse je Namenaktie (Höchst/Tiefst)	CHF 717/478 <sup>7</sup>	641/387 <sup>7</sup>	
Anzahl der Namenaktionäre per 31.12.	7 091	6 429	10.3
Börsenkapitalisierung per 31.12.	1 965.7	2 661.1	-26.1
<b>Angaben pro Namenaktie</b>			
Gewinn pro Aktie	CHF 48.19	35.53	35.6
Eigenkapital (Konzern) <sup>8</sup>	CHF 332.86	316.34	5.2
Bruttoausschüttung (Rieter Holding AG)	CHF 15.00 <sup>6</sup>	15.00	

1. Ohne die im 4. Quartal 2006 devestierten Chemiefaseraktivitäten.

2. Bruttoumsatz abzüglich der Erlösminderungen sowie Bestandesänderungen der Fabrikate und Eigenleistungen (vgl. Seite 54).

3. Konzerngewinn vor Zinsaufwand in % der Nettoaktiven ohne Finanzverbindlichkeiten.

4. Konzerngewinn plus Abschreibungen und Amortisationen (vgl. Seite 88).

5. Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.

6. Antrag des Verwaltungsrates (vgl. Seite 102).

7. Quelle: Bloomberg.

8. Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG pro Aktie im Umlauf per 31. Dezember.

**Konzernbericht**

2	Der Rieter-Konzern
4	Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
16	Rieter Textile Systems
28	Rieter Automotive Systems
34	Nachhaltigkeit
38	Verwaltungsrat und Konzernleitung
40	Corporate Governance

**Finanzbericht**

52	Kommentar zum Finanzbericht 2007
----	----------------------------------

**Konzernrechnung**

54	Konzernerfolgsrechnung
55	Konzernbilanz
56	Konzerngeldflussrechnung
57	Veränderung des Konzerneigenkapitals
58	Anhang der Konzernrechnung
90	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
92	Bericht des Konzernprüfers

**Jahresrechnung der Rieter Holding AG**

93	Erfolgsrechnung
94	Bilanz
95	Anhang
102	Antrag des Verwaltungsrates
103	Bericht der Revisionsstelle

**Übersichten**

104	Übersicht 2003–2007
106	Weitere Informationen für den Investor

## Der Rieter-Konzern

Rieter ist ein global tätiger Industriekonzern mit Hauptsitz in Winterthur, Schweiz. Das 1795 gegründete Unternehmen ist ein führender Anbieter für die Textil- und die Automobilindustrie. Seit der Gründung prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch seine hohe Innovationskraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und immer mehr auch in den Märkten der Kunden produziert. Rieter ist mit rund 70 Produktionsstandorten in 20 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 15500 Mitarbeitende, davon rund 13 Prozent in der Schweiz.

Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich steigern, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasst die zwei Divisionen Textile Systems und Automotive Systems.

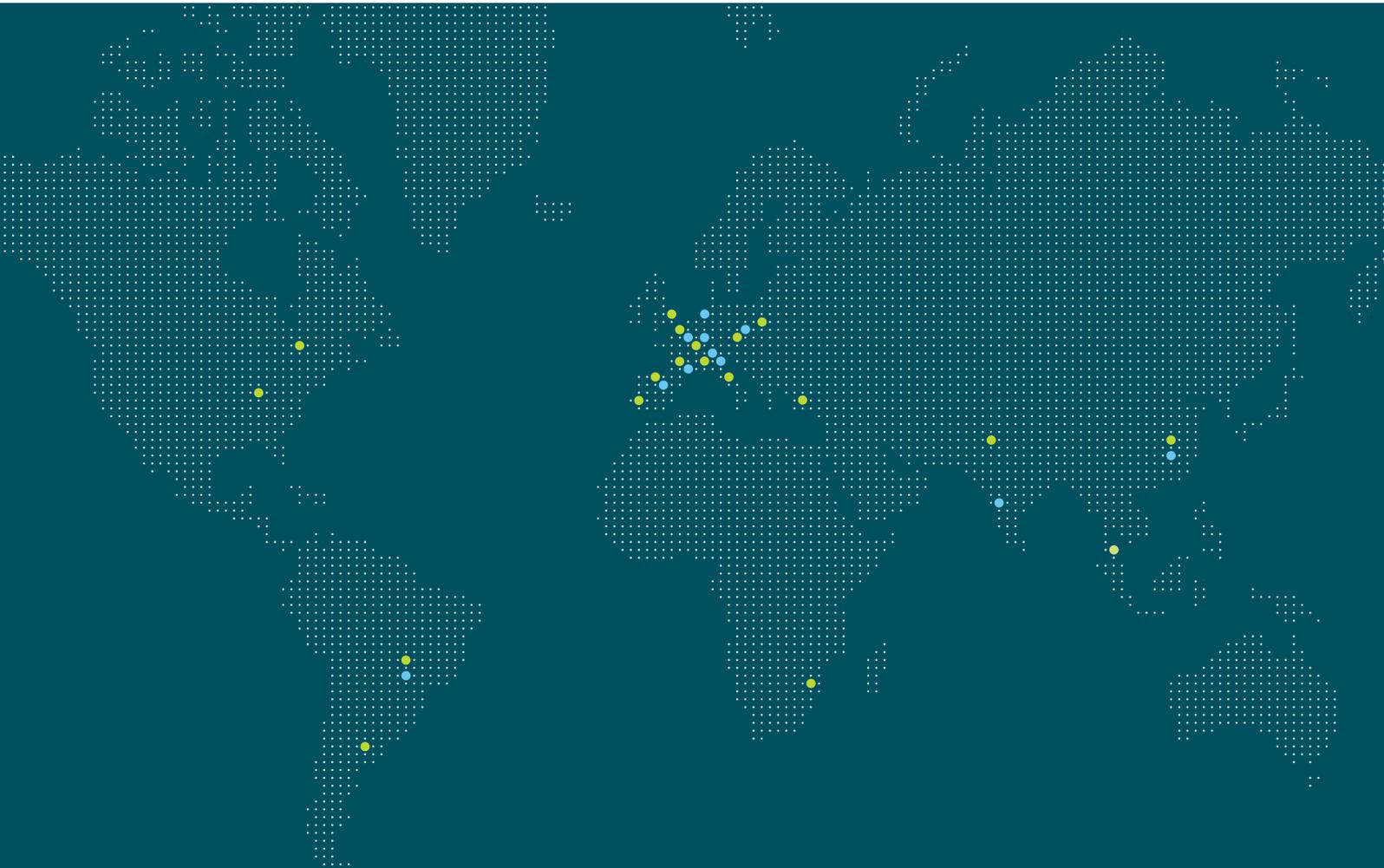
### Rieter Textile Systems

Rieter Textile Systems entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Garnen und Vliesstoffen. Das Kerngeschäft sind Maschinen und Komponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist führender Anbieter von Gesamtanlagen für Kurzstapelspinnereien, von der Spinnereivorbereitung bis zu den Endspinnverfahren, sowie von Technologiekomponenten und Serviceleistungen. Die Division Textile Systems erzielte im Jahr 2007 einen Umsatz von 1 566.8 Mio. CHF und trug mit 5 476 Mitarbeitenden 40 Prozent zum Konzernumsatz bei.

### Rieter Automotive Systems

Rieter Automotive Systems entwickelt und fertigt als Partner und Zulieferer der Automobilhersteller Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen. Zum Kundenkreis von Automotive Systems zählen alle renommierten Automobilhersteller der Welt. Rieter Automotive produziert seine Innenraum- und Teppichsysteme sowie die Motorraum-, Kofferraum- und Unterbodenverkleidungen in jenen Ländern, in denen die Kunden ihre Fahrzeuge produzieren, vermehrt auch in Osteuropa und Asien. Im Jahr 2007 erzielte die Division mit 9 878 Mitarbeitenden einen Umsatz von 2 363.3 Mio. CHF, was 60 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

## Produktionsstandorte nach Ländern



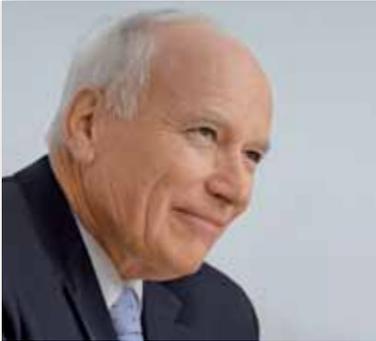
### Produktionsstandorte Textile Systems

**Belgien** Stembert **Brasilien** São Paulo **China** Changzhou  
**Deutschland** Grossostheim, Ingolstadt, Süssen **Frankreich**  
 Montbonnot, Wintzenheim **Indien** Coimbatore, Pune **Italien**  
 Bergamo **Niederlande** Enschede **Schweiz** Effretikon, Pfäffikon,  
 Rapperswil, Sirmach, Winterthur **Spanien** Santa Perpètua de  
 Mogoda **Tschechien** Boskovice, Ústí nad Orlicí, Žamberk

### Produktionsstandorte Automotive Systems

**Argentinien** Córdoba **Belgien** Genk **Brasilien** Betim, Gravataí,  
 São Bernardo do Campo, Taubaté **China** Guangzhou, Tianjin,  
 Chongqing **Deutschland** Bebra, Gundershausen **Frankreich**  
 Blainville, Dieppe, Rémy, La Chapelle-aux-Pots, Moissac, Ons-en-Bray  
**Grossbritannien** Halesowen, Heckmondwike, Stoke-on-Trent **Indien**  
 Behror **Italien** Desio, Marcanise, Pignataro Maggiore, Santhià,  
 Vicolungo **Kanada** London, Tillsonburg **Polen** Katowice, Nowogard  
**Portugal** Setúbal **Schweiz** Sevelen **Spanien** A Rúa, Sant Vincenç,  
 Terrassa, Valldoreix **Südafrika** Rosslyn **Thailand** Chonburi  
**Tschechien** Chocen, Hnátnice **Türkei** Bursa **USA** Aiken, Bloomsburg,  
 Chicago Heights, Jackson, Lowell, Oregon, Shreveport, Somerset,  
 St. Joseph, Valparaiso

## Höchstwerte bei Umsatz, Betriebsergebnis und Konzerngewinn



**Kurt Feller**  
Präsident des Verwaltungsrates



**Hartmut Reuter**  
Vorsitzender der Konzernleitung

### Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Der Rieter-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2007 bei Umsatz, Betriebsergebnis und Konzerngewinn neue Höchstwerte; er konnte damit an die positive Entwicklung der letzten Jahre anknüpfen. Rieters 15 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dies mit ihrem Einsatz sowie den innovativen Produkten und Dienstleistungen möglich gemacht.

### Freundliches Marktumfeld

Die Weltwirtschaft hat sich 2007 insgesamt positiv entwickelt. Wachstumsdynamik prägte alle grossen Industriestaaten sowie die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika. Rieter nutzte die Entwicklung erfolgreich in beiden Divisionen. Die Märkte der beiden Divisionen des Rieter-Konzerns, Textile Systems und Automotive Systems, verzeichneten im Berichtsjahr ein deutliches Wachstum. Am Weltmarkt für Textilmaschinen war das Investitionsklima vor allem im ersten Halbjahr sehr günstig. In der Automobilindustrie nahm die Fahrzeugproduktion weltweit zu. In den Hauptmärkten von Rieter stieg die Fahrzeugproduktion in Westeuropa an, während sie in Nordamerika leicht rückläufig war. Starkes Wachstum verzeichneten die Länder in Osteuropa, Asien und Lateinamerika.

### Internes Wachstum in beiden Divisionen

Rieter steigerte den Bruttoumsatz deinvestitionsbereinigt um 12 Prozent auf 3 930.1 Mio. CHF. Die gute Entwicklung ist ausschliesslich auf internes Wachstum zurückzuführen, das in beiden Divisionen konsequent vorangetrieben wurde. Die Wechselkursentwicklungen haben den Umsatz des Konzerns leicht positiv beeinflusst.

Am Jahresende 2007 beschäftigte der Rieter-Konzern weltweit rund 15 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies sind 5 Prozent mehr als am Vorjahresstichtag. Die Zunahme ist hauptsächlich auf den Ausbau der Kapazitäten in aufstrebenden Ländern zurückzuführen. Dadurch erschliesst Rieter in beiden Divisionen das Potenzial neuer Märkte und nutzt die tieferen Standortkosten.

### Weitere Zunahme der Ertragskraft

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern stieg im Berichtsjahr um 54 Prozent auf 278.7 Mio. CHF, was 7.3 Prozent der Unternehmensleistung entspricht (Vorjahr 5.2 Prozent). Die beiden Divisionen haben in unterschiedlichem Mass zu diesem Wert beigetragen. Textile Systems erreichte eine Bestmarke, während die Marge der Automobildivision durch ein herausforderndes Wettbewerbsumfeld beeinträchtigt war.

### Steigerung von Konzerngewinn und Gewinn pro Aktie

Durch die gute operative Leistung, den Wegfall der letztjährigen Devestitionsverluste und dank eines guten Finanzergebnisses erzielte der Rieter-Konzern 2007 einen Gewinnsprung. Der Konzerngewinn stieg um 34 Prozent auf 211.5 Mio. CHF. Dies entspricht 5.5 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 4.6 Prozent). Der Cashflow stieg um 9 Prozent auf 360.2 Mio. CHF (Vorjahr 329.6 Mio. CHF). Der Gewinn pro Aktie verbesserte sich markant auf 48.19 CHF (Vorjahr 35.53 CHF).

### Dividende

Die Rieter Holding AG weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Reingewinn von 67.4 Mio. CHF aus (Vorjahr 63.4 Mio. CHF). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht der Generalversammlung ein Bilanzgewinn von 97.9 Mio. CHF zur Verfügung. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 8. Mai 2008 vor, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 15.00 CHF pro Aktie auszuschütten (Vorjahr 15.00 CHF).

Rieter steigerte den Konzerngewinn um 34 Prozent auf 211.5 Mio. CHF, was 5.5 Prozent der Unternehmensleistung entspricht.

### Textile Systems: Erneut Höchstwerte bei Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis

Rieter Textile Systems verzeichnete einen sehr guten Geschäftsgang. Der Bestellungseingang stieg 2007, verglichen mit dem Vorjahr, devestitionsbereinigt um 6 Prozent auf die Rekordmarke von 1 703.1 Mio. CHF (Vorjahr 1 614.3 Mio. CHF). Im zweiten Halbjahr schwächte sich die Nachfrage erwartungsgemäss ab. Der Bruttoumsatz nahm gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent auf den

historischen Höchstwert von 1 566.8 Mio. CHF zu (Vorjahr 1 322.2 Mio. CHF).

Beim Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern erzielte Rieter Textile Systems 2007 mit 200.7 Mio. CHF einen Höchstwert. Die hohe Betriebsrendite des ersten Semesters wurde für das Gesamtjahr nochmals leicht übertroffen und stieg auf 13.1 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 7.0 Prozent oder 11.1 Prozent vor Sonderbelastungen). Zur Erreichung dieser Werte haben ein attraktives Angebot, ein vorteilhafter Produktmix, die gute Auslastung der Kapazitäten und Kostendisziplin beigetragen. Zusätzlich erhöhte sich die Profitabilität aufgrund der Veräusserung des defizitären Geschäfts mit Chemiefasermaschinen Ende 2006 bzw. dank des Wegfalls der damit verbundenen Sonderaufwendungen.

### Automotive Systems: Weiteres Wachstum

Rieter Automotive Systems setzte im Berichtsjahr das Wachstum der letzten fünf Jahre fort. Der Bruttoumsatz nahm um 8 Prozent auf 2 363.3 Mio. CHF zu. Das Wachstum war geografisch sowie modellbezogen breit abgestützt. In beiden Hauptmärkten, Westeuropa und Nordamerika, wuchs Rieter Automotive Systems deutlich stärker als die Automobilproduktion. Substanzielle Zuwächse erzielte Rieter auch in Südamerika und Asien.

Die positive Umsatzentwicklung konnte nicht in eine entsprechende Ergebnissteigerung umgesetzt werden: Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von Automotive Systems erreichte im Geschäftsjahr 2007 91.6 Mio. CHF (Vorjahr 94.7 Mio. CHF). Mit 4.0 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 4.4 Prozent) hat Automotive Systems die Betriebsrendite des ersten Semesters 2007 gehalten. Das verhaltene Ergebnis ist vor allem durch den stärkeren Preisdruck der Kunden auf die Zu-

lieferer und durch steigende Material- und Energiekosten begründet, die nur zum kleinen Teil an die Kunden weitergegeben werden konnten. Rieter Automotive gelang es 2007 nicht, diese Entwicklungen mit Kostensenkungsprogrammen vollständig zu kompensieren. Zudem entstanden in England Mehrkosten im Zusammenhang mit Fertigungsverlagerungen.

#### **Investitionen zur Umsetzung der Strategie**

Die Ausrichtung des Rieter-Konzerns auf zwei industrielle Aktivitäten, die in allen bedeutenden Wirtschaftsregionen präsent sind, hat sich auch 2007 bewährt. Rieter wird die duale Strategie weiter umsetzen und bei beiden Divisionen in die Erschliessung neuer Märkte, Produktinnovationen und neue Prozesse zur Steigerung von Effizienz und Qualität investieren. Damit stellt Rieter die Basis für weiteres profitables Wachstum sicher.

Einen Investitionsschwerpunkt für die kommenden Jahre setzt Rieter in den Wachstumsmärkten Asiens. Insbesondere in Indien, wo Rieter traditionell stark verankert ist, wird der Konzern die Aktivitäten beider Divisionen in den kommenden Jahren

**Insbesondere in Indien, wo Rieter traditionell stark verankert ist, will der Konzern die Aktivitäten beider Divisionen in den kommenden Jahren ausbauen.**

kräftig ausbauen. Bereits im Berichtsjahr hat Rieter Textile Systems am heutigen Produktionsstandort in der Nähe von Pune mit dem Ausbau der Kapazitäten begonnen.

Mit der Akquisition des Komponentenherstellers Berkol erweiterte Rieter Textile Systems das Angebot im Bereich der Technologieteile für Stapelfasermaschinen. Dieses Unternehmen mit Sitz in der Schweiz wird ab 1. Januar 2008 konsolidiert.

Rieter prüft laufend weitere Möglichkeiten für Akquisitionen, welche die bestehenden Aktivitäten strategisch ergänzen und zu einer guten Profitabilität beitragen.

#### **Solide Finanzlage und gesunde Bilanz**

Rieter stand am Ende des Berichtsjahres mit einer Netto-Liquidität von 144.5 Mio. CHF (Vorjahr 147.3 Mio. CHF) und einer Eigenkapitalquote von 48.3 Prozent (Vorjahr 47.7 Prozent) auf einem soliden finanziellen Fundament. Die gute Liquidität konnte trotz höherer Investitionen und der Rückzahlung der 4%-Anleihe über 200 Mio. CHF am 21. Juni 2007 gehalten werden. Durch den guten Geschäftsgang in den letzten Jahren ist die Eigenkapitalquote des Rieter-Konzerns ständig gestiegen. Dies erlaubte es Rieter, am 7. September 2007 ein Aktienrückkaufprogramm für maximal 150 Mio. CHF zu starten, ohne dass dadurch der Handlungsspielraum für eine industrielle Expansion eingeschränkt wird. An der Generalversammlung 2008 soll den Aktionären der Rieter Holding AG eine erste Herabsetzung des Aktienkapitals vorgeschlagen werden. Das Rückkaufprogramm wird plangemäss bis zur Generalversammlung 2009 weitergeführt.

#### **Veränderungen in der Konzernleitung**

Erwin Stoller, seit 1992 Mitglied der Rieter-Konzernleitung und seit 2002 CEO der Division Automotive Systems, beendete per Ende 2007 seine operative Tätigkeit für Rieter. Der Verwaltungsrat ernannte Wolfgang Drees per 1. Januar 2008 zu Erwin Stollers Nachfolger. Wolfgang Drees ist deutscher Staatsangehöriger und leitete vorher die

Business Group Europe, den grössten Bereich innerhalb der Division Automotive Systems. Zugleich war er Stellvertreter von Erwin Stoller. Mit dieser Ernennung stellt Rieter die Kontinuität in der Führung sicher. Der Verwaltungsrat und die Konzernlei-

Rieter prüft laufend weitere Möglichkeiten für Akquisitionen, welche die bestehenden Aktivitäten strategisch ergänzen und zu einer guten Profitabilität beitragen.

tung danken Erwin Stoller für seinen langjährigen erfolgreichen Einsatz. Erwin Stoller hat sich seit seinem Eintritt bei Rieter im Jahr 1978 grosse Verdienste um das Unternehmen erworben. Sowohl bei Textile Systems als auch bei Automotive Systems hat er entscheidende Veränderungen für den langjährigen Erfolg von Rieter initiiert und umgesetzt.

#### **Veränderungen im Verwaltungsrat**

An der Generalversammlung vom 10. Mai 2007 schied Rudolf Hauser nach Erreichen der Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat aus. Zudem wählten die Aktionäre Dr. Dieter Spälti für eine weitere Amtszeit von drei Jahren.

Anlässlich der Generalversammlung 2008 wird Kurt Feller als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG nach Erreichen der reglementarischen Altersgrenze zurücktreten. Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG, Winterthur, hat beschlossen, der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Mai 2008 Roland W. Hess zur Neuwahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen. Es ist vorgesehen, ihn zum Präsidenten zu wählen.

Der Verwaltungsrat von Rieter wird der Generalversammlung vom 8. Mai 2008 zudem vorschlagen, Erwin Stoller, bis Ende 2007 Mitglied der Konzernleitung, in den Verwaltungsrat der Rieter Holding

AG zu wählen. Erwin Stoller ist als Vizepräsident vorgesehen. Dr. Rainer Hahn, dessen Amtszeit 2008 abläuft, stellt sich für weitere drei Jahre als Verwaltungsrat zur Verfügung.

#### **Aktionariat**

Am Jahresende 2007 hielten die britische Barclays Plc und die Rieter Holding AG je über 5 Prozent der Rieter-Namenaktien. Kein weiterer Investor hielt am Stichtag einen meldepflichtigen Anteil des Aktienkapitals. Rieter bevorzugt weiterhin ein breit gestreutes Aktionariat.

#### **Ausblick**

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2008 ist heute schwer einzuschätzen, da die von den Finanzmärkten ausgehenden Unsicherheiten andauern. Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet Rieter, dass sich die Nachfrage nach Textilmaschinen auf niedrigerem Niveau als in den beiden sehr guten Vorjahren entwickeln wird. Die Fahrzeugproduktion wird 2008 weltweit ansteigen, in Nordamerika wird sie voraussichtlich rückläufig sein.

Rieter erwartet für das laufende Jahr einen währungs- und depositionsbereinigten Umsatz ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Auf Basis der aktuellen Wechselkurse dürften jedoch die Währungseinflüsse den Umsatzausweis in Schweizer Franken im Vergleich zum Vorjahr mit 5 bis 10 Prozent belasten. Ausgehend von einer zunehmend schwächeren Wirtschaftslage und aufgrund von Zusatzkosten durch Kapazitätsaufbau in den wachsenden Märkten beider Divisionen rechnet Rieter mit einem etwas tieferen Ergebnis als im Vorjahr. Mittel- und langfristig sind die Wachstumsperspektiven bezüglich Umsatz und Ergebnis jedoch in beiden Divisionen unverändert positiv.

### Dank

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir unseren Kunden für ihr Vertrauen und unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Engagement. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den grossen Einsatz. Insbesondere schätzten wir die Flexibilität der Mitarbeitenden und Lieferanten, welche die Bewältigung der hohen Auftragsvolumen bei Rieter Textile Systems ermöglichten.

Winterthur, 18. März 2008

Kurt Feller



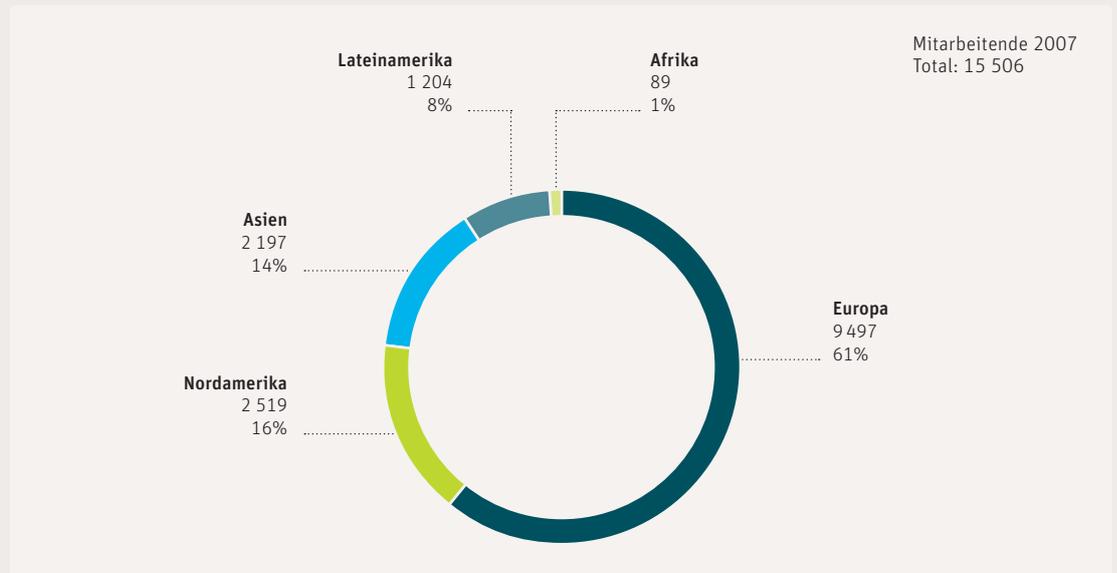
Präsident  
des Verwaltungsrates

Hartmut Reuter



Vorsitzender  
der Konzernleitung

### Mitarbeitende nach Wirtschaftsgebieten 2007



### Dank an Kurt Feller

An der Generalversammlung 2008 tritt Kurt Feller als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrates der Rieter Holding AG nach Erreichen der reglementarischen Altersgrenze zurück.

Kurt Feller trat 1977 bei Rieter ein. Er hatte zuerst in der Maschinenfabrik Rieter AG verschiedene Funktionen im Finanzbereich inne und wurde 1982 als Finanzchef Mitglied der Geschäftsleitung. Zwei Jahre später wurde er Mitglied der Konzernleitung. 1989 ernannte ihn der Verwaltungsrat zum Vorsitzenden der Konzernleitung. 1994 wählte ihn die Generalversammlung zum Mitglied des Verwaltungsrates, gleichzeitig wurde er auch zum Delegierten des Verwaltungsrates bestimmt. Seit der Generalversammlung 2000 präsidiert Kurt Feller den Verwaltungsrat.

Kurt Feller hat die Struktur des heutigen Rieter-Konzerns massgeblich mitgeprägt. Er gehörte zu den treibenden Kräften, welche die Erweiterung des Geschäftsportfolios von Rieter anstrebten. Mit der Übernahme von Unikeller 1984 und dem nachfolgenden Ausbau des Autozuliefergeschäfts wurde aus der hauptsächlich in der Schweiz produzierenden Maschinenfabrik ein international präserter Konzern mit den zwei Standbeinen Textile Systems und Automotive Systems. Dank seiner fundierten Kenntnisse der Produkte und der Märkte förderte Kurt Feller mit strategischer Weitsicht den gezielten Ausbau beider Divisionen. Unter seiner Führung verzeichnete der Rieter-Konzern ein starkes Wachstum und eine dynamische Expansion in neue Märkte. Eine nachhaltige Ertragskraft sowie die solide finanzielle Basis, die als Grundlage für eine stetige Entwicklung des Unternehmens erforderlich sind, waren stets zentrale Anliegen. Zu den wichtigsten strategischen Zielen gehörte für Kurt Feller die Wahrung der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Konzerns.

Verwaltungsrat, Konzernleitung und die Mitarbeitenden des Konzerns danken Kurt Feller sehr herzlich für seinen erfolgreichen und unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.



Global Teamwork bei Textile Systems:  
Die Regulierstrecke RSB-D 40, eine Schlüsselmaschine  
im Spinnprozess, ist eine globale Koproduktion  
mit internationaler Besetzung und grossem Erfolg.

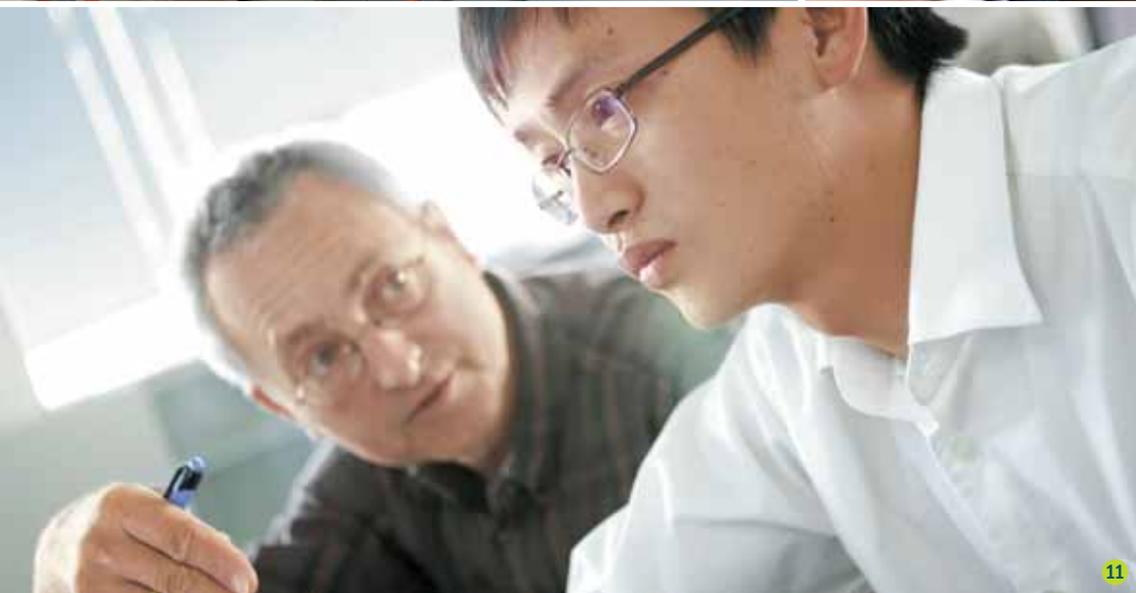
◀ **Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen!**

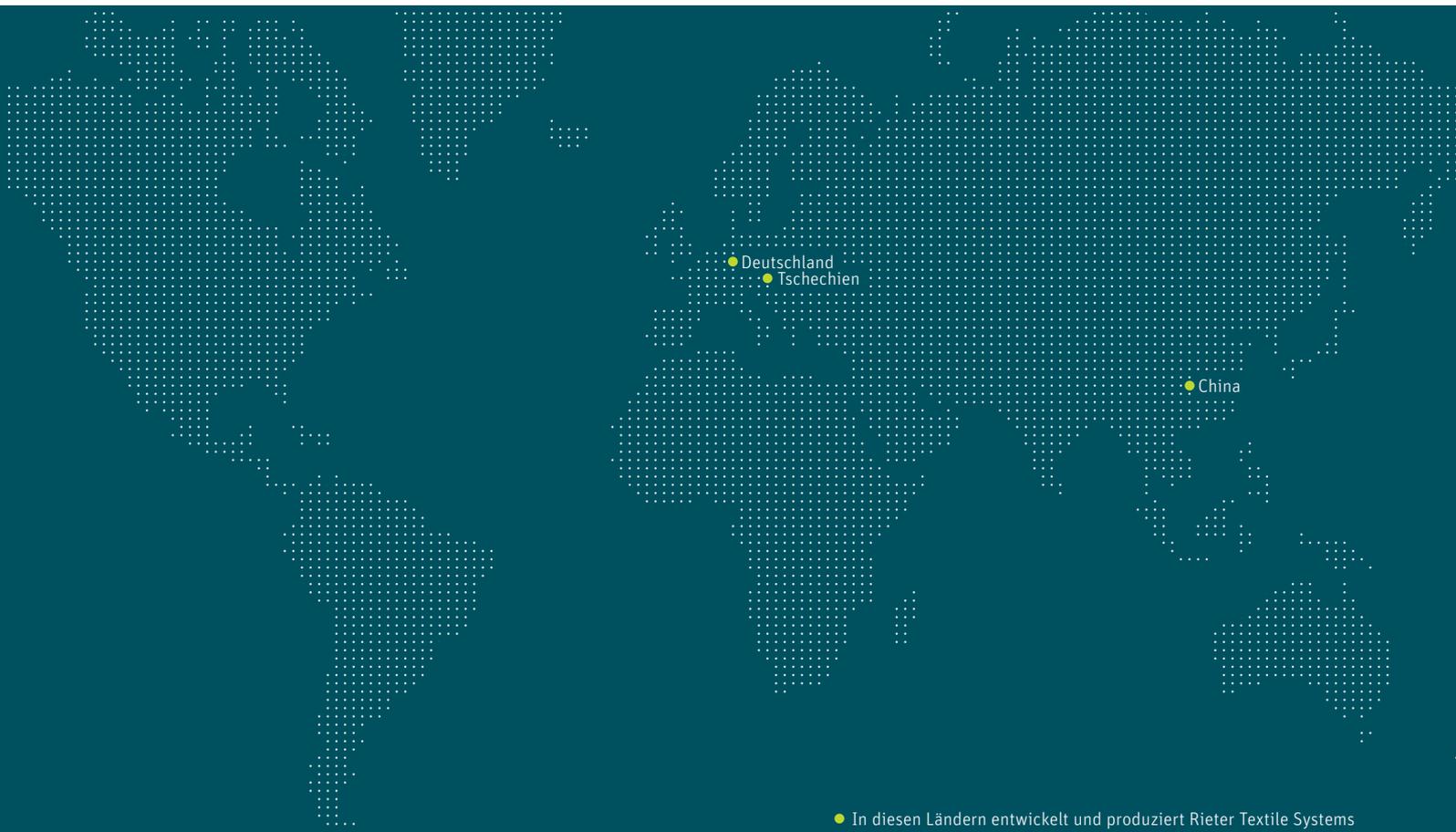


## Die Strecke RSB-D 40 – Eine vorbildliche Gemeinschaftsproduktion

- 1 Martin Hrnčič** leitet die Auftragsabwicklung der Bereiche Rotor und Strecke bei Rieter in Ústí (Tschechien).
- 2 Jürgen Müller** (links) verantwortlich für das Produktmanagement der Business Unit Strecke, und **Harald Szczepanek** (rechts) Leiter von Rieter Ingolstadt sowie der Business Unit Strecke.
- 3 Nikolaus Kutschera** von Rieter Ingolstadt bei der mechanischen Endabnahme einer RSB-D 40.
- 4 Wang Luping** überwacht die Qualitätskontrolle bei Rieter Changzhou.
- 5 Xie Guowei** (links) koordiniert als Technical Manager in Changzhou standortübergreifende Projekte. **Klaus-Uwe Moll** (rechts) leitet von Ingolstadt aus nicht nur die Forschung und Entwicklung der Business Unit Strecke, sondern auch die Mitglieder der Projektteams in Europa und China.
- 6 Zhou Yueping** sammelte bei der Entwicklung der RSB-D 40 erste Berufserfahrungen und arbeitet nun als Produktionsingenieur in Changzhou.
- 7 Peter Kopold** (links), Technologe, und **Michael Werner** (rechts), Leiter der Kundenspinnerei von Rieter Ingolstadt.
- 8 Helena Orlíková** erledigt die Speditions- und Zollformalitäten am Standort Ústí und sorgt dafür, dass die Strecken auch sicher an ihren weltweiten Bestimmungsorten ankommen.
- 9 Johann Schweiger** wurde schon bei Rieter Ingolstadt ausgebildet und arbeitet jetzt in der Montage der RSB-D 40.
- 10 Johann Ampferl** (links) arbeitet in der elektrischen Entwicklungsabteilung in Ingolstadt; **Georg Pecanac** (rechts) ist in der elektrischen Endabnahme tätig.
- 11 Manfred Wagner** (links) von der mechanischen Entwicklungsabteilung in Ingolstadt arbeitet eng mit seinen Kollegen in China zusammen; **Qian Jianjun** (rechts) von der Produkteentwicklung in Changzhou.
- 12 Liu Jun** arbeitet als mechanischer Konstrukteur für die Produkteentwicklung in Changzhou; er verfügt bereits über Berufserfahrung in anderen Bereichen des Maschinenbaus.







- In diesen Ländern entwickelt und produziert Rieter Textile Systems die Strecke RSB-D 40.

**Rieter Textile Systems hat Kunden, Standorte und Mitarbeitende auf der ganzen Welt.** Nur logisch, werden viele Projekte als globales Teamwork realisiert. Ein Lehrstück für erfolgreichen Austausch von Ideen, Technologien und Talenten trägt den Titel «RSB-D 40».

Ein wichtiger Arbeitsschritt beim Verspinnen von Fasern zu Garn ist das Strecken, weil es die Qualität des Garns massgeblich beeinflusst. Dank ihrer überlegenen Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit wurde die Regulierstrecke von Rieter schnell zum Mass aller Dinge: innert kurzer Zeit über 25 000-mal verkauft und in mehr als 100 Länder exportiert. Hinter diesem Erfolg steht eine internationale Zusammenarbeit: Entwickelt und konstruiert wurde die Maschine bei Rieter in Ingolstadt (Deutschland); Produktion und Endmontage erfolgen in Ingolstadt wie auch in Ústí nad Orlicí (Tschechien) und Changzhou (China). Die Teams in den drei Ländern kooperieren standortübergreifend. Geleitet wird das Projekt von einem Team in Ingolstadt; es koordiniert auch den konstanten Austausch zwischen den Standorten und sorgt so für ein reibungsloses Teamwork.

Vom Erfolg der RSB-D 40 bestätigt, wird Rieter künftig noch stärker auf internationale Projektteams und auf länderübergreifende Zusammenarbeit setzen. Ein gutes Beispiel ist die neue Doppelkopfstrecke SB-D 201: Sie wird speziell für den chinesischen Markt gefertigt und wurde zu einem grossen Teil von den Konstrukteuren von Rieter Changzhou entwickelt.

So lassen sich einerseits lokale Standortvorteile nutzen sowie Transportkosten und Zölle einsparen. Und andererseits profitieren die Kunden von massgeschneiderten, optimal auf die Besonderheiten ihres Landes abgestimmten Lösungen.

## Rieter Textile Systems

### Leiter der Division

Peter Gnägi

### Bestellungseingang

1 703.1 (1 614.3)<sup>1</sup> Mio. CHF

### Bruttoumsatz

1 566.8 (1 322.2)<sup>1</sup> Mio. CHF

### Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

200.7 (92.7) Mio. CHF

13.1% (7.0%) der Unternehmensleistung

### Return on net operating assets (RONOA)<sup>2</sup>

46.7% (34.5%)

### Personalbestand am Jahresende

5 476 (5 219) Personen

### Investitionen in Sachanlagen

84.1 (56.1) Mio. CHF

### Produkte

Komponenten, Maschinen und Systeme zur Herstellung von Garnen und Vliesstoffen

(Vorjahreszahlen in Klammern)

1. Ohne die 2006 devestierten Chemiefaseraktivitäten.

2. Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern in % der durchschnittlichen betrieblichen Nettoaktiven.

Die Division Rieter Textile Systems entwickelt und fertigt Maschinen, Anlagen und Komponenten für die Herstellung von Garnen und Vliesstoffen. Das Kerngeschäft sind Maschinen für die Herstellung von Garnen aus natürlichen und synthetischen Fasern und deren Mischungen. In diesem Bereich zählt Rieter Textile Systems zu den weltweit bedeutendsten Anbietern. Rieter Textile Systems deckt als führender Hersteller den gesamten Spinnprozess ab und kann dadurch optimale Lösungen für die Kunden entwickeln.

Das Angebot reicht von Technologiekomponenten über Maschinen und Systeme bis hin zu kompletten Anlagen. Hinzu kommt eine umfassende Beratung von der Planung bis zum Betrieb von Spinnereien. Weltweite Präsenz in den aufstrebenden grossen Märkten wie China und Indien ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Zudem entwickelt und fertigt Rieter Textile Systems Anlagen für die Produktion von Vliesstoffen. Für diese Flächengebilde aus Fasern finden sich laufend neue Anwendungsmöglichkeiten in der Industrie, in der Landwirtschaft, in der Medizinaltechnik und in vielen weiteren Bereichen. Entsprechend dynamisch ist dieses noch junge Segment.

## Erneut Höchstwerte bei Bestellungseingang, Umsatz und Betriebsergebnis

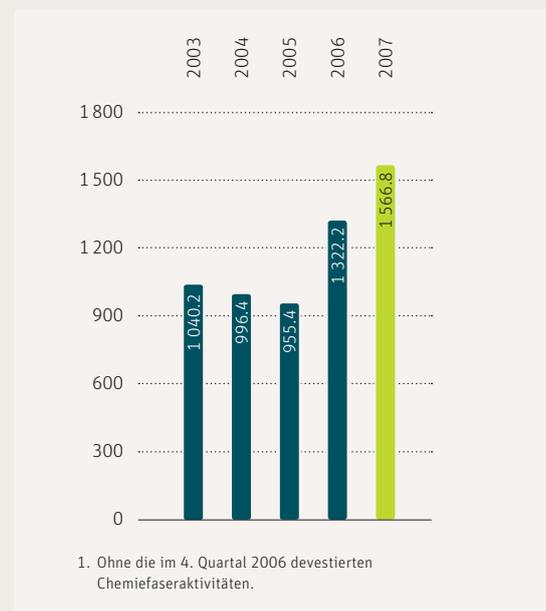
Am Weltmarkt für Textilmaschinen herrschte 2007 insgesamt ein sehr günstiges Investitionsklima. Die stärksten Wachstumsimpulse für Spinnereimaschinen kamen aus der Türkei, aus Indien und China. Besonders stark war die Nachfrage im ersten Halbjahr. Durch die rasch zunehmende Kaufkraft des Mittelstands in Indien und China hat sich der Absatz an Textilien und damit das Potenzial für Textilmaschinen in den letzten Jahren stark vergrössert. Diese neue Konsumentenschicht bevorzugt vermehrt Textilien von höherer Qualität. Die dafür erforderlichen Garne können nur auf Maschinen mit moderner Technologie gesponnen werden, was die Spinnereien zu Investitionen zwingt, von denen Rieter profitiert. Ein weiterer Trend in den Wachstumsmärkten ist die steigende Nachfrage nach automatisierten Anlagen. Mit dem Wirtschaftsboom sind die Lohnkosten markant gestiegen und qualifiziertes Personal ist selbst in Asien knapper geworden.

Das Wachstum der Textilindustrie in Asien geht weiter. Der Aufschwung in den neuen Märkten begünstigt das Geschäft der westlichen Maschinenhersteller, aber auch der lokalen Wettbewerber. Um sich zu behaupten, müssen ausländische Anbieter nicht nur mit ihren Verkaufsorganisationen vor Ort präsent sein, sondern auch mit der Fertigung sowie

**Der Bestellungseingang stieg, verglichen mit dem Vorjahr, um 6 Prozent auf die Rekordmarke von 1 703.1 Mio. CHF.**

mit der Entwicklung von marktspezifischen Lösungen. Rieter profitiert in den asiatischen Wachstumsmärkten von der langjährigen Erfahrung ebenso wie von der starken Marke.

Umsatzentwicklung<sup>1</sup> in Mio. CHF



### Bestellungseingang in Rekordhöhe

Rieter konnte als führender Systemanbieter das positive Marktumfeld gut nutzen und erzielte 2007 einen Bestellungseingang in Rekordhöhe. Dies dank eines konsequent erneuerten Produktangebots, einer weltweit effizienten Vertriebs- und Serviceorganisation und zunehmender Wertschöpfung in Indien und China. Rieter Textile Systems hilft den Kunden mit innovativen Produkt- und Systemlösungen, ihre Marktposition zu stärken und die Kosten zu senken.

Der Bestellungseingang stieg, verglichen mit dem Vorjahr, devestitionsbereinigt um 6 Prozent auf die Rekordmarke von 1 703.1 Mio. CHF (Vorjahr 1 614.3 Mio. CHF). Im zweiten Halbjahr schwächte sich die Nachfrage erwartungsgemäss ab und führte zu einem Rückgang der Bestellungen. Diese lagen jedoch mit 619 Mio. CHF über dem Halbjahres-

durchschnittswert der Jahre 2004 bis 2006. Alle Produktsegmente trugen zum guten Bestellungseingang bei, sowohl die Spinnereimaschinen als auch das Geschäft mit Technologiekomponenten. Auch bei den Vliesherstellungsmaschinen erzielte Rieter einen höheren Bestellungseingang.

#### **Umsatz wiederum markant gesteigert**

Der Bruttoumsatz nahm devestitionsbereinigt gegenüber Vorjahr um 18 Prozent auf den Höchstwert von 1 566.8 Mio. CHF zu. Das Wachstum erfolgte

### Rieter Textile Systems erzielte im Geschäftsjahr 2007 auch eine markante Steigerung beim Betriebsergebnis.

ausschliesslich aus eigener Kraft. Der Umsatzverlust, der durch den Ausstieg aus dem Geschäft mit Chemiefasermaschinen Ende 2006 erfolgte, konnte mehr als kompensiert werden. Wie beim Bestellungseingang lagen auch beim Umsatz die drei Länder Türkei, Indien und China an der Spitze. 71 Prozent des Umsatzes (Vorjahr 67 Prozent) erzielte die Division im Berichtsjahr in Asien (inkl. Türkei).

#### **Weiterhin hohe Profitabilität**

Auch beim Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern erzielte Rieter Textile Systems 2007 einen Höchstwert und erreichte 200.7 Mio. CHF. Dies entspricht 13.1 Prozent der Unternehmensleistung (Vorjahr 11.1 Prozent vor Sonderbelastungen). Die hohe Betriebsrendite wurde hauptsächlich durch die gute Auslastung der Kapazitäten und einen vorteilhaften Mix aus neu lancierten und bewährten Produkten erzielt. Trotz der grossen Volumen und höheren Materialkosten behielt Rieter Textile Systems die strenge Kostendisziplin bei. Die Flexibilisierung der Produktion, zu welcher der Einsatz temporärer Arbeitskräfte, Outsourcing und geeignete Arbeitszeitmodelle gehören, hat sich bei Rieter Textile Sys-

tems auch bei der Bewältigung der sehr hohen Bestellmengen bewährt. Zur Erhöhung der Profitabilität trug zudem die Veräusserung des defizitären Geschäfts mit Chemiefasermaschinen Ende 2006 bzw. der Wegfall der damit verbundenen Sonderaufwendungen bei.

#### **Ausbau zur Erschliessung neuer Märkte**

Rieter Textile Systems hat 2007 weitere Massnahmen umgesetzt, um die Position in den strategisch entscheidenden Märkten wie Indien und China zu stärken. Textile Systems strebt an, schrittweise das ganze Programm der Stapelfasermaschinen auch in Indien und China zu produzieren. Damit will Rieter der grossen Binnennachfrage nachkommen und die angrenzenden Märkte bedienen. Rieter wird in den nächsten Jahren substanzielle Investitionen in dieser Region tätigen und zusätzliche Kapazitäten aufbauen.

Im Berichtsjahr hat Rieter Textile Systems das Werk im chinesischen Changzhou ausgebaut und es noch stärker auf Produkte für den lokalen Markt ausgerichtet. So wurde beispielsweise ein eigens für China konzipiertes Modell der Strecke erfolgreich lanciert.

Rieter will Technologiekomponenten auch in Zukunft in Europa entwickeln und fertigen. Solche qualitativ hochwertigen und innovativen Erzeugnisse europäischer Herkunft werden weltweit nachgefragt, vor allem in Asien und auch von den Mitbewerbern von Rieter. So gehören alle namhaften Textilmaschinenhersteller in Asien zu den Abnehmern von Rieter-Technologiekomponenten. Da Rieter mit einem nachhaltig grösseren Weltmarkt rechnet, wurden die Produktionskapazitäten erweitert.

### Innovationen für hohe Qualität, Produktivität und Energieeffizienz

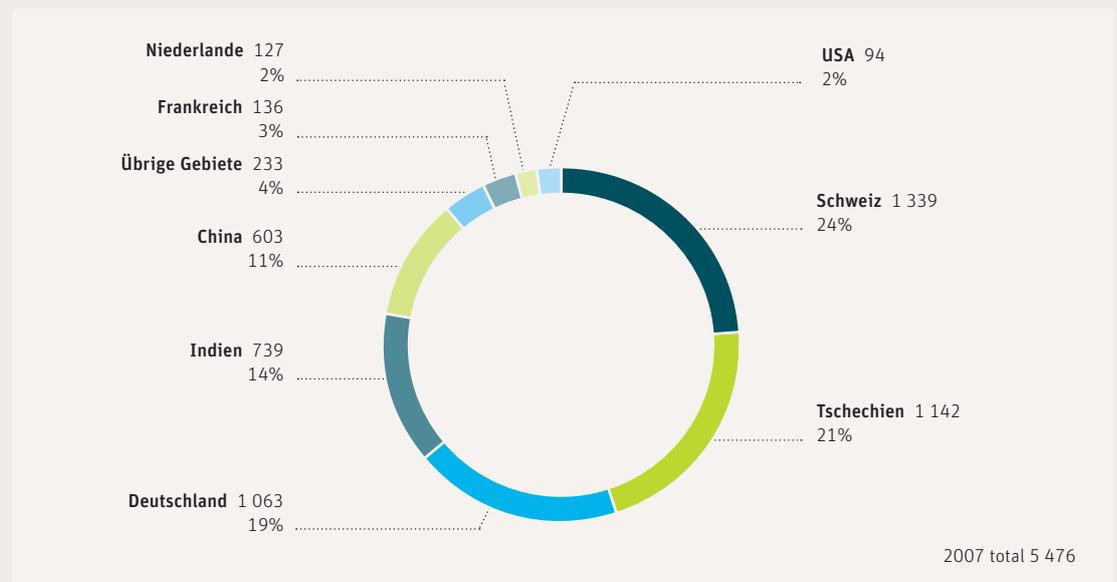
An der internationalen Textilmaschinenmesse ITMA, die im September 2007 in München stattfand, stellte Rieter ein breites Spektrum von Neuheiten vor. Dazu gehörten vier Bestleistungen im Bereich des Spinnens von Kurzstapelgarnen: die längste Kompaktspinnmaschine und die längste Rotorspinnmaschine der Welt sowie die produktivste Karde und die produktivste Kämmmaschine. Alle Innovationen haben zum Ziel, den Kunden die Herstellung hochwertiger Garne bei gleichzeitiger Senkung der Betriebskosten zu ermöglichen. Ein Hauptaugenmerk gilt der Energieeffizienz.

### Erfolgreiche Strategie als Systemanbieter

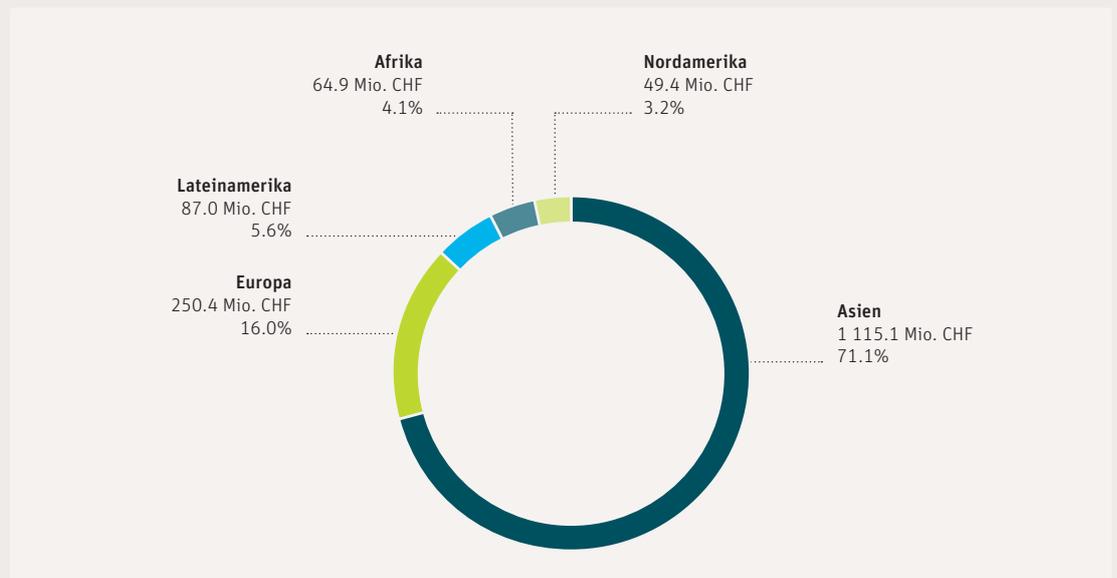
2007 hat Rieter das Luft-Spinnen, auch Airjet-Spinnen genannt, bei verschiedenen Kunden getestet und dessen Markteinführung vorbereitet. Dieses Spinnverfahren ermöglicht die Herstellung eines neuen Qualitätsgarns zu vorteilhaften Kosten. Rieter sieht für das neue Verfahren ein erhebliches Marktpotenzial.

Die Richtigkeit der Strategie von Rieter Textile Systems, führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für den gesamten Spinnereiprozess zu sein, hat sich in den Erfolgen des Berichtsjahrs bestätigt: Rund drei Viertel aller Aufträge betrafen Gesamt- oder Teilsysteme. Für den Markterfolg des Gesamtsystems sind Spitzenleistungen bei jedem

### Personalbestand am Jahresende



Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2007



einzelnen Produkt erforderlich. Durch die in allen Bereichen starke Produktpalette verfügt Rieter über gute Argumente im Wettbewerb und durch die Technologieführerschaft über eine hohe Glaubwürdigkeit bei den Kunden.

Die von Rieter als ComforSpin und Elite entwickelten und vertriebenen Kompaktspinnverfahren zur Herstellung von qualitativ hochwertigen Garnen haben sich am Weltmarkt weiter verbreitet und werden immer mehr zum Standard in der Branche.

Rieter Textile Systems profitiert als führender Anbieter von Spinnereianlagen für Stapelfasern nicht nur von der weltweiten Nachfrage nach Baumwollprodukten, sondern auch vom Wachstum des Markts für Chemiefasern. Ein grosser Teil der Chemiefasern wird, oftmals gemischt mit Naturfasern, auf Stapelfasermaschinen versponnen.

#### Markterfolge bei den Vliesherstellungsmaschinen

Weiterhin positiv entwickelten sich auch die Märkte für Vliesherstellungsmaschinen. Die Produktion von Vliesen (Nonwovens) wird auch in Zukunft weltweit über alle Wirtschaftsregionen verteilt sein, da die Transportkosten für diese voluminösen Vliesstoffprodukte hoch sind. Deshalb installieren die Hersteller ihre Anlagen in den lokalen Märkten.

Erstmals in Indien wurde 2007 eine hoch produktive Spunlace-Anlage zur Herstellung von kardierten Vliesstoffen in Betrieb genommen. Der Bedarf nach Vliesstoffen ist mit dem wachsenden Wohlstand in dieser Region entstanden, der es der Industrie und den Konsumenten erlaubt, vliesstoffbasierte Einwegprodukte wie Filter und Wegwerftücher zu gebrauchen. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in bevölkerungsreichen Ländern sieht Rieter Textile Systems für die Vliesherstellungsmaschinen mittel- und langfristig ein grosses

Marktpotenzial. Mit dem Abschluss eines grossen Spunbond-Auftrags für einen namhaften Vliesstoffhersteller in Europa hat Rieter seine Kompetenz in diesem grossen Marktsegment bewiesen. Zusammen mit strategischen Geschäftspartnern ist Rieter in der Lage, alle Nonwovensverfahren als Systemanbieter liefern zu können.

Rieter Textile Systems entwickelte 2007 das Geschäft mit Technologiekomponenten, Modernisierungen und Serviceleistungen zügig weiter und baute die weltweite Marktführerschaft aus.

#### **Wichtige Ergänzung bei den Technologiekomponenten**

Rieter Textile Systems entwickelte 2007 das Geschäft mit Technologiekomponenten, Modernisierungen und Serviceleistungen zügig weiter und baute die weltweite Marktführerschaft aus. Dieses Geschäft ist weniger von Nachfragezyklen geprägt als das Maschinengeschäft und ermöglicht eine kontinuierlichere Entwicklung von Umsatz und Ertrag. Im Berichtsjahr hat es einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum von Rieter Textile Systems geleistet.

Im Herbst 2007 unterzeichnete Rieter einen Kaufvertrag zur Übernahme des Textilkomponentenherstellers Berkol. Durch diese Ergänzung des Geschäfts verfügt Rieter nun über praktisch alle faserberührenden Technologiekomponenten im Spinnereiprozess. Damit baut Rieter Textile Systems die führende Rolle als weltweit grösster Anbieter von Technologiekomponenten für Stapelfasermaschinen weiter aus.

#### **Ausblick**

Rieter Textile Systems geht davon aus, dass das Niveau der Textilmaschinenmärkte 2008 auf dem Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2005 liegen wird und damit niedriger ist als in den Rekordjahren von 2006 und 2007. Durch den guten Bestelleingang von 2007 sind fast alle Kapazitäten bis ins dritte Quartal 2008 gut ausgelastet. Aus heutiger Sicht wird 2008 der Rekordumsatz des Vorjahres währungs- und devestitionsbereinigt nicht ganz erreicht, jedoch eine sehr gute operative Marge erzielt.



Global Teamwork bei Automotive Systems:  
der neue Honda Civic ist ein Musterbeispiel  
für globale Kundennähe

**Wer steckt dahinter? →→**



## Global Teamwork für das «Weltauto» Honda Civic

- 1 Michio Nagumo** ist General Manager im Honda-Verkaufsbüro des japanischen Rieter-Partners Nittoku in Tokio.
- 2 Heinz Walter**, Stoke-on-Trent, ist Geschäftsführer von Rieter-Grossbritannien.
- 3 Rob Fairclough** leitet das Rieter-Produktionswerk in Stoke-on-Trent, wo Stirnwandverkleidungen für Honda hergestellt werden.
- 4 Hisaya Yamaguchi** ist als General Manager bei Nittoku in Japan für technische und akustische Entwicklung zuständig sowie für die strategische Koordination der Akustik einschließlich Materialentwicklung.
- 5 Hiroshi Kawamura** ist Akustikingenieur und arbeitet im Bereich Akustikmessungen und Forschung bei Nittoku in Japan.
- 6 Tracy Theos** (links) ist Projektleiter beim amerikanischen Partner UGN und ist verantwortlich für das Honda-Civic-Projekt, von der Auftragserteilung bis zur Teileherstellung im UGN-Produktionswerk.  
**Michelle Stickle** (Mitte) hat bei UGN als Kundenbetreuerin für Honda die Verantwortung für die operativen Aktivitäten in Nordamerika und die Kontakte zum Einkäufer von Honda.  
**Grant Meseck** (rechts), der Business Development Manager von UGN, hat die strategische Verantwortung für den Kunden Honda und stellt sicher, dass die Anforderungen von Honda bei UGN entsprechend umgesetzt werden.
- 7 Luca Mazzarella** koordinierte die Akustikentwicklung für das Honda-Civic-Projekt; dazu gehörten u.a. Vergleichstests, akustische Versuche im Rollenprüfstand und computergestützte Simulationen. Er arbeitet als Leiter des Center of Excellence Vehicle Benchmarking bei Rieter Automotive in Winterthur.
- 8 Gilles Duquenoy** (links) leitet das Rieter-Werk im französischen La Chapelle-aux-Pots, wo Dämmfolien für den Honda Civic produziert werden.  
**Emmanuel Reymond** (rechts), ist im technischen Vertrieb bei Rieter Automotive France und betreut die japanischen Automobilhersteller in Europa.
- 9 Nedret Ferik** arbeitet bei Rieter Erkurt in der Türkei an einer Presse und fertigt Hitzeschilder für den Honda Civic.
- 10 Dris Bouarfa** ist Geschäftsführer von Rieter Erkurt in Bursa.
- 11 Teruaki Taneichi** (links) koordiniert für Nittoku in England das Geschäft mit den japanischen Automobilherstellern und arbeitet bei Rieter Automotive Great Britain in Halesowen.  
**Gary Askey** (rechts), ist als Leiter der Customer Business Unit Asia verantwortlich für die Betreuung der asiatischen Automobilhersteller in Europa. Er koordiniert zusammen mit Teruaki Taneichi die technischen Details des Honda-Civic-Projekts mit dem Honda Technical Center in Japan und die kommerziellen Aspekte mit den Honda-Einkäufern in England.
- 12 Kenji Tanaka** ist Manager im Bereich Konstruktion für den Honda Civic und leitet die Entwicklung von Nittoku.







- In diesen Ländern entwickelt und produziert Rieter Automotive Systems für den Honda Civic.

Der langjährige Erfolg von Rieter Automotive Systems beruht nicht zuletzt auf der globalen Präsenz der Division. Diese ergibt sich aus der Strategie, Kunden bei ihrer geografischen Expansion zu begleiten; sei es mit über 50 eigenen Standorten in 20 Ländern oder mit Partnerfirmen, Lizenznehmern und Joint Ventures. Ein Beispiel dafür ist die seit 40 Jahren erfolgreiche Partnerschaft von Rieter und Nittoku für die japanischen Automobilhersteller.

**Globales Teamwork für ein Weltauto.** Fast eine Million Civics produziert Honda jährlich in zwölf Ländern Asiens, Europas, Nord- und Südamerikas. Dank des Know-hows von Rieter und Nittoku können für den Honda Civic innovative Akustik- und Hitzeschutzlösungen entwickelt werden. Rieter beliefert die Honda-Werke in Brasilien, China, England, Kanada, der Türkei und den USA mit akustischen Innenverkleidungen, Dämmmaterial und Hitzeschildern. Immer wieder zeigt sich dabei, wie wichtig die geografische Nähe zum Kunden ist.

So global wie der Civic ist auch das Team von Rieter und Nittoku. Es besteht neben den Akustikexperten aus Fachleuten für Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Beschaffung, Finanzen sowie Verkauf und Marketing. Ihre Arbeitsplätze an Rieter-, Nittoku- und den Joint-Venture-Standorten sind über die ganze Welt verteilt. Spezielle Programm-Manager und Kundenbetreuer koordinieren die Arbeiten innerhalb des Teams und garantieren Honda stets die bestmögliche Lösung – ganz egal, ob der Civic in den USA oder in der Türkei gefertigt wird.

Mit Akustiklabors, Entwicklungs- und Kompetenzzentren auf der ganzen Welt verfügt Rieter Automotive Systems über optimale Voraussetzungen für ein Weltauto wie den Honda Civic. Dank des globalen Teamworks und des Austauschs zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen gelingt es Rieter, Produkte und Lösungen zu entwickeln, die Kosten, Gewicht und Lieferzeiten einsparen und dem Honda Civic optimalen akustischen Komfort und Hitzeschutz bieten.

## Rieter Automotive Systems

### Leiter der Division

Erwin Stoller (bis 31.12.2007)

Wolfgang Drees (ab 1.1.2008)

### Bruttoumsatz

2 363.3 (2 179.2) Mio. CHF

### Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern

91.6 (94.7) Mio. CHF

4.0% (4.4%) der Unternehmensleistung

### Return on net operating assets (RONOA)<sup>1</sup>

12.0% (15.0%)

### Personalbestand am Jahresende

9 878 (9 485) Personen

### Investitionen in Sachanlagen

112.4 (121.3) Mio. CHF

### Produkte

Systeme und Komponenten für Fahrzeugakustik und Hitzeschutz (inkl. Innenraum- und Teppichsysteme sowie Unterbodenverkleidungen), Dienstleistungen in den Bereichen Akustik und Hitzeschutz sowie Automotive Engineering, Design und Styling (IDEA)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

1. Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern in % der durchschnittlichen betrieblichen Nettoaktiven.

Die Division Rieter Automotive Systems ist weltweit führender Hersteller von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz bei Motorfahrzeugen. Das Angebot reicht von einzelnen Komponenten über Module bis hin zu kompletten Systemen für den Innen-, Koffer- und Motorraum sowie für den Unterboden. Auf der Kundenliste finden sich die Namen aller bedeutenden Hersteller von Personen- und Nutzfahrzeugen.

Rieter Automotive Systems fertigt an rund 50 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, China, Indien und Südafrika. Bedingt durch die anspruchsvolle Logistik der Just-in-time-Fertigung befinden sich die Werke nahe bei den Produktionsstätten der Automobilhersteller. Ergänzt werden die eigenen Werke durch Beteiligungen an Partnerunternehmen in Japan, Südkorea und Thailand sowie durch Lizenznehmer in weiteren Ländern.

Rieter Automotive Systems betreibt weltweit neun Akustiklabors sowie ein zentrales Forschungszentrum in Winterthur für Akustik und Wärmemanagement sowie die zugehörigen Produkte und Materialien. Weltweit entwickeln rund 400 Fachleute in enger Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern innovative kundenspezifische Produkte. Diese steigern nicht nur den Komfort, sondern reduzieren zugleich das Gewicht und den Luftwiderstand des Fahrzeugs. Dadurch tragen sie zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und zur Senkung des Treibstoffverbrauchs bei. Schon bei der Entwicklung achtet Rieter Automotive Systems auf umweltverträgliche Fertigung und Rezyklierbarkeit der aus Fasern, Kunststoffen und Metallen bestehenden Komponenten.

## Weiteres Wachstum ausschliesslich aus eigener Kraft

Die Automobilproduktion stieg 2007 weltweit um 5.5 Prozent auf 70.7 Mio. Fahrzeuge (Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge). Die beiden Hauptmärkte von Rieter Automotive Systems, Westeuropa und Nordamerika, entwickelten sich unterschiedlich. Während die Fahrzeugproduktion in Nordamerika leicht zurückging, nahm sie in Europa um 5.9 Prozent zu. Deutlich stärkeres Produktionswachstum verzeichneten die Märkte in Asien und Lateinamerika.

Innerhalb Europas erreichte vor allem Osteuropa mit rund 16 Prozent ein kräftiges Wachstum. Rund ein Viertel der europäischen Automobilproduktion stammte 2007 aus diesem Wirtschaftsraum. Die Produktion von Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen nahm in Nordamerika 2007 um 1.5 Prozent auf 15.0 Mio. Fahrzeuge ab. In Asien stieg die Fahrzeugproduktion in allen bedeutenden Automobilmärkten gegenüber dem Vorjahr. Besonders stark nahm sie in China und Indien zu (21.5 bzw. 15.3 Prozent). Auch in Brasilien und Argentinien nahm die Automobilproduktion markant zu.

Der Kosten- und Ertragsdruck bei den Automobilherstellern wurde als nochmals verschärfter Preisdruck an die Lieferanten weitergegeben; darüber hinaus mussten steigende Kosten für Material, Energie und Personal durch hohe Einsparungen und Effizienzsteigerungen aufgefangen werden.

### Weitere Umsatzsteigerung

Rieter Automotive setzte im Berichtsjahr den Wachstumstrend der letzten fünf Jahre fort. Die Division steigerte den Umsatz um 8 Prozent auf 2 363.3 Mio. CHF. In der zweiten Jahreshälfte wuchs Rieter Automotive ebenso stark wie im ersten Halbjahr 2007. Die Umsatzentwicklung wurde durch die Währungsverhältnisse leicht positiv beeinflusst. Das Wachstum von Automotive Systems war breit abgestützt und basierte auf einer Vielzahl von Kun-

den. Es erfolgte ausschliesslich aus eigener Kraft. Diese Entwicklung war dank der führenden Stellung als Anbieter von Akustik- und Hitzeschutzsystemen und aufgrund der weltweiten Präsenz in fast allen Wirtschaftsregionen möglich. Die Ziele der Automobilhersteller zur Gewichts-, Treibstoff- und CO<sub>2</sub>-Reduzierung unterstützte Rieter Automotive auch 2007 mit seinen gewichtssparenden Akustikpaketen und den aerodynamischen Unterbodenverkleidungen.

In Westeuropa und Nordamerika wuchs Automotive Systems deutlich stärker als die Fahrzeugproduktion. In Südamerika erzielte die Division eine substanzielle Umsatzzunahme. Dank der verstärkten

Umsatzentwicklung in Mio. CHF



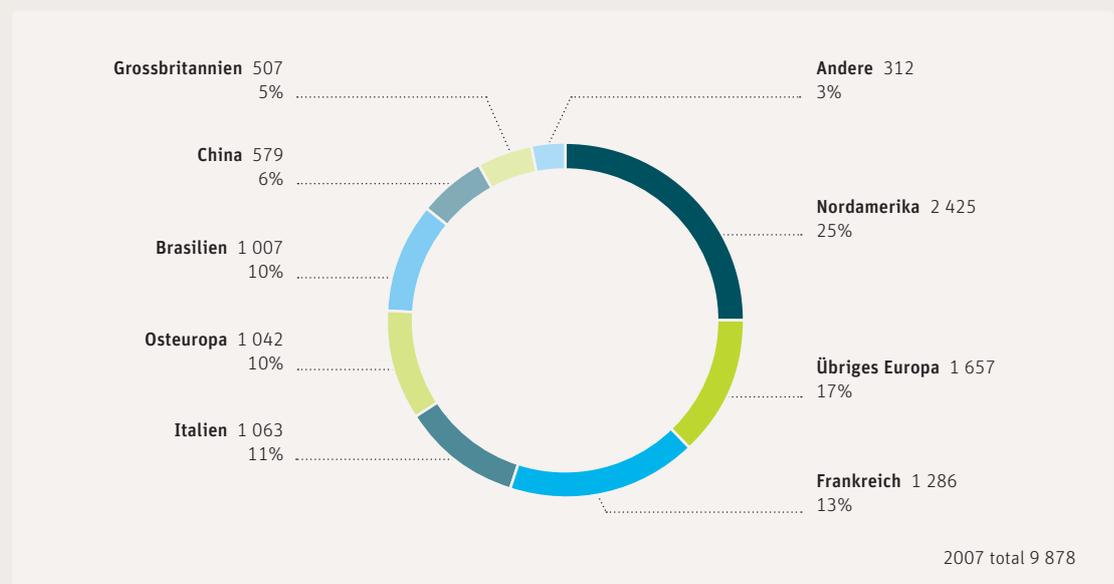
Präsenz in Asien verzeichnete Rieter 2007 auch nennenswerte Verkäufe in diesen Märkten. Besonders positiv, vor allem auch in den USA, entwickelte sich das Geschäft mit japanischen Herstellern, die Rieter Automotive Systems zusammen mit dem langjährigen japanischen Partner Nittoku bedient. Rieter Automotive Systems hat 2007 wichtige neue Aufträge im Teppichgeschäft in den USA gewonnen und mit der Belieferung für diverse neue Fahrzeugmodelle begonnen. Damit verfügt Rieter über eine gute Position für weiteres nachhaltiges Wachstum.

#### Betriebsergebnis belastet

Die positive Umsatzentwicklung konnte nicht in eine entsprechende Steigerung des EBIT umgesetzt werden. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steu-

ern (EBIT) von Rieter Automotive Systems im Geschäftsjahr 2007 erreichte 91.6 Mio. CHF (Vorjahr 94.7 Mio. CHF). Somit hat Automotive Systems die Betriebsrendite des ersten Semesters 2007 gehalten. Sie belief sich im Gesamtjahr auf 4.0 Prozent der Unternehmensleistung, was deutlich unter den internen Zielsetzungen liegt. Dafür gibt es im Wesentlichen die zwei bereits erwähnten Gründe: nochmals verschärfter Preisdruck und gestiegene Kosten für Material, Energie und Personal. Die Automobilhersteller sind nur zu einem kleinen Teil bereit, zum Ausgleich dieser Mehrkosten beizutragen. Zudem entstanden durch Fertigungsverlagerungen und anspruchsvolle Neuanläufe in England Mehrkosten. Rieter Automotive hat in England tiefgreifende Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

#### Personalbestand am Jahresende



### Massnahmen zur Steigerung der Ertragskraft

Rieter Automotive arbeitet intensiv daran, die Ertragskraft mit deutlich verstärkten Kostensenkungen zu verbessern. Die operativen Massnahmen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Kostenreduktion beim Einkauf, in der Fertigung und bei den Produkten. Beim Einkauf werden die Material- und Energiekosten gesenkt, u.a. auch durch die Substitution von teuren Materialien durch kostengünstigere. Durch die Einführung des Rieter Production System (weltweites standardisiertes Fertigungssystem) können weitere Produktivitäts-

**Im Zuge der Verlagerungen der Automobilindustrie hat Rieter Automotive 2007 Produktionsstätten in Spanien, England und in den Niederlanden geschlossen und in Europa und den USA weitere strukturelle Verbesserungen vorgenommen.**

steigerungen sowie Rationalisierungen in den Entwicklungs- und Produktionsprozessen erzielt werden. Zusätzliche Kostensenkungen werden auch durch Abfallreduktion und verstärktes Recycling zur Senkung des Materialverbrauchs erreicht. Zur Reduktion der Produktkosten gehört die konsequente Wertanalyse, um die von den Kunden geforderten jährlichen Preissenkungen zu kompensieren. Darüber hinaus werden Kundengespräche zur Übernahme von Kostensteigerungen bei Rohstoffen geführt und Aufträge mit ungenügender Marge neu verhandelt.

Neben den operativen werden auch strukturelle Massnahmen wie der Aufbau und die Verlagerungen von weiteren Produktionskapazitäten in Niedrigkostenländer zur Verbesserung der Kostenposition beitragen. Im Zuge des Aufbaus von Produktionskapazitäten der Automobilindustrie in Osteuropa hat Rieter Automotive im Jahre 2007

Produktionsstätten in Spanien, England und den Niederlanden geschlossen und sowohl in Europa (vor allem Ausbau der Werke in Osteuropa) als auch in den USA weitere strukturelle Verbesserungen vorgenommen.

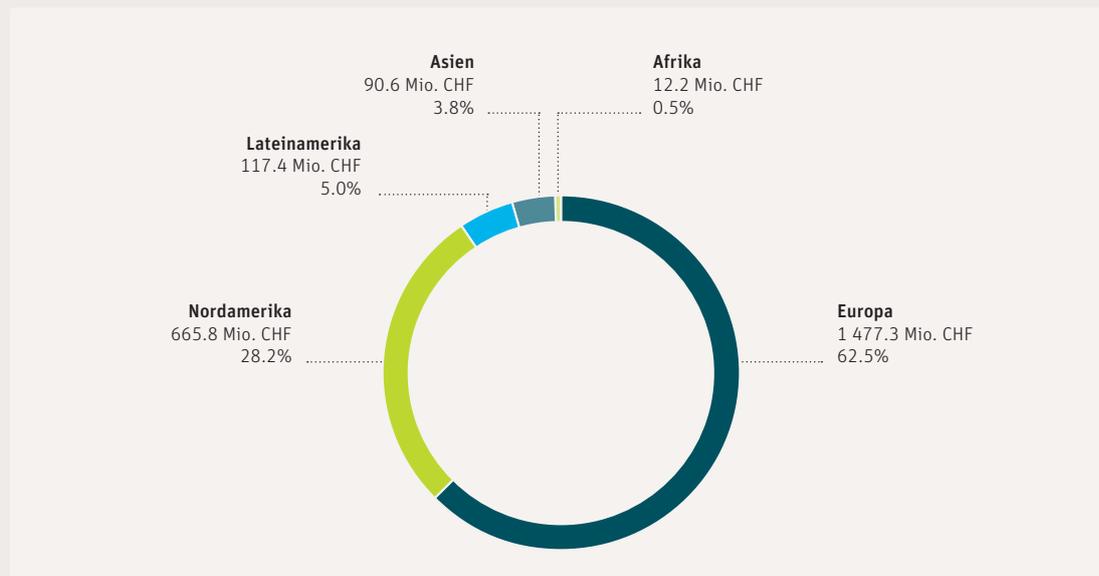
### Markt- und Branchentrends

Die Automobilindustrie baut ihre Werke immer mehr in den wachsenden Märkten und an Standorten mit niedrigeren Lohnkosten auf. Während die westeuropäischen Hersteller schon länger dabei sind, neue Produktionsstandorte in Osteuropa zu etablieren, hat sich nun auch in den USA die Verlagerung von Wertschöpfung ins Ausland intensiviert.

Eine zentrale Herausforderung für alle Automobilhersteller ist es, die CO<sub>2</sub>-Emission der Fahrzeuge zu reduzieren und generell den Treibstoffverbrauch zu senken. Aus diesem Grund steigt die Nachfrage nach Automobilen mit Dieselmotoren. Dieselmotoren sind in der Regel sparsamer im Treibstoffverbrauch als Benzinmotoren, verursachen jedoch höhere Lärmemissionen. Der Lärm muss mit wirkungsvollen Akustiksystemen reduziert werden. In diesem Bereich nimmt Rieter Automotive eine führende Rolle ein.

Die Automobilhersteller erwarten von den Zulieferern immer mehr, dass sie nicht nur ihre Produkte weltweit anbieten, sondern auch an Entwicklungsprojekten in allen Regionen mitarbeiten. Innovationskraft, aber auch finanzielle Stärke sind hierbei entscheidende Wettbewerbsvorteile. Insbesondere in den USA profitierte Rieter Automotive Systems davon, dass Konkurrenten wegen finanzieller Instabilität und mangelnder Innovation Aufträge verloren.

Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2007



### Weiterer weltweiter Ausbau

Um die Basis für weiteres Wachstum und Kostensenkung zu schaffen, tätigte Rieter auch 2007 erhebliche Investitionen in die Erschliessung neuer Märkte und den Aufbau von Werken. In Osteuropa baute Rieter Automotive Systems die Präsenz weiter aus. Die bestehende Produktionsstätte im tschechischen Chocen wird um einen neuen Werksteil erweitert. Das 2007 eingeweihte Werk in Nowogard, Polen, entwickelte sich erfolgreich. Das Wachstum in diesen Ländern resultiert einerseits aus Produktionsverlagerungen von westeuropäischen Rieter-Werken, andererseits aus zusätzlichen Lieferungen an die stark wachsende Automobilindustrie in Osteuropa. Erfolgreich entwickelte sich auch das neue Werk Somerset im US-Staat Kentucky zur Belieferung der dort ansässigen japanischen Automobilhersteller.

In Chongqing in Mittelchina eröffnete Rieter 2007 ein eigenes Werk. Die beiden in den Vorjahren zusammen mit dem japanischen Partner Nittoku aufgebauten Werke in China entwickelten sich sehr erfolgreich. Im Berichtsjahr hat Rieter Automotive auch in Korea Fuss gefasst, einem Markt von grosser Bedeutung. Gemeinsam mit dem koreanischen Partner DKT hat Rieter begonnen, das Geschäft für koreanische Kunden auf- und auszubauen. Organisatorisch trug Rieter der Bedeutung Asiens mit der Schaffung der neuen Business Group Asia Rechnung.

Im Nutzfahrzeuggeschäft erhielt Rieter Automotive Systems erste Aufträge in China und Indien und partizipierte somit an der gestiegenen Nachfrage in diesen Märkten. Im Nutzfahrzeuggeschäft, das insgesamt rund 10 Prozent des Umsatzes der Division ausmacht, hat Rieter bereits die führende Position in Europa und sieht in den übrigen Weltmärkten gutes Wachstumspotenzial.

### **Bedeutende Innovationen**

Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil von Rieter Automotive Systems ist das umfassende Know-how in Fahrzeugakustik und Hitzeschutz. Um den Vorsprung zu halten, arbeitete Rieter Automotive 2007 intensiv an weiteren Innovationen. Die Division stellte im Berichtsjahr mit Rieter Ultra Silent (RUS) wiederum eine massstabsetzende Innovation mit grossem Marktpotenzial vor: ein neuartiges Material, das hohe Stabilität mit hervorragenden Akustikeigenschaften verbindet. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil von Rieter Ultra Silent ist die vollständige Rezyklierbarkeit. Im Gegensatz zu bisherigen Produkten mit ähnlichen Eigenschaften enthält es keine Glasfasern. Zudem ist das Material sehr leicht und temperaturbeständig, was wichtigen Erfordernissen im Automobilbau entspricht. Das in verschiedenen Teilen des Fahrzeugs anwendbare Material wurde vollständig von Rieter entwickelt, und zwar als gemeinsames Projekt beider

von Kunden sowie von Universitäten und Forschungsinstituten ihre Neuheiten vor und diskutieren Trends in der Fahrzeugakustik. Die Rieter Automotive Conference fand im Frühjahr 2007 in der Schweiz für den europäischen Markt statt. Im Lauf des Jahres gab es entsprechende Konferenzen in den USA und – zusammen mit dem Partner Nittoku – in Japan. Des Weiteren präsentierte Rieter Automotive an verschiedenen Symposien und Innovationstagen bei Kunden auf der ganzen Welt neue Produkte.

2007 erhielt Rieter Automotive wiederum wichtige Qualitätsauszeichnungen, darunter auch für Werke in China und Lateinamerika. Zum 15. aufeinanderfolgenden Mal bekam Rieter von General Motors die Auszeichnung «Supplier of the Year» zugesprochen. Nur Rieter und einem weiteren Zulieferer wurde dieser Preis seit dessen Lancierung jedes Jahr ohne Unterbrechung verliehen.

**In Osteuropa baute Rieter Automotive Systems die Präsenz weiter aus. Die bestehende Produktionsstätte im tschechischen Chocen wird um einen neuen Werksteil erweitert. Das 2007 eingeweihte Werk in Nowogard, Polen, entwickelte sich erfolgreich.**

Divisionen. Textile Systems steuerte das Verfahrens- und Material-Know-how des Bereichs Nonwovens bei, Automotive Systems das Anwendungs-Know-how. Im Berichtsjahr hat Rieter Automotive erste Serienaufträge für Rieter-Ultra-Silent-basierte Produkte erhalten.

### **Sicherung von Innovation und Qualität**

Die im Zweijahresrhythmus durchgeführte Rieter Automotive Conference erfreute sich 2007 einer besonders hohen Beteiligung. Bei diesen Anlässen stellen Rieter-interne Spezialisten und Vertreter

### **Ausblick**

Die Prognosen für die weltweite Automobilproduktion zeigen für 2008 ein Wachstum von knapp 4 Prozent. In Nordamerika wird die Produktion voraussichtlich leicht rückläufig sein und in Westeuropa stagnieren. Rieter Automotive Systems erwartet, dass aufgrund der weltweiten Präsenz der Umsatz des Vorjahres währungsbereinigt leicht übertroffen wird. Die heute absehbaren Wechselkurseinflüsse dürften jedoch den Umsatzausweis in Schweizer Franken im Vergleich zum Vorjahr mit 5 bis 10 Prozent belasten. Automotive Systems wird die operativen und strukturellen Massnahmen zur Verbesserung des operativen Ergebnisses konsequent weiterführen.

## Nachhaltigkeit

Rieter bekennt sich in seinen «Werten und Grundsätzen» zu ambitionierten ökonomischen Zielen, aber auch zu ökologischer und sozialer Verantwortung. Seit 1997 ist zudem das Umwelt- und Sicherheitsleitbild ein integrierender Bestandteil der Unternehmensstrategie. Neben dem umsichtigen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen schliesst Rieter auch das Risikomanagement sowie verantwortungsbewusste Mitarbeiterführung und -entwicklung in dieses Bekenntnis mit ein. Produkte und Herstellverfahren müssen stren-

Die Umweltdaten, die an den Rieter-Standorten erhoben werden, sind eine wichtige Grundlage für das Umweltmanagement von Rieter. Eine 2007 eingeführte IT-Lösung vereinfacht die systematische Erfassung von Daten aus den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit.

gen Anforderungen bezüglich Umweltverträglichkeit genügen und höchste Sicherheit für Kunden, Mitarbeitende wie auch für Anwohner von Produktionsstätten bieten.

Die Umwelt- und Sicherheitsrichtlinien umfassen den gesamten Wertschöpfungsprozess des Unternehmens. Rieter strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit und der Energieeffizienz in der gesamten Wertschöpfungskette an. Die Entwicklungs- und Produktionsverfahren sowie die Infrastruktur werden laufend überprüft und optimiert und die Entwicklung von ökoeffizienten Produkten und Dienstleistungen wird vorangetrieben.

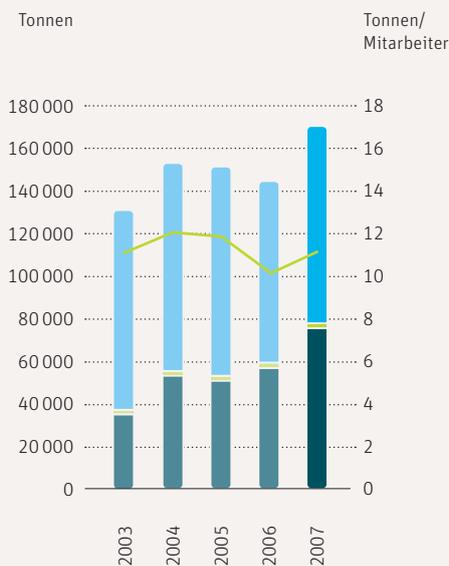
### Rieter verbindet technologisches Know-how mit ökologischem Nutzen

Das Bedürfnis der Menschen nach Mobilität bleibt ungebrochen. Doch gefragt sind heute Fahrzeuge, welche die Umwelt möglichst wenig belasten. Als bedeutender Zulieferer der Automobilindustrie ist

Rieter an der Entwicklung von energieeffizienten Fahrzeugen massgeblich beteiligt. Um die Umweltverträglichkeit eines Produkts sicherzustellen, ist es unabdingbar, bereits im Entwicklungsprozess öko-relevante Kriterien zu berücksichtigen. Ein 2007 gebildetes Team bei Automotive Systems arbeitet intensiv an der Entwicklung von standardisierten Methoden, Messgrössen und Schulungsprogrammen, die einen gezielten Einbezug von Umweltkriterien in alle Entwicklungs- und Produktionsschritte ermöglichen. Dieses Programm trägt den Namen «Design for Environment» und hat zum Ziel, Produkte zu entwickeln, die hervorragende technische Eigenschaften mit grösstmöglicher Umweltverträglichkeit verbinden. Einen solchen Mehrfachnutzen bieten beispielsweise innovative Bodenbeläge und Isolationsmaterialien, die aus rezyklierbaren Rohstoffen bestehen. Aufgrund der Rieter-Ultra-Light-Technologie sind diese Komponenten im Vergleich mit Konkurrenzprodukten bis zu 50 Prozent leichter und weisen dennoch eine hervorragende Schalldämmung auf. Eine 2007 durchgeführte Rieter-Studie zur Ökobilanz von Teppichen und Stirnwandverkleidungen zeigt, dass dank der Verwendung von Rieter Ultra Light (RUL) 40 bis 80 Prozent Primärenergie eingespart werden kann.

Das Thema Umweltmanagement wird im Konzern weiter vorangetrieben. Die Umweltdaten, die von den weltweiten Rieter-Standorten erhoben werden, bilden eine wichtige Grundlage für strategische Entscheide sowie für die Planung von weiteren Verbesserungen im Umweltmanagement. Um die Erfassung von Daten aus den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit zu vereinfachen, hat Rieter 2007 eine IT-Lösung eingeführt. SEED (Social, Economic and Environmental Data) ermöglicht die systematische Erfassung und Auswertung aller Messgrössen. Dank dieser Software können umweltrelevante Faktoren einfacher identifiziert und die ökologische

**Abfall und Recycling**



Beide Divisionen unternahmen im Berichtsjahr weitere Anstrengungen zur Optimierung der Produktions- und Rezyklierungsprozesse. Auch 2007 konnte der Anteil des rezyklierbaren Abfalls erhöht werden. Die Gesamtmenge an Abfallprodukten zeigt eine Zunahme, die auf die Berücksichtigung von sechs zusätzlichen Standorten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist. Mit der Einführung der neuen Software SEED zur Erfassung der umweltrelevanten Zahlen an den einzelnen Standorten wurden gleichzeitig die Vorjahreswerte geprüft und teilweise angepasst und damit die Datenqualität verbessert. Aktuell sind 66 Standorte und 86 Prozent der Mitarbeitenden in der Datenbank erfasst.

- Recyklierbarer Abfall (in t)
- Übriger Abfall (in t)
- Kommunal entsorgter Abfall (in t)
- Total Abfall pro Mitarbeiter (in t/Mitarbeiter)

Leistung der Standorte besser miteinander verglichen werden. SEED wird schrittweise an allen Standorten implementiert.

**Engagement für den Klimaschutz**

Die Optimierung der Energie-Effizienz von Fertigungsverfahren und Produkten ist für beide Divisionen von grosser Bedeutung. Um das Bewusstsein der Mitarbeitenden und der Kunden von Rieter für den Klimaschutz zu stärken, entschied sich Rieter Textile Systems für eine CO<sub>2</sub>-neutrale Teilnahme an der Textilmaschinenmesse ITMA, die im September 2007 in München stattfand. Dieses Projekt hat die Division zusammen mit dem Partner «my climate» realisiert. Neben technologischen Innovationen setzte Rieter Textile Systems an der ITMA auch einen Fokus auf die hohe Energieeffizienz der neuen Textilmaschinenmodelle. Beispielsweise benötigt die neue Doppelkopf-Strecke SB-D 201, die speziell für den chinesischen Markt entwickelt wurde, verglichen mit dem Modell des Wettbewerbs nur noch halb so viel Energie. Vergleichsmessungen mit Spinnmaschinen anderer Anbieter machen deutlich, dass Rieter-Maschinen wesentliche Energieeinsparungen erzielen. Ein gutes Beispiel für eine kontinuierliche Weiterentwicklung ist die Rotorspinnmaschine R 40: Im Vergleich zum technischen Stand vor zehn Jahren benötigt sie rund 40 Prozent weniger Energie. Gleichzeitig gelang es, die Produktionsgeschwindigkeit um fast die Hälfte zu steigern. Die Energie, die für den Betrieb der Maschinen benötigt wird, ist einer der grössten Kostenfaktoren in einer Spinnerei. Die Investition in energiesparende Maschinen zahlt sich für Rieter-Kunden deshalb nicht nur bezüglich Umwelt, sondern auch finanziell aus. Verschiedene Initiativen der Division Automotive Systems haben ebenfalls zum Ziel, Energieeinsparungspotenziale aufzudecken und neue Lösungen zu finden. Mitarbeitende des französischen Werks Ons-en-Bray entwickelten beispielsweise eine ver-

besserte Isolation für die Presswerkzeuge, wodurch der entsprechende Produktionsprozess rund 40 Prozent weniger Energie benötigt.

Besonders energieintensiv sind das Heizen und Klimatisieren der Produktionshallen und der weiteren Gebäude. Rieter investiert deshalb laufend in Sanierung und Erneuerung der Infrastruktur an allen Standorten und sucht nach energiesparenden Alternativen. Bei der Konzerngesellschaft Graf im schweizerischen Rapperswil ist eine Druckluft-Erzeugungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Einsatz. Diese Wärme wird in den Heizungskreislauf eingespiessen. Die Wärmerückgewinnung vermag den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um rund 70 000 kg pro Jahr zu reduzieren. Auch am Produktionsstandort Ingolstadt (Deutschland) bringt eine neue Heizanlage rund 40 Prozent Energieeinsparung. Aufgrund verschiedener Optimierungsmassnahmen konnte in Ingolstadt ebenfalls der Wasserverbrauch gegenüber Vorjahr um ca. 50 Prozent reduziert werden – das sind rund 50 000m<sup>3</sup> Wasser bzw. Abwasser weniger.

Die Optimierung der Energieeffizienz von Textilmaschinen ist für Rieter von grosser Bedeutung. Vergleichsmessungen mit Maschinen anderer Anbieter machen deutlich, dass Rieter-Maschinen im Spinnprozess wesentliche Energieeinsparungen erzielen.

#### **Kontinuierliche Verbesserung der Verfahrenstechniken**

Nicht nur die Produkte, sondern auch die Fertigungsverfahren werden laufend überprüft und verbessert. 2007 hat Rieter Textile Systems beispielsweise eine Produktionsanlage im Werk im indischen Pune vollständig ersetzt und kann seither auf die Verwendung eines Lösungsmittels verzichten. Am Standort Changzhou (China) kommt ein neuartiges

Verfahren zur Oberflächenbehandlung der Maschinenteile zum Einsatz, wodurch das Abwasser nicht mehr belastet wird.

#### **Arbeitssicherheit hat hohe Priorität**

Rieter ist sich seiner Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden bewusst und räumt dem Thema Arbeitssicherheit eine hohe Priorität ein. Alle Produktionsstätten von Rieter sind verpflichtet, nebst den gesetzlichen Vorgaben auch die konzernweiten Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Rieter setzt in vielen Ländern einen höheren Standard als gesetzlich vorgeschrieben. Schulungen der Sicherheitsverantwortlichen tragen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Bezug auf Risiken bei und beugen Unfällen vor. Die Einhaltung der Vorschriften wird laufend kontrolliert. Zudem besuchen Rieter-Fachleute periodisch die Werke und überprüfen die Infrastruktur wie auch die Fertigungsabläufe hinsichtlich technischer Risiken. Dadurch unterstützt Rieter einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf allen Produktionsstufen.

#### **Know-how der Mitarbeitenden bildet die Basis für den geschäftlichen Erfolg von Rieter**

Chancengleichheit, Fairness sowie ein respektvoller Umgang mit den Mitarbeitenden sind als zentrale Führungsgrundsätze von Rieter im Leitbild des Konzerns verankert. Das Engagement, die Loyalität und das Know-how der Mitarbeitenden bilden die Basis für den geschäftlichen Erfolg von Rieter. Die Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns der Mitarbeitenden auf allen Stufen ist deshalb eine zentrale Aufgabe der Rieter-Führung. Die Fachstelle Human Resources unterstützt dieses Vorhaben und leistet einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung.

### **Lokale Ausbildung sowie länderübergreifenden Wissensaustausch fördern**

Der Rieter-Konzern bietet den Mitarbeitenden ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Sie entstehen sowohl aufgrund lokaler

Rieter engagiert sich stark in der Ausbildung von lokalen Fachkräften. Am Standort von Textile Systems im chinesischen Changzhou baute Rieter 2007 in Zusammenarbeit mit zwei technischen Hochschulen ein eigenes Lehrlingswesen auf. Derzeit profitieren rund 25 junge Chinesen von diesem Angebot.

Initiative wie auch in länderübergreifender Verantwortung. Neben dem «Corporate Management Training», einem internationalen Ausbildungsprogramm für obere Führungskräfte, das 2007 bereits zum fünften Mal durchgeführt wurde, gibt es auf Management-Ebene auch für die unteren Führungsstufen konzernweite Weiterbildungsaktivitäten.

Rieter setzt sich aktiv für die Ausbildung von jungen Berufsleuten ein und ermöglicht insbesondere in Deutschland und in der Schweiz jedes Jahr einer grossen Anzahl von Lernenden verschiedener Berufsgruppen, eine hochstehende Ausbildung zu absolvieren. Auch in Ländern ohne duales Bildungssystem ist Rieter auf qualifizierte Mitarbeitende angewiesen und engagiert sich stark in der lokalen Ausbildung von Fachkräften. Am Standort von Textile Systems im chinesischen Changzhou baute Rieter 2007 in Zusammenarbeit mit zwei technischen Hochschulen ein eigenes Lehrlingswesen auf. Derzeit profitieren rund 25 junge Chinesen von diesem Angebot.

Für Rieter als international tätiges Unternehmen ist der standort- und länderübergreifende Wissenstransfer von grosser Bedeutung. Der Konzern unterstützt die internationale Zusammenarbeit sowie Austauschprogramme für Mitarbeitende und fördert mit verschiedenen Projekten auch das Verständnis zwischen den Kulturen. Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität und der Betreuung von Mitarbeitenden, die im Ausland tätig sind, leistet das zentrale Expatriates-Team, das 2007 verstärkt wurde.

### **Im Austausch mit dem sozialen Umfeld**

Als Unternehmen mit rund 70 Produktionsstandorten in 20 Ländern trägt Rieter auch eine grosse gesellschaftliche Verantwortung und engagiert sich für das lokale Umfeld. 2007 organisierte Rieter an verschiedenen Standorten, unter anderem in der Schweiz und in China, Tage der offenen Tür. Dieser Austausch mit der Öffentlichkeit und den Familienangehörigen der Mitarbeitenden fand grossen Anklang. Weiter engagierte sich Rieter im vergangenen Jahr beim Aufbau einer durch ein Erdbeben zerstörten Schule in Pakistan. Sie kann voraussichtlich 2008 eingeweiht werden. Mit Stipendien ermöglicht Rieter Studierenden aus China und Indien, ihre Karrierechancen mit Ausbildungen in der Schweiz zu verbessern.

## Verwaltungsrat



Von oben links nach unten rechts: **Kurt Feller** Präsident, **Dr. Ulrich Dätwyler** Vizepräsident, **Dr. Peter Wirth**, **Dr. Jakob Baer**, **Dr. Rainer Hahn**, **Dr. Dieter Spälti**

## Konzernleitung



Von oben links nach unten rechts: **Hartmut Reuter** Vorsitzender der Konzernleitung (CEO), **Urs Leinhäuser** Chief Financial Officer, **Erwin Stoller** Leiter der Division Automotive Systems (bis 31.12.2007), **Wolfgang Drees** Leiter der Division Automotive Systems (seit 1.1.2008), **Peter Gnägi** Leiter der Division Textile Systems

## Corporate Governance

Eine transparente Berichterstattung schafft die Grundlage für Vertrauen. Als Unternehmen mit internationaler Ausrichtung verpflichtet sich der Rieter-Konzern seinen Anspruchsgruppen gegenüber, eine gute Unternehmensführung und eine offene Informationspolitik zu pflegen.

Die Grundlagen zum Inhalt des Kapitels Konzernstruktur und Aktionariat bilden die Statuten der Rieter Holding AG und das Management-Reglement von Rieter sowie die Richtlinien der Schweizer Börse. Die Struktur dieses Berichts folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange und den dazugehörigen Kommentaren (in Kraft seit 1. Juli 2002) sowie den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» von Economie-suisse. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2007.

### 1 Konzernstruktur und Aktionariat

#### Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur. Der Rieter-Konzern setzt sich aus den beiden Divisionen Textile Systems und Automotive Systems und dem Corporate Center zusammen und umfasst alle durch die Rieter Holding AG beherrschten Gesellschaften einschliesslich Gemeinschaftsunternehmen.

Die Divisionen führen ihr Geschäft im Rahmen des internen Führungsreglements und sind für die auf Umsatz und eingesetztes Kapital bezogene Rentabilität verantwortlich. Die Leiter der Divisionen sind dem CEO des Konzerns unterstellt. Die Segmentberichterstattung befindet sich auf den Seiten 66 bis 69.

Im Corporate Center sind die zentralen Konzernfachstellen zusammengefasst. Das Corporate Center unterstützt den Verwaltungsrat, den CEO und die Konzernleitung in ihren Führungs- und Kontrollfunktionen. Der CFO ist Leiter des Corporate Center und dem CEO des Konzerns unterstellt.

Zum Rieter-Konzern gehörten per 31. Dezember 2007 weltweit rund 100 Gesellschaften. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich auf den Seiten 90 und 91. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

#### Meldepflichtige Aktionäre/Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2007 war Rieter bekannt, dass folgende Aktionäre mit mehr als 5 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind:

- Barclays Plc. inklusive Tochtergesellschaften,
- Rieter Holding AG: Die Rieter Holding AG besitzt insgesamt mehr als 5 Prozent eigene Aktien. Details dazu siehe Seite 98.

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten. Weitere Informationen zur Struktur des Aktionariats finden sich auf Seite 106.

### 2 Kapitalstruktur

#### Kapital

Per 31. Dezember 2007 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 22 254 280 CHF. Es ist eingeteilt in 4 450 856 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SWX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nummer 367144; ISIN CH0003671440; Investdata RIEN).

Per 31. Dezember 2007 betrug die Börsenkaptalisierung von Rieter 1 966 Mio. CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Rieter hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

#### **Bedingtes und genehmigtes Kapital**

Das Aktienkapital der Rieter Holding AG kann durch die Ausgabe von 396 312 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 5.00 CHF um höchstens 1 981 560 CHF erhöht werden, und zwar durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt, oder von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt worden sind. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Namenaktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aufzuheben, falls solche Anleihen zur Finanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen ausgegeben werden. Wird das Vorwegzeichnungsrecht aufgehoben, so ist die Anleihe hinsichtlich Struktur, Laufzeit und Betrag zu marktüblichen Bedingungen zu begeben, einschliesslich der Verwässerungsschutzklausel. Die Optionsrechte haben eine Ausübungsfrist von maximal fünf Jahren, die Wandelrechte eine solche von maximal zehn Jahren ab Emission der betreffenden Anleihe. Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2007 über kein genehmigtes Kapital.

#### **Kapitalveränderungen**

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, vom 7. September 2007 bis längstens zur Generalversammlung 2009 für maximal 150 Mio. CHF eigene Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung über eine zweite Linie der SWX Swiss Exchange zurückzukaufen.

Weitere Angaben zur Kapitalstruktur siehe Seite 105.

#### **Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen.

Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat. Die Nominee-Gesellschaft übt das Stimmrecht an der Generalversammlung aus. Auf Verlangen von Rieter ist der Nominee verpflichtet, die Person bekannt zu geben, für deren Rechnung er Aktien hält.

#### **Wandelanleihen und Optionen**

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionäroptionen ausstehend. Hinsichtlich der Details zum Optionsprogramm für Verwaltungsrat und Konzernleitung wird auf Anmerkung 27 (Seite 86) im Anhang der Konzernrechnung verwiesen.

### 3 Verwaltungsrat

#### Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2007 war kein Mitglied exekutiv tätig.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Gewählt bis	Exekutiv/ Nicht-exekutiv
Kurt Feller*	CH	Präsident	1937	1994	2008	Exekutiv von 1994 bis 2002, nicht-exekutiv ab 2003
Dr. Ulrich Dätwyler*	CH	Vizepräsident	1941	1994	2009	Nicht-exekutiv
Dr. Rainer Hahn	DE	Mitglied	1940	1999	2008	Nicht-exekutiv
Dr. Peter Wirth	CH	Mitglied	1946	2000	2009	Nicht-exekutiv
Dr. Dieter Spälti*	CH	Mitglied	1961	2001	2010	Nicht-exekutiv
Dr. Jakob Baer	CH	Mitglied	1944	2006	2009	Nicht-exekutiv

\* Mitglieder des Revisionsausschusses (Vorsitz Dr. Ulrich Dätwyler).

Alle sechs Verwaltungsräte sind Mitglied des Personalausschusses/Nominationsausschusses (Vorsitz Kurt Feller).



#### Kurt Feller, Präsident (1937)

- Präsident, exekutives Mitglied des VR von 1994 bis 2002, nicht-exekutives Mitglied seit 2003, gewählt bis 2008, seit 2000 Präsident des VR, Vorsitzender des Personalausschusses, Mitglied des Revisionsausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- MBA University of Massachusetts in Amherst; seit 1978 Rieter, 1989–2000 CEO des Rieter-Konzerns.
- Vizepräsident des VR Geberit AG, Jona.



#### Dr. Ulrich Dätwyler (1941)

- Vizepräsident und nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1994, gewählt bis 2009, Vorsitzender des Revisionsausschusses und Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. oec. HSG; bis 1996 Vorsitzender der Konzernleitung der SIG Holding AG.
- Mitglied des VR von drei nicht kotierten, international tätigen Gesellschaften.



#### **Dr. Rainer Hahn (1940)**

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1999, gewählt bis 2008, Mitglied des Personalausschusses.
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Dr. Ing.; bis 2001 Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, Stuttgart.
- Mitglied des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats Bosch Rexroth AG, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats Elring-Klinger AG, Dettingen/Erms (D); Mitglied des Verwaltungsrates TÜV SÜD e.V. und des TÜV SÜD Gesellschafterausschusses GbR, München.



#### **Dr. Jakob Baer (1944)**

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2006, gewählt bis 2009, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Bern; bis 2004 CEO von KPMG Schweiz, seit 2004 selbstständiger Konsulent.
- Mitglied des VR Adecco S.A., Chéserey; Mitglied des VR Swiss Re, Zürich; Mitglied des VR Allreal Holding AG, Baar. Mitglied des Verwaltungsrates der Stäubli Holding AG, Pfäffikon, sowie Mitglied des VR von zwei nicht kotierten Gesellschaften.



#### **Dr. Peter Wirth (1946)**

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2000, gewählt bis 2009, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. sc. techn. ETH Zürich; 1986–2003 Mikron Gruppe, Biel, 1991–2003 CEO Mikron Gruppe und Delegierter des VR Mikron Holding AG, seit 2004 Partner ex.tra experience transfer AG, Biel.
- Mitglied des Verwaltungsrates von einer nicht kotierten Gesellschaft.



#### **Dr. Dieter Spälti (1961)**

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2001, gewählt bis 2010, Mitglied des Personalausschusses, Mitglied des Revisionsausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Zürich; Partner McKinsey bis 2001, seit 2002 Managing Partner Spectrum Value Management, Jona.
- Mitglied des Verwaltungsrates IHAG Holding, Zürich, Mitglied des VR Holcim AG, Jona.

#### **Kreuzverflechtungen**

Es gibt keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten.

#### **Generalsekretär**

Sekretär des Verwaltungsrats ist seit 1993 Thomas Anwander, lic. iur., Leiter Recht der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrates.

#### **Wahl und Amtszeit**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächstfolgende Generalversammlung

aus. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie- sowie internationaler Führungs- und Facherfahrung geachtet.

Mit der Generalversammlung vom 8. Mai 2008 endet die Amtszeit von Dr. Rainer Hahn. Er steht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Ebenfalls zur Generalversammlung wird Kurt Feller mit Erreichen der statutarischen Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat zurücktreten.

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, die ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen.

Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns
- Festlegung der Konzernstruktur
- Ernennung und Abberufung des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) sowie der übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Planung, des Budgets und des Jahresabschlusses sowie des Geschäftsberichts
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation

- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung
- Grundsätze der internen Revision
- Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten und der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie des CEO und der Konzernleitung
- Entscheid über Investitionsprojekte, deren Aufwand 10 Mio. CHF übersteigt
- Aufnahme von Anleihen und Durchführung sonstiger Finanzmarkttransaktionen
- Gründung, Kauf, Verkauf und Liquidation von Tochtergesellschaften

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions- und einen Personalausschuss/Nominationsausschuss geschaffen. Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtwaltungsrat getroffen.

Im Geschäftsjahr 2007 traf sich der Verwaltungsrat zu acht regulär angesetzten Sitzungen; sechs davon dauerten einen ganzen Tag, zwei jeweils zwei Tage. Zusätzlich fanden zwei Telefonkonferenzen des gesamten Gremiums statt. Je ein Verwaltungsrat konnte an einer Sitzung und an einer Telefonkonferenz nicht teilnehmen, an den übrigen Sitzungen war jeweils der gesamte Verwaltungsrat anwesend. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten auf Antrag des CEO festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort

des Konzerns. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat die Internationale Textilmaschinenmesse (ITMA) in München sowie den Rieter-Standort Ingolstadt besucht. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch die Mitglieder der Konzernleitung teil. Sie präsentieren die Strategie, die Ergebnisse ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Einmal im Jahr beurteilt der Verwaltungsrat in einer speziellen Sitzung seine interne Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit der Konzernleitung.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Dr. Ulrich Dätwyler, die weiteren Mitglieder sind Kurt Feller und Dr. Dieter Spälti.

Im Geschäftsjahr 2007 war kein Mitglied des Revisionsausschusses exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen nehmen zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der CEO und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil.

Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über ihre Umsetzung
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie ihrer Zusammenarbeit und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Beurteilung der Prüfungsberichte und Management Letter der Revisionsstelle und des Konzernprüfers sowie der verrechneten Kosten

- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision
- Der Vorsitzende des Revisionsausschusses ist zuständig für die Entgegennahme von Beschwerden (Whistleblowing) im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex (Reglement über das Verhalten in Geschäftsbeziehungen).

Der Revisionsausschuss traf sich 2007 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen und erhielten regelmässig die schriftlichen Berichte der internen Revision.

Da der Verwaltungsrat von Rieter nur aus sechs Mitgliedern besteht, fungiert derzeit das gesamte Gremium als **Personalausschuss/Nominationsausschuss**. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2007 hatte Kurt Feller diese Funktion inne. Der Ausschuss legt das Anforderungsprofil und die Grundsätze für die Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder fest und bereitet die Wahl von neuen Konzernleitungsmitgliedern und deren Anstellungsbedingungen vor. Er erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des oberen Managements im Rieter-Konzern, insbesondere Bonusprogramme, Aktienkaufpläne und Optionsprogramme. Ebenso lässt sich der Personalausschuss über die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und für das obere Management und die damit verbundenen Entwicklungsmassnahmen orientieren.

Der Personalausschuss traf sich 2007 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen.

#### **Kompetenzregelung**

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den CEO des Rieter-Konzerns delegiert. Die Leiter der Divisionen und der CFO, der Leiter des Corporate Center ist, sind dem CEO unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem CEO, den Divisionen und dem Corporate Center sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der CEO unterbreitet dem Verwaltungsrat zur Genehmigung die strategische Planung, den Finanzplan, das Budget sowie grössere Projekte. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken im Konzern und personelle Veränderungen auf Managementebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

#### **Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung**

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen, der Auskunft über Bilanz, Mittelfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte gibt. Die Zahlen werden mit dem Budget, dem Vorjahr und den Wettbewerbern verglichen. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag erstellt, der vor der Sitzung verteilt wird. Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte

werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt. Einmal jährlich diskutiert der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung sowie den Finanzplan für den Konzern und die Divisionen. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt.

Leiter der **internen Revision** ist seit 2002 Georg Niederer, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Die Mitglieder des Revisionsausschusses, der CEO, CFO und zuständige Mitglieder des Managements erhalten die internen Revisionsberichte. Im Jahr 2007 führte die interne Revision 34 Revisionen durch. Die Ergebnisse wurden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen sowie mit dem CEO und CFO im Detail besprochen und allfällige Massnahmen eingeleitet.

Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

#### **Risikomanagement**

Auf Stufe Konzern besteht ein Corporate Risk Council. Dieses Gremium besteht aus dem CFO, dem Leiter der Rechtsabteilung/Generalsekretär (Vorsitzender), dem Leiter interne Revision sowie weiteren Vertretern von Konzern- und Divisionsfachstellen. Das Risk Council berät den Verwaltungsrat, den CEO und die Konzernleitung in Fragen des Risikomanagements und erarbeitet Konzepte, Systeme und Richtlinien zum Risikomanagement. Jährlich wird für den Verwaltungsrat ein Bericht über die im Konzern bestehenden Risiken erstellt. Im Rahmen dieses Berichts werden die einzelnen im Konzern bestehenden Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt. Ebenso wird ausgeführt, welche Massnahmen ergriffen wurden, um die Risikopositionen zu vermindern. Als Basis für die Erkennung der Risiken werden Risikotabellen (Risk

Maps) verwendet. Die Risikoberichterstattung ist ein Bestandteil des internen Kontrollsystems, zu dem auch die Elemente Führungsreglement, Finanzielle Berichterstattung und Interne Revision gehören.

#### Verhaltenskodex

Der Code of Conduct ist ein integrierter Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Arbeitnehmers. In den

einzelnen Einheiten wird der Code of Conduct den Mitarbeitern erläutert. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. Diese Richtlinie ist auf dem Internet unter [www.rieter.com](http://www.rieter.com) (Inside Rieter >> Corporate Profile) zugänglich.

## 4 Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2007 aus vier Personen zusammen: dem CEO, den Leitern der beiden Divisionen und dem CFO.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Mitglied der Konzernleitung seit	Funktion seit
Hartmut Reuter	DE	Chief Executive Officer	1957	1997	1997	2002
Erwin Stoller*	CH	Leiter der Division Automotive Systems	1947	1978	1992	2002
Peter Gnägi	CH	Leiter der Division Textile Systems	1954	1990	2002	2002
Urs Leinhäuser	CH	Chief Financial Officer und Leiter Corporate Center	1959	2003	2003	2004

\* Beendete per 31.12.2007 seine operative Tätigkeit. Zur Wahl in den Rieter-Verwaltungsrat vorgeschlagen. Seit 1.1.2008 ist Wolfgang Drees Leiter der Division Automotive Systems und Mitglied der Konzernleitung.



#### Hartmut Reuter (1957)

- Vorsitzender der Rieter-Konzernleitung (CEO).
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Dipl. Wirtschaftsingenieur Technische Universität Darmstadt.
- 1981–1997 Robert Bosch GmbH, Stuttgart, die beiden letzten Jahre als Mitglied der Direktion in der Konzernzentrale verantwortlich für Planung und Controlling; seit 1997 Mitglied der Konzernleitung Rieter, zuerst als Leiter Controlling und ab 2000 als Leiter Corporate Center; in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Keine weiteren Tätigkeiten und Interessenverbindungen.



#### Erwin Stoller (1947)

- Leiter der Division Automotive Systems (bis 31.12.07).
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich.
- Seit 1978 Rieter, seit 1992 Mitglied der Konzernleitung Rieter, 1992–1996 Leiter der Division Stapelfasermaschinen, 1996–2002 Leiter der Division Textile Systems, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied des Verwaltungsrates Bucher Industries AG, Niederweningen.



#### **Peter Gnägi (1954)**

- Leiter der Division Textile Systems.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich.
- 1979–1982 Aluisse AG, Zürich; 1982–1990 Mettler Instrumente AG, Stäfa; zuletzt als Abteilungsleiter Betriebsmittel; seit 1990 Rieter, 1998 bis 2002 Leiter der Business Group Stapelfasermaschinen, seit 2002 Mitglied der Konzernleitung Rieter, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied Vorstand Swissmem.



#### **Urs Leinhäuser (1959)**

- Chief Financial Officer (CFO) und Leiter Corporate Center.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Betriebsökonom HWV.
- 1995–1999 Georg Fischer AG, zuletzt als Leiter Finanzen und Controlling Unternehmensgruppe Piping Systems; 1999–2003 Chief Financial Officer der Mövenpick-Holding; seit April 2003 Mitglied der Konzernleitung Rieter als Leiter Konzerncontrolling, in der jetzigen Funktion seit Januar 2004.
- Mitglied des Verwaltungsrates Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur.



#### **Wolfgang Drees (1953)**

- Leiter der Division Automotive Systems (seit 1.1.2008).
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Technische Universität Hannover.
- 1977–2005 Bosch Gruppe in Deutschland, der Schweiz und den USA; seit 2002 Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, verantwortlich für Chassis-Systeme, Elektrowerkzeuge, Thermotechnik und Metalltechnologie; seit Januar 2007 bei Rieter als Leiter der Business Group Europe von Rieter Automotive Systems und stellvertretender Leiter der Division, in der jetzigen Funktion seit 1.1.2008.
- Mitglied des Verwaltungsrates der Huber Packaging Group, Öhringen, Deutschland.

#### **Managementverträge**

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.

## **5 Entschädigungsbericht**

### **Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme**

Informationen zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Entschädigungsbericht ab Seite 98.

## 6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

### Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen.

### Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert.

Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

### Eintragungen im Aktienbuch

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

## 7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### Angebotspflicht

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33 $\frac{1}{3}$  Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel können alle Optionen gemäss Optionsplan sofort ausgeübt werden, ebenso werden alle im Rahmen des Aktienkaufplans gesperrten Aktien freigegeben. Ausgewählten Personen der Konzernleitung und des oberen Führungskreises kann im Falle eines erfolgreichen Übernahmeangebotes die Auszahlung eines Spezialbonus gewährt werden. Die Höhe dieses Spezialbonus orientiert sich an der Zusatzbelastung im Zusammenhang mit einem Übernahmeangebot.

## 8 Revisionsstelle und Konzernprüfer

### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und Konzernprüferin. Die Gesellschaften der Division Rieter Automotive Systems werden mehrheitlich von KPMG geprüft. Als leitender Revisor für das Rieter-Mandat bei PwC ist seit 2002 Christian Kessler zuständig.

### Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

PwC, KPMG und andere Prüfer stellten dem Rieter-Konzern für das Geschäftsjahr 2007 rund 3.5 Mio. CHF (Vorjahr 3.7 Mio. CHF) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung. Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierten PwC, KPMG und andere Prüfer rund 1.9 Mio. CHF (Vorjahr 1.3 Mio. CHF). Davon entfielen 0.4 Mio. CHF (Vorjahr 0.2 Mio. CHF) auf revisionsnahe Dienstleistungen, 1.0 Mio. CHF (Vorjahr 0.8 Mio. CHF) auf Steuerberatung sowie 0.5 Mio. CHF (Vorjahr 0.3 Mio. CHF) auf übrige Dienstleistungen.

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle und Konzernprüferin gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Kapitel 3.

## 9 Informationspolitik

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden sie über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns informiert. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapitalmarkt via Medien über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SWX sichergestellt. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter [www.rieter.com](http://www.rieter.com) erhältlich.

Unter dieser Webadresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen verfügbar. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Finanzanalystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die wichtigsten Termine:

• Generalversammlung 2008	8. Mai 2008
• Auszahlung der Dividende an die Aktionäre	15. Mai 2008
• Halbjahresbericht 2008	13. August 2008
• Publikation Umsätze 2008	30. Januar 2009
• Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren	23. Februar 2009
• Bilanzmedienkonferenz	24. März 2009
• Generalversammlung 2009	29. April 2009

### Ansprechpartner für spezifische Fragen zu Rieter sind:

Kontakt für Investoren und Finanzanalysten:  
Urs Leinhäuser, CFO, Telefon +41 52 208 79 55,  
Fax +41 52 208 70 60, [investor@rieter.com](mailto:investor@rieter.com)

Kontakt für Medien:

Dr. Peter Grädel, Leiter Konzernkommunikation,  
Telefon +41 52 208 70 12,  
Fax +41 52 208 72 73, [media@rieter.com](mailto:media@rieter.com)

**Finanzbericht**

52 Kommentar zum Finanzbericht 2007

**Konzernrechnung**

54 Konzernerfolgsrechnung

55 Konzernbilanz

56 Konzerngeldflussrechnung

57 Veränderung des Konzerneigenkapitals

58 Anhang der Konzernrechnung

90 Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

92 Bericht des Konzernprüfers

**Jahresrechnung der Rieter Holding AG**

93 Erfolgsrechnung

94 Bilanz

95 Anhang

102 Antrag des Verwaltungsrates

103 Bericht der Revisionsstelle

**Übersichten**

104 Übersicht 2003–2007

106 Weitere Informationen für den Investor

## Kommentar zum Finanzbericht 2007

### Umsatz und Unternehmensleistung

Der Umsatz von Rieter erreichte im Berichtsjahr mit 3 930.1 Mio. CHF den höchsten Wert in der Geschichte des Konzerns. Bereinigt um die im 4. Quartal des Vorjahres devestierten Chemiefaseraktivitäten, entspricht dies einem Wachstum von 12%. Die Umsatzzunahme von 350.2 Mio. CHF wurde von beiden Divisionen getrieben und basierte ausschliesslich auf organischem Wachstum. Beim Konzernumsatz belief sich der positive Währungseinfluss auf 2%. Die Aufwertungen des Euros und des englischen Pfunds zum Schweizer Franken wirkten sich dabei positiv auf den Umsatzausweis aus, während sich die Tieferbewertung des US-Dollars bei der Fremdwährungsumrechnung negativ auswirkte. Die Unternehmensleistung verbesserte sich um 11% auf 3 822.8 Mio. CHF.

### Betriebsergebnis, Betriebsmarge, RONOA

Im Geschäftsjahr verbesserte sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern um 54% auf 278.7 Mio. CHF. Die Betriebsmarge erhöhte sich im Verhältnis zur Unternehmensleistung auf 7.3% (Vorjahr 5.2%).

Vor allem wegen der starken Umsatzsteigerung und des Wegfalls von Sonderbelastungen (Vorjahr 55.5 Mio. CHF) verbesserte die Division Textile Systems ihr Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern um 108.0 Mio. CHF auf 200.7 Mio. CHF. Dies entspricht einer Betriebsmarge von 13.1% (Vorjahr 7.0%). Die operative Rendite auf dem durchschnittlich eingesetzten Betriebskapital (RONOA) verbesserte sich von 34.5% auf 46.7%.

Bei Automotive Systems verringerte sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern um 3.1 Mio. CHF auf 91.6 Mio. CHF, was einer Marge von 4.0% (Vorjahr 4.4%) entspricht. Kostensenkungen, Verbesserungsmassnahmen und Volumenausweitung

haben die Auswirkungen gestiegener Preise für Energie und Rohmaterialien sowie den Preisdruck durch die Automobilhersteller nicht kompensiert. Restrukturierungskosten von 8.1 Mio. CHF (Vorjahr 20.2 Mio. CHF) beeinflussten die EBIT-Marge der Division Automotive Systems im Umfang von 0.3 Prozentpunkten. Der RONOA reduzierte sich von 15.0% auf 12.0%.

### Finanzergebnis

Rieter weist im Berichtsjahr ein positives Finanzergebnis von 22.7 Mio. CHF aus (Vorjahr 44.5 Mio. CHF). Vor allem der Wertschriften- und sonstige Finanzertrag trug mit 45.6 Mio. CHF (Vorjahr 55.5 Mio. CHF) zum guten Abschluss bei. Rieter nutzte die Chance eines vor allem im ersten Halbjahr recht guten Marktumfelds überdurchschnittlich. Ende 2007 hielt Rieter Wertschriften im Betrag von 114.6 Mio. CHF (Vorjahr 175.9 Mio. CHF). Die Bewertungsreserven im Eigenkapital für zur Veräusserung verfügbare Wertschriften und Beteiligungen betragen Ende 2007 9.4 Mio. CHF (Vorjahr 23.5 Mio. CHF).

### Steuern

Bei einem um 76.3 Mio. CHF (+34%) höheren Konzernergebnis vor Steuern nahm der Steueraufwand unterproportional um 22.2 Mio. CHF (+33%) auf 89.9 Mio. CHF zu. Die Konzernsteuerquote reduzierte sich damit auf 29.8% (Vorjahr 30.1%). Das gute Finanzergebnis als Teil des Vorsteuerertrags sowie weitere Verbesserungen der Finanzierungs- und Steuerstrukturen trugen zu dieser Entwicklung bei.

### Konzerngewinn, RONA, Gewinn pro Aktie

Rieter steigerte den Konzerngewinn um 54.1 Mio. CHF bzw. 34% auf 211.5 Mio. CHF (Vorjahr 157.4 Mio. CHF), vor allem dank einer deutlich gestärkten operativen Ertragskraft von Textile Systems. Die Gewinnmarge beträgt 5.5% (Vorjahr 4.6%). Die Rendite auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital (RONA)<sup>1</sup> erhöhte sich von 10.8% auf 13.8%. Der Gewinn pro Aktie verbesserte sich um 12.66 CHF bzw. 36% auf 48.19 CHF im abgelaufenen Geschäftsjahr.

### Cashflow und Netto-Liquidität

Der im Vorjahresvergleich verbesserte Betriebsgewinn führte zu einer deutlichen Steigerung des Cashflows um 30.6 Mio. CHF auf 360.2 Mio. CHF. Trotz etwas höherer Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen von 203.5 Mio. CHF (Vorjahr 186.2 Mio. CHF) konnte der Free Cashflow auf 228.2 Mio. CHF (Vorjahr 100.6 Mio. CHF) erhöht werden, weil die Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Berichtsjahr einen positiven Beitrag leistete. Die Netto-Liquidität verringerte sich nur um 2.8 Mio. CHF auf 144.5 Mio. CHF trotz des Rückkaufs eigener Aktien über eine zweite Handelslinie an der SWX Swiss Exchange im Umfang von 24.9 Mio. CHF (bis 31. Dezember 2007) und weiterer Rückkäufe über die erste Handelslinie.

### Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich um 2% auf 2 834.6 Mio. CHF. Das Nettoumlaufvermögen reduzierte sich trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens um 20.3 Mio. CHF. Die 4%-Anleihe über 200 Mio. CHF wurde im Juni 2007 aus eigenen Mitteln zurückgezahlt. Ende 2007 betragen die Finanzverbindlichkeiten noch 227.6 Mio. CHF (Vorjahr 327.0 Mio. CHF). Das Eigenkapital betrug Ende 2007

1 368.7 Mio. CHF (Ende 2006 1 375.4 Mio. CHF), was einer Eigenkapitalquote von 48.3% (Vorjahr 47.7%) entspricht. Der Goodwill belief sich Ende 2007 auf 120.4 Mio. CHF (Vorjahr 118.9 Mio. CHF). Auch im Jahre 2007 wurde der Goodwill in Übereinstimmung mit IFRS 3/IAS 36 auf seine Werthaltigkeit geprüft und nicht amortisiert.

### Dividendenantrag

Die Rieter Holding AG weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Reingewinn von 67.4 Mio. CHF aus (Vorjahr 63.4 Mio. CHF). Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht der Generalversammlung ein Bilanzgewinn von 97.9 Mio. CHF zur Verfügung. Aufgrund der soliden Bilanz schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Rieter Holding AG vom 8. Mai 2008 vor, für 2007 eine Dividende von 15.00 CHF pro Aktie (Vorjahr 15.00 CHF) zu genehmigen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 62.8 Mio. CHF (Vorjahr 62.1 Mio. CHF).

1. Konzerngewinn vor Zinsaufwand in % der Nettoaktiven ohne Finanzverbindlichkeiten.

## Konzernerfolgsrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2007	%*	2006	%*
<b>Bruttoumsatz</b>	(4)	<b>3 930.1</b>		<b>3 579.9</b>	
Erlösminderungen		- 147.2		- 145.2	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		35.6		8.3	
Eigenleistungen		4.3		4.5	
<b>Unternehmensleistung</b>		<b>3 822.8</b>	<b>100.0</b>	<b>3 447.5</b>	<b>100.0</b>
Materialaufwand		- 1 843.8	- 48.2	- 1 606.1	- 46.6
Personalaufwand	(5)	- 1 064.0	- 27.8	- 1 011.7	- 29.4
Sonstiger Betriebsaufwand <sup>1</sup>	(6)	- 532.0	- 13.9	- 555.5	- 16.1
Sonstiger Betriebsertrag		54.0	1.3	51.4	1.5
Abschreibungen und Amortisationen	(7)	- 158.3	- 4.1	- 145.0	- 4.2
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>278.7</b>	<b>7.3</b>	<b>180.6</b>	<b>5.2</b>
Finanzertrag	(8)	54.6		65.0	
Finanzaufwand	(9)	- 31.9		- 20.5	
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		<b>301.4</b>	<b>7.9</b>	<b>225.1</b>	<b>6.5</b>
Ertragssteuern	(10)	- 89.9		- 67.7	
<b>Konzerngewinn</b>		<b>211.5</b>	<b>5.5</b>	<b>157.4</b>	<b>4.6</b>
davon Anteil:					
Aktionäre der Rieter Holding AG		197.2		147.4	
Minderheiten		14.3		10.0	
Gewinn pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf: 4 092 265 (Vorjahr 4 149 946)	CHF	48.19		35.53	
Verwässerter Gewinn pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien zur Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie <sup>2</sup> : 4 092 265 (Vorjahr 4 150 198)	CHF	48.19		35.52	

\* In % der Unternehmensleistung.

1. Inklusive Sonderbelastungen.

2. Inklusive Verwässerungseffekt im Zusammenhang mit Optionsplan.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 58 bis 89) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konzernbilanz

Mio CHF	Erläuterungen	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
<b>Aktiven</b>			
Sachanlagen	(12)	917.4	867.6
Immaterielle Anlagen	(13)	156.6	161.0
Finanzanlagen	(14)	93.1	111.9
Latente Steueraktiven	(10)	12.1	11.5
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1 179.2</b>	<b>1 152.0</b>
Vorräte	(15)	510.0	483.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	625.3	654.9
Sonstige Forderungen	(17)	148.0	120.4
Wertschriften	(18)	114.6	175.9
Flüssige Mittel	(19)	257.5	298.4
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1 655.4</b>	<b>1 732.6</b>
<b>Aktiven</b>		<b>2 834.6</b>	<b>2 884.6</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital		22.3	22.3
Agio (Kapitalreserven)		27.5	27.5
Konzernreserven		1 258.8	1 270.7
<b>Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG</b>		<b>1 308.6</b>	<b>1 320.5</b>
Anteil Eigenkapital Minderheiten	(20)	60.1	54.9
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1 368.7</b>	<b>1 375.4</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	47.5	66.8
Latente Steuerverbindlichkeiten	(10)	77.8	71.5
Rückstellungen	(22)	180.1	174.8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		4.2	5.0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>309.6</b>	<b>318.1</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		446.3	399.9
Anzahlungen von Kunden		153.1	160.6
Anleihen	(21)	0.0	200.0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	180.1	60.2
Laufende Steuerverbindlichkeiten		54.7	37.9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	322.1	332.5
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 156.3</b>	<b>1 191.1</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>1 465.9</b>	<b>1 509.2</b>
<b>Passiven</b>		<b>2 834.6</b>	<b>2 884.6</b>

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 58 bis 89) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Konzerngeldflussrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2007	2006
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>		301.4	225.1
Zinsertrag	(8)	- 8.8	- 6.7
Zinsaufwand	(9)	16.2	20.5
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen		158.3	145.0
Devestitionsverluste	(6)	0.0	48.5
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand		- 9.8	- 22.7
Veränderung Vorräte		- 21.5	- 74.9
Veränderung Forderungen		13.9	- 93.7
Veränderung Rückstellungen		8.8	5.6
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.6	- 23.0
Veränderung Anzahlungen von Kunden und sonstige Verbindlichkeiten		- 34.6	97.4
Erhaltene Dividenden		0.2	1.4
Erhaltene Zinsen		8.8	6.7
Bezahlte Zinsen		- 20.3	- 20.8
Bezahlte Steuern		- 56.3	- 55.8
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		<b>394.9</b>	<b>252.6</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	(12/13)	- 203.5	- 186.2
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		24.7	32.7
Investitionen in Finanzanlagen		- 12.2	- 6.6
Devestitionen von Finanzanlagen		24.3	14.3
Veränderung Wertschriften		48.2	67.1
Akquisitionen von Geschäftseinheiten <sup>1</sup>	(24)	0.0	- 3.9
Devestitionen von Geschäftseinheiten	(25)	0.0	- 2.3
<b>Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen</b>		<b>- 118.5</b>	<b>- 84.9</b>
Dividende der Rieter Holding AG		- 62.1	- 41.5
Veränderung Bestand eigener Aktien		- 141.0	3.5
Dividenden an Minderheiten		- 6.9	- 7.4
Auskauf von Minderheiten		0.0	- 14.9
Rückzahlung Anleihe		- 200.0	0.0
Aufnahme/Rückzahlung von sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		119.9	- 8.8
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		- 19.4	1.6
<b>Geldfluss aus Finanzierung</b>		<b>- 309.5</b>	<b>- 67.5</b>
Währungseinflüsse		- 7.8	- 0.3
<b>Veränderung Flüssige Mittel</b>		<b>- 40.9</b>	<b>99.9</b>
<b>Flüssige Mittel am Jahresanfang</b>		<b>298.4</b>	<b>198.5</b>
<b>Flüssige Mittel am Jahresende</b>		<b>257.5</b>	<b>298.4</b>

1. Abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 58 bis 89) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Veränderung des Konzerneigenkapitals

Mio CHF	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Agio	Bewer- tungs- reserven	Gewinn- reserven	Total Anteil Aktionäre Rieter Holding AG	Anteil Minder- heiten	Total
<b>Stand 31.12.2005</b>	22.3	-0.1	27.5	288.7	853.8	1 192.2	70.0	1 262.2
Währungseinflüsse	0.0	0.0	0.0	9.5	0.0	9.5	-4.2	5.3
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	0.0	0.0	0.0	7.7	0.0	7.7	0.0	7.7
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>17.2</b>	<b>0.0</b>	<b>17.2</b>	<b>-4.2</b>	<b>13.0</b>
Konzerngewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	147.4	147.4	10.0	157.4
<b>Total erfasste Ergebnisse</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>17.2</b>	<b>147.4</b>	<b>164.6</b>	<b>5.8</b>	<b>170.4</b>
Dividende der Rieter Holding AG	0.0	0.0	0.0	0.0	-41.5	-41.5	0.0	-41.5
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-7.4	-7.4
Auskauf von Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	1.6	1.6	-16.5	-14.9
Sonstige Veränderungen Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3.0	3.0
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	0.0	0.0	0.0	3.6	3.6	0.0	3.6
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>22.3</b>	<b>-0.1</b>	<b>27.5</b>	<b>305.9</b>	<b>964.9</b>	<b>1 320.5</b>	<b>54.9</b>	<b>1 375.4</b>
Währungseinflüsse	0.0	0.0	0.0	8.1	0.0	8.1	-2.2	5.9
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	0.0	0.0	0.0	-14.1	0.0	-14.1	0.0	-14.1
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-6.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-6.0</b>	<b>-2.2</b>	<b>-8.2</b>
Konzerngewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	197.2	197.2	14.3	211.5
<b>Total erfasste Ergebnisse</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-6.0</b>	<b>197.2</b>	<b>191.2</b>	<b>12.1</b>	<b>203.3</b>
Dividende der Rieter Holding AG	0.0	0.0	0.0	0.0	-62.1	-62.1 <sup>1</sup>	0.0	-62.1
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.9	-6.9
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	-1.2	0.0	0.0	-139.8	-141.0	0.0	-141.0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>22.3</b>	<b>-1.3</b>	<b>27.5</b>	<b>299.9</b>	<b>960.2</b>	<b>1 308.6</b>	<b>60.1</b>	<b>1 368.7</b>

1. Entsprechend 15.00 CHF pro Namenaktie (Vorjahr 10.00 CHF).

In den Bewertungsreserven ist ein Bewertungsgewinn nach Steuern von 9.4 Mio. CHF (Vorjahr 23.5 Mio. CHF) für zur Veräusserung verfügbare Wertschriften und Beteiligungen enthalten.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 58 bis 89) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

## Anhang der Konzernrechnung

### 1 Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der zu Marktwerten bewerteten Finanzinstrumente.

2007 hat Rieter erstmals IFRS 7 (Finanzinstrumente: Offenlegung) sowie die entsprechenden Änderungen von IAS 1 (Darstellung des Abschlusses: Erläuterungen zum Eigenkapital) angewendet. Diese Standards erfordern neue Angaben zu den Finanzinstrumenten und zum Eigenkapital, hatten aber keinen Einfluss auf die Klassierung und Bewertung der Finanzinstrumente des Konzerns. Die erstmals 2007 anzuwendenden IFRIC-Interpretationen (IFRIC 7, IFRIC 8, IFRIC 9 und IFRIC 10) hatten keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

#### Annahmen und Einschätzungen

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Rechnungslegung sowie Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft und betreffen vor allem die Bereiche Wertminderung von

Anlagevermögen, Personalvorsorgeeinrichtungen, Rückstellungen und Steuern.

Die wichtigsten Elemente für die Einschätzungen sind:

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird dann überprüft, wenn deren Buchwert wegen veränderter Umstände allenfalls nicht mehr oder nicht mehr ganz einbringbar ist. Treten solche Umstände ein, wird der Wert ermittelt, der sich auf Basis der in der Zukunft zu erwartenden Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dies ist entweder der Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldzuflüsse oder der erwartete zukünftige Veräußerungspreis. Sofern diese Werte tiefer sind als der Buchwert, findet eine entsprechende erfolgswirksame Wertminderung des Buchwerts statt. Wichtige Annahmen sind dabei Wachstumsraten, Margen und Diskontierungssätze.

Um die Verpflichtungen und den Aufwand von Personalvorsorgeeinrichtungen zu bestimmen, muss beurteilt werden, ob es sich um beitrags- oder leistungsorientierte Pläne handelt. Bei Leistungsprimatplänen werden Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Solche Annahmen sind: Diskontierungssatz, erwarteter Vermögensertrag, zukünftige Lohn- und Rentenentwicklungen. Zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen werden Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten verwendet. Verändern sich diese Parameter, können die zukünftigen Ereignisse von den versicherungsmathematischen Berechnungen abweichen. Solche Abweichungen können einen Einfluss auf die Vorsorgeverpflichtungen haben.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in Rechtsstreitigkeiten geraten. Rückstellungen für solche Verfahren werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunkt realistisch zu erwartenden Mittelabflusses gebildet. Je nach Ausgang des Verfahrens können jedoch Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind.

Die Annahmen zum Ertragsteueraufwand umfassen auch eine Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern. Die Angemessenheit dieser Auslegung wird durch Steuerbehörden bzw. zuständige Gerichte beurteilt. Daraus können sich zu einem späteren Zeitpunkt Anpassungen beim Ertragsteueraufwand ergeben. Die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge bedingt eine Einschätzung, ob eine solche Verrechnung in absehbarer Zukunft auch wahrscheinlich ist.

#### **Konsolidierungskreis und -methoden**

Die Jahresrechnungen der Rieter Holding AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen die Rieter Holding AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden voll konsolidiert. Ein beherrschender Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte kontrolliert werden. Ebenfalls voll konsolidiert werden Gesellschaften mit einer 50%-Beteiligung, wenn Rieter die Kontrolle ausübt, sei dies durch Einsetzen des Managements, als Hauptabnehmer oder durch Integration der Gesellschaft in die Kundenbetreuung und Produktpolitik. Veränderungen im Konsolidierungskreis werden auf den Zeitpunkt der Übernahme bzw. Abgabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Bilanzierung von Unternehmensübernahmen erfolgt nach der Erwerbsme-

thode (Purchase Method). Konzerninterne Transaktionen und Beziehungen sind eliminiert.

Beteiligungen von 20 bis 49% sind nach der Equity-Methode einbezogen. Beteiligungen unter 20% werden zum Marktwert bilanziert. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 90 und 91 aufgeführt.

#### **Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Im Berichtsjahr 2007 gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

#### **Umrechnung fremder Währungen**

Die in der Jahresrechnung einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währungen bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die Gesellschaft operiert, entspricht («funktionale Währung»). Die Konzernrechnung ist in Schweizer Franken erstellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Rieter Holding AG ist.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Aktiven und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zu Konsolidierungszwecken erfolgt die Umrechnung der Jahresrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften für Bilanzpositionen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag, für Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen. Daraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst bzw. beim Ausscheiden aus dem Konsoli-

dierungskreis dem Veräusserungs- oder Liquidationserfolg angerechnet.

### Sachanlagen

Sachanlagen, inkl. nicht betrieblich genutzte Immobilien, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nur abgeschrieben, wenn sich eine dauernde Wertminderung ergibt.

Die Nutzungsdauer wird nach der erwarteten Nutzung pro Objekt festgelegt. Sie bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Fabrikgebäude/nicht betrieblich genutzte Immobilien	20–50 Jahre
Maschinen/Betriebseinrichtungen	5–15 Jahre
Werkzeuge/EDV-Anlagen/Mobiliar	3–10 Jahre
Fahrzeuge	3–5 Jahre

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Wartungs- und Reparaturkosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Investitionszuschüsse und ähnliche Beiträge an Projekte werden zeitlich abgegrenzt und linear über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Anlageobjekts ertragswirksam aufgelöst.

### Leasing

Geleaste Sachanlagen, an denen Rieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finanzierungsleasing), werden aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere

Leasingdauer. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen exklusive Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als operatives Leasing klassifiziert. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagen, wie von Dritten erworbene Produktlizenzen, Patente und Markenrechte, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von maximal acht Jahren amortisiert.

### Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur dann aktiviert, wenn der Barwert des künftigen Nutzens mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kosten übersteigt und zum Zeitpunkt der Aktivierung feststeht.

### Goodwill

Goodwill als Differenz zwischen dem Kaufpreis und den zum geschätzten Marktwert bewerteten Nettoaktiven einer erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle an der erworbenen Gesellschaft aktiviert und in der Währung der entsprechenden Akquisition geführt. Es wird davon ausgegangen, dass Goodwill eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweist, und es wird jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt.

Zu diesem Zweck wird der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus der Übernahme, bei der der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben auf Sicht und kurzfristige Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger.

#### **Wertschriften**

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Konzernanlagepolitik erworben werden. Sie werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Wertveränderungen von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Wertveränderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertschriften sind bis zu deren Verkauf im Eigenkapital berücksichtigt. Mit dem Verkauf der Wertschriften werden diese Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst. Allfällige dauernde Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertschriften werden der Erfolgsrechnung belastet.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen sind zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung bilanziert. Die Wertberichtigung wird für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Sie wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken festgelegt.

#### **Vorräte**

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, gekaufte Teile und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten oder zum tieferen Nettoverkaufswert bewertet. Halb- und Fertigfabrikate sind zu Herstellkosten oder allenfalls zu einem tieferen Nettoverkaufswert ausgewiesen. Unkurante Vorräte sowie Überbestände sind wertberichtigt.

#### **Rückstellungen**

Entstehen durch Ereignisse in der Vergangenheit rechtliche oder faktische Verpflichtungen, werden Rückstellungen im Umfang des zu erwartenden Mittelabflusses gebildet.

#### **Laufende Ertragssteuern**

Aufgrund der steuerlich relevanten Ergebnisse im Berichtsjahr wird die erwartete Steuerbelastung berechnet und abgegrenzt.

#### **Latente Ertragssteuern**

Latente Steuerwirkungen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden nach der Liability-Methode berücksichtigt; dabei gelangen die massgeblichen lokalen Steuersätze zur Anwendung. Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst.

Latente Steuerwirkungen auf zurückbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften werden nur berücksichtigt, wenn eine Ausschüttung vorgesehen ist.

Steuerwirkungen aus Verlusten werden nur so weit aktiviert, als die Verlustverrechnung mit temporären Bewertungsdifferenzen oder Gewinnen in absehbarer Zukunft als wahrscheinlich erscheint.

### **Personalvorsorgeeinrichtungen**

Je nach Leistungsniveau der Vorsorge in einzelnen Ländern verfügen einige Konzerngesellschaften über eigene Vorsorgeregelungen, die teilweise als Vorsorgeeinrichtungen rechtlich verselbstständigt sind. Existieren keine separaten Rechtsträger, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Es bestehen sowohl leistungs- wie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Vorsorgeverpflichtungen von leistungsorientierten Plänen werden nach der «projected unit credit method» ermittelt und in der Regel jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten beurteilt. Weichen die tatsächlichen Vermögenswerte bzw. Vorsorgeverbindlichkeiten um mehr als 10% von projektierten Werten ab, werden diese versicherungstechnischen Gewinne bzw. Verluste linear über die Restanstellungsdauer der versicherten Mitarbeiter der Erfolgsrechnung belastet. Für beitragsorientierte Pläne werden einzig die Beiträge periodengerecht als Aufwand erfasst.

### **Aktienbasierte Vergütungen**

Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des oberen Kaders werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet.

### **Ertragserfassung**

Umsätze aus Lieferungen werden nach Übergang von Nutzen und Gefahr auf den Kunden und Umsätze aus Dienstleistungen nach Leistungserfüllung erfasst. Von den Bruttoerlösen abgezogen sind Gutschriften, Skonti und Rabatte sowie Erlösminderungen für eingetretene oder absehbare Debitorenausfälle.

### **Finanzierungskosten**

Finanzierungskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

### **Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards**

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat per 1. Januar 2009 IFRS 8 (Operative Segmente) und überarbeitete Versionen von IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) und IAS 23 (Fremdkapitalkosten) sowie per 1. Juli 2009 überarbeitete Versionen von IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) und IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) in Kraft gesetzt. Zudem hat das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zahlreiche neue Interpretationen (IFRIC 11 bis 14) veröffentlicht, die nach dem 1. Januar 2008 in Kraft treten werden. Rieter hat keine dieser neuen Bestimmungen frühzeitig angewendet und erwartet bei Inkraftsetzung, aufgrund einer vorläufigen Einschätzung, keinen Einfluss auf das Konzerneigenkapital und den Konzerngewinn. Die neuen Bestimmungen werden aber einen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses haben und zusätzliche Offenlegungen im Anhang zur Konzernrechnung erfordern.

## 2 Finanzielles Risikomanagement

### Finanzielle Risikofaktoren

Bedingt durch die weltweite Tätigkeit ist Rieter grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement von Rieter ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten ausgerichtet und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren und die finanzielle Stabilität zu sichern. Dabei nutzt Rieter auch derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt weitgehend zentral für den Konzern entsprechend der vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung verabschiedeten Leitlinien. Finanzielle Risiken werden zentral identifiziert, beurteilt und in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert. Die Überwachung der Risiken erfolgt mit einem Risiko-Reporting.

### Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwenden die Tochtergesellschaften Terminkontrakte und Währungsoptionen, die in der Regel mit der Konzernzentrale abgeschlossen werden. Diese über

nimmt das Management der Nettoposition in jeder Fremdwährung durch den Abschluss von Währungstermingeschäften mit Dritten.

Der Rieter-Konzern ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den Euro und den US-Dollar ausgesetzt. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2007 um 1% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wäre der Konzerngewinn nach Steuern um 0.6 Mio. CHF (2006: 1.1 Mio. CHF) höher ausgefallen. Wenn der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2007 um 1% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wäre der Konzerngewinn nach Steuern um 0.5 Mio. CHF (2006: 0.1 Mio. CHF) höher ausgefallen. Im umgekehrten Fall hätte sich der Konzerngewinn nach Steuern in gleichem Umfang vermindert. Hauptgründe dafür wären Wechselkursgewinne/-verluste auf den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Ein konzerninternes Netting-System und Cash-Pools reduzieren die Währungsrisiken auf den flüssigen Mitteln. Die von den Gesellschaften gehaltenen Bankguthaben lauten mehrheitlich auf die jeweilige Landeswährung. Die Bewertungsrisiken der Geldanlagen in fremden Währungen werden periodisch überprüft.

### Zinsrisiko

Rieter verfügt während des Jahres nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cash-flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Zinsrisiken können jedoch entstehen durch verzinsliche Finanzverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, während festverzinsliche Verbindlichkeiten ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Zurzeit werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse: Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% hätte das Konzernergebnis um 1.1 Mio. CHF (Vorjahr 0.8 Mio. CHF) verringert. Da der Konzern per 31. Dezember 2007 keine wesentlichen festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten aufweist, wird auf eine Offenlegung der Fair-Value-Sensitivitätsanalyse verzichtet.

#### **Kursrisiko**

Durch das Halten von Aktien und Optionen unterliegt Rieter einem Kursänderungsrisiko. Zur Verminderung dieses Risikos diversifiziert der Konzern sein Portfolio.

Der Wertschriftenbestand per Ende 2007 enthält gängige schweizerische und ausländische Titel sowie Optionen auf solche Titel. Der gewichtete Beta-Faktor gegenüber den entsprechenden Märkten beträgt 1.09. Folglich würde eine allgemeine Kursbewegung von 10% bei ansonsten gleichem Stand der Dinge (ceteris paribus) den Marktwert des Wertschriftenbestands um rund 11% verändern, was bei einem Bestand per 31. Dezember 2007 von 114.6 Mio. CHF eine Eigenkapitalveränderung von 12.6 Mio. CHF (Vorjahr 19.3 Mio. CHF) verursachen würde.

#### **Bonitätsrisiko**

Bonitätsrisiken ergeben sich aus Guthaben und Finanzderivaten gegenüber Finanzinstituten sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beziehungen zu Finanzinstituten werden nur mit

Gegenparteien mit einem Rating von mindestens «A» (gemäss S&P) eingegangen. Bei der Division Textile Systems werden Bonitätsrisiken in der Regel durch Versicherungen, Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente abgesichert. Die Division Automotive Systems hat Geschäftsbeziehungen mit allen wesentlichen Automobilherstellern und im Branchenvergleich auch ein geografisch breit abgestütztes Kundenportfolio. Mit keinem Kunden wurden mehr als 14% (Vorjahr 12%) des Divisionsumsatzes erzielt.

#### **Liquiditätsrisiko**

Rieters Liquiditätsrisikomanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mittel und handelbaren Wertschriften, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es das Ziel des Konzerns, die finanzielle Stabilität zu sichern und die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden Liquiditätsabflüsse entsprechen den in Erläuterung 21 dargestellten Fälligkeiten. Aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird ein Liquiditätsabfluss innerhalb 12 Monaten in Höhe des Buchwertes erwartet. Im Zusammenhang mit den unter den sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanzierten Devisentermingeschäften wird innerhalb von 12 Monaten ein Netto-Liquiditätsabfluss von 1.7 Mio. CHF erwartet.

Am 31. Dezember 2007 und 2006 präsentierte sich die Netto-Liquidität wie folgt:

Mio CHF	2007	2006
Flüssige Mittel	257.5	298.4
Wertschriften	114.6	175.9
Anleihen	0.0	- 200.0
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 180.1	- 60.2
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 47.5	- 66.8
<b>Netto-Liquidität</b>	<b>144.5</b>	<b>147.3</b>

### Kapitalmanagement

Die Ziele des Rieter-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Unternehmensfortführung, um den Aktionären weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Gegenwärtig beträgt die Eigenkapitalquote rund 48%. Als Industriekonzern strebt Rieter eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von mindestens 35% an. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern grundsätzlich je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Aktionäre an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vor, gibt neue Aktien heraus oder veräussert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Im Einklang mit den oben genannten Grundsätzen hat der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG am 14. August 2007 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von bis zu 150 Mio. CHF aufzulegen. Dafür wurde an der SWX Swiss Exchange eine zweite Handelslinie errichtet. Bis zum 31. Dezember 2007 wurden 44 800 Aktien für 24.9 Mio. CHF zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien sollen vernichtet und das Aktienkapital herabgesetzt werden.

Der Konzern unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen.

### 3 Segmentinformationen nach Divisionen

Das Unternehmen umfasst zwei Divisionen: Textile Systems entwickelt und produziert Maschinen und integrierte Systeme für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen sowie Vliesstoff-Anlagen und Granuliermaschinen. Automotive Systems entwickelt und fertigt als Partner von Automobilherstellern Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen.

#### Bruttoumsatz

Mio CHF	2007	2006
Textile Systems	1 566.8	1 400.7
Automotive Systems	2 363.3	2 179.2
<b>Total</b>	<b>3 930.1</b>	<b>3 579.9</b>

Es erfolgten keine wesentlichen Umsätze zwischen den Divisionen.

#### Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Mio CHF	2007	2006
Textile Systems	200.7	92.7
Automotive Systems	91.6	94.7
Übrige Gesellschaften, inkl. Konzernkosten	-13.6	-6.8
<b>Total</b>	<b>278.7</b>	<b>180.6</b>

#### Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in % der Unternehmensleistung

in %	2007	2006
Textile Systems	13.1	7.0
Automotive Systems	4.0	4.4
Übrige Gesellschaften	n/a	n/a
<b>Konzern</b>	<b>7.3</b>	<b>5.2</b>

#### Aktiven

Mio CHF	2007	2006
Textile Systems <sup>1</sup>	954.9	849.0
Automotive Systems <sup>1</sup>	1 409.8	1 433.7
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Aktiven	469.9	601.9
<b>Total</b>	<b>2 834.6</b>	<b>2 884.6</b>

1. Segmentaktiven bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

**Verbindlichkeiten**

Mio CHF	2007	2006
Textile Systems <sup>1</sup>	514.7	429.0
Automotive Systems <sup>1</sup>	558.5	620.1
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Verbindlichkeiten	392.7	460.1
<b>Total</b>	<b>1 465.9</b>	<b>1 509.2</b>

1. Segmentverbindlichkeiten bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

**Nettoaktiven**

Mio CHF	2007	2006
Textile Systems <sup>1</sup>	440.2	420.0
Automotive Systems <sup>1</sup>	851.3	813.6
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Nettoaktiven	77.2	141.8
<b>Total (= Total Eigenkapital)</b>	<b>1 368.7</b>	<b>1 375.4</b>

1. Segmentnettoaktiven bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen (= betriebliche Nettoaktiven).

**Return on net operating assets (RONOA)<sup>1</sup>**

in %	2007	2006
Textile Systems	46.7	34.5
Automotive Systems	12.0	15.0

1. Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern in % der durchschnittlichen betrieblichen Nettoaktiven.

**Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen**

Mio CHF	2007	2006
Textile Systems	85.9	58.7
Automotive Systems	112.4	121.3
Übrige Gesellschaften	5.2	6.2
<b>Total</b>	<b>203.5</b>	<b>186.2</b>

**Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen**

Mio CHF	2007	2006
Textile Systems	49.0	43.4
Automotive Systems	108.6	101.1
Übrige Gesellschaften	0.7	0.5
<b>Total</b>	<b>158.3</b>	<b>145.0</b>

**Personalbestand Jahresende**

	2007	2006
Textile Systems	5 476	5 219
Automotive Systems	9 878	9 485
Übrige Gesellschaften	152	122
<b>Total</b>	<b>15 506</b>	<b>14 826</b>

**Segmentinformationen nach Regionen****Bruttoumsatz**

Mio CHF	2007	2006
Europa	1 727.7	1 598.0
Asien <sup>1</sup>	1 205.7	1 002.9
Nordamerika	715.2	726.0
Lateinamerika	204.4	171.5
Afrika	77.1	81.5
<b>Total</b>	<b>3 930.1</b>	<b>3 579.9</b>

1. Inklusive Türkei.

**Aktiven**

Mio CHF	2007	2006
Europa	1 760.2	1 825.7
Asien <sup>1</sup>	219.0	162.2
Nordamerika	781.1	833.6
Lateinamerika	65.2	50.8
Afrika	9.1	12.3
<b>Total</b>	<b>2 834.6</b>	<b>2 884.6</b>

1. Inklusive Türkei.

**Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen**

Mio CHF	2007	2006
Europa	128.6	126.6
Asien <sup>1</sup>	34.4	18.9
Nordamerika	37.3	35.7
Lateinamerika	3.1	4.4
Afrika	0.1	0.6
<b>Total</b>	<b>203.5</b>	<b>186.2</b>

1. Inklusive Türkei.

**Personalbestand Jahresende**

	2007	2006
Europa	9 497	9 275
Asien <sup>1</sup>	2 197	1 816
Nordamerika	2 519	2 696
Lateinamerika	1 204	943
Afrika	89	96
<b>Total</b>	<b>15 506</b>	<b>14 826</b>

1. Inklusive Türkei.

**4 Bruttoumsatz****Umsatzveränderung**

Mio CHF	2007	2006
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Textile Systems	216.3	236.7
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Automotive Systems	142.7	98.9
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung übrige Gesellschaften	0.0	-5.2
Effekt Devestitionen/Akquisitionen	-78.5	73.2
Währungseinflüsse	69.7	54.3
<b>Total Umsatzveränderung</b>	<b>350.2</b>	<b>457.9</b>

## 5 Personalaufwand

Mio CHF	2007	2006
Löhne und Gehälter	874.3	831.8
Sozial- und sonstiger Personalaufwand	189.7	179.9
<b>Total</b>	<b>1 064.0</b>	<b>1 011.7</b>

## 6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand umfasst vor allem die Unterhalts- und Energiekosten sowie sämtliche extern bezogenen Dienstleistungen. Zudem sind folgende Sonderbelastungen enthalten:

Mio CHF	2007	2006
Restrukturierungskosten Textile Systems	0.0	7.0
Restrukturierungskosten Automotive Systems	8.1	20.2
Devestitionsverluste Textile Systems	0.0	48.5
<b>Total</b>	<b>8.1</b>	<b>75.7</b>

Die Restrukturierungskosten stehen in Zusammenhang mit Kostensenkungsmassnahmen und Verlagerungsprojekten von West- nach Osteuropa. Die Devestitionsverluste im Jahr 2006 resultierten aus dem Verkauf der Chemiefaseraktivitäten (vgl. Erläuterung 25).

## 7 Abschreibungen und Amortisationen

Mio CHF	2007	2006
Sachanlagen	150.1	137.8
Immaterielle Anlagen	8.2	7.2
<b>Total</b>	<b>158.3</b>	<b>145.0</b>

## 8 Finanzertrag

Mio CHF	2007	2006
Wertschriften- und sonstiger Finanzertrag	45.6	55.5
Zinsertrag	8.8	6.7
Ertrag aus nicht konsolidierungspflichtigen Beteiligungen	0.2	1.4
Währungskursdifferenzen, netto	0.0	1.4
<b>Total</b>	<b>54.6</b>	<b>65.0</b>

## 9 Finanzaufwand

Mio CHF	2007	2006
Zinsaufwand	16.2	20.5
Sonstiger Finanzaufwand und Währungskursdifferenzen, netto	15.7	0.0
<b>Total</b>	<b>31.9</b>	<b>20.5</b>

Ein Teil des Wertschriftenbestands wird als zur Veräusserung verfügbare Wertschriften gehalten. Die Wertveränderung dieses Teilbestandes erforderte im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Wertberichtigung in der Erfolgsrechnung.

## 10 Ertragssteuern

Mio CHF	2007	2006
Laufende Ertragssteuern	84.2	68.2
Latente Ertragssteuern	5.7	-0.5
<b>Total</b>	<b>89.9</b>	<b>67.7</b>

Infolge des höheren Konzernergebnisses vor Steuern war im Berichtsjahr die Steuerbelastung 22.2 Mio. CHF höher als im Vorjahr. Die Konzernsteuerquote ging leicht auf 29.8% (Vorjahr 30.1%) zurück.

## Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand:

Mio CHF	2007	2006
Erwarteter Steueraufwand auf dem Konzernergebnis vor Steuern von 301.4 Mio. CHF (Vorjahr 225.1 Mio. CHF) zum Durchschnittssatz von 23.2% (Vorjahr 20.7 %)	70.0	46.7
Einfluss von steuerlich nicht wirksamem Aufwand/Ertrag	- 5.5	- 11.3
Einfluss von Verlusten und Verlustvorträgen	17.2	28.3
Effekt von Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	- 0.3	- 0.9
Sonstige Einflüsse	8.5	4.9
<b>Total</b>	<b>89.9</b>	<b>67.7</b>

## Latente Ertragssteuern

Die latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

Mio CHF	Latente Steueraktiven 2007	Latente Steuerverbindl. 2007	Latente Steueraktiven 2006	Latente Steuerverbindl. 2006
Sachanlagen	3.4	- 36.2	8.8	- 41.9
Vorräte	8.0	- 10.2	4.4	- 8.7
Sonstige Aktiven	4.9	- 44.3	16.2	- 34.8
Rückstellungen	7.7	- 3.0	8.5	- 9.7
Sonstige Verbindlichkeiten	12.2	- 8.0	17.2	- 3.9
Wertberichtigungen auf latenten Steueraktiven	- 14.1		- 28.3	
Verlustvorträge und Steuergutschriften	13.9		12.2	
<b>Total</b>	<b>36.0</b>	<b>- 101.7</b>	<b>39.0</b>	<b>- 99.0</b>
Verrechnung	- 23.9	23.9	- 27.5	27.5
<b>Latente Steueraktiven/-verbindlichkeiten</b>	<b>12.1</b>	<b>- 77.8</b>	<b>11.5</b>	<b>- 71.5</b>

Aktiviert bzw. nicht aktiviert latente Ertragssteuern aufgrund von Verlustvorträgen und Ertragssteuergutschriften, nach Verfalldaten gegliedert:

Mio CHF	Aktiviert 2007	Nicht aktiviert 2007	Total 2007	Total 2006
Verfall in				
1 – 3 Jahren	0.3	1.9	2.2	2.5
3 – 7 Jahren	0.1	5.1	5.2	3.4
7 und mehr Jahren	13.5	116.7	130.2	125.7
<b>Total</b>	<b>13.9</b>	<b>123.7</b>	<b>137.6</b>	<b>131.6</b>

## 11 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden 141.1 Mio. CHF aufgewendet (Vorjahr 144.8 Mio. CHF).

Der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung bei Textile Systems lag unverändert auf der Weiterentwicklung von Spinnvorbereitungs- und Endspinnmaschinen, den Technologiekomponenten für Baumwollspinnereien sowie bei der Entwicklung von neuen Endspinnmaschinen. Die Entwicklungen zielen auf verbesserte Garnqualität, höhere Produktivität und tieferen Stromverbrauch. Bei den Endspinnmaschinen setzte Rieter Textile Systems Massstäbe und führte die längste Kompaktspinnmaschine, die längste Rotorspinnmaschine der Welt sowie die produktivste Karde und die produktivste Kämmaschine ein.

Bei Automotive Systems stand die Entwicklung von Akustiklösungen für neue Modelle und kundenspezifische Akustikprodukte, Teppiche und Unterbodenteile für Automobilhersteller in Europa, Nordamerika und Asien im Vordergrund. Zudem investiert Automotive Systems laufend in neue Prozesse und Materialien, um die Produktqualität zu erhöhen und den Kunden Kostenvorteile zu ermöglichen. Die Division stellte im Berichtsjahr mit Rieter Ultra Silent (RUS) wiederum eine massstabsetzende Innovation mit grossem Marktpotenzial vor: ein neuartiges Material, das hohe Stabilität mit hervorragenden Akustikeigenschaften verbindet. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil von Rieter Ultra Silent ist die vollständige Rezyklierbarkeit. Das in verschiedenen Teilen des Fahrzeugs anwendbare Material wurde vollständig von Rieter entwickelt, und zwar als gemeinsames Projekt beider Divisionen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden wie im Vorjahr keine Kosten für Entwicklung aktiviert, da die von IFRS verlangten Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

## 12 Sachanlagen

Mio CHF	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Werkzeuge <sup>1</sup>	EDV-Anlagen	Fahrzeuge und Mobiliar <sup>2</sup>	Anlagen und Werkzeuge im Bau	Total Sachanlagen
<b>Nettobuchwert per 31.12.2005</b>	305.9	434.6	12.6	16.1	66.6	835.8
Umgliederungen	-0.5	11.5	0.1	0.1	-11.2	0.0
Zugänge durch Akquisitionen	2.8	3.3	0.0	0.2	0.1	6.4
Sonstige Zugänge	34.2	124.4	5.0	7.9	12.0	183.5
Abgänge durch Devestitionen	0.0	-2.3	0.0	-0.6	0.0	-2.9
Sonstige Abgänge	-13.1	-3.1	0.0	-0.2	-1.3	-17.7
Abschreibungen	-15.8	-109.7	-6.1	-6.2	0.0	-137.8
Währungsumrechnung	3.3	-1.7	0.0	0.1	-1.4	0.3
<b>Nettobuchwert per 31.12.2006</b>	<b>316.8</b>	<b>457.0</b>	<b>11.6</b>	<b>17.4</b>	<b>64.8</b>	<b>867.6</b>
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2006	296.2	1 178.6	59.2	84.0	0.6	1 618.6
<b>Bruttoanlagenstand per 31.12.2006</b>	<b>613.0</b>	<b>1 635.6</b>	<b>70.8</b>	<b>101.4</b>	<b>65.4</b>	<b>2 486.2</b>
Umgliederungen	0.5	53.4	0.2	0.4	-54.5	0.0
Zugänge	38.4	95.0	5.4	8.9	53.9	201.6
Abgänge	-5.1	-4.0	-0.1	-0.3	-0.4	-9.9
Abschreibungen	-17.2	-121.1	-5.6	-6.2	0.0	-150.1
Währungsumrechnung	4.2	4.9	0.1	0.0	-1.0	8.2
<b>Nettobuchwert per 31.12.2007</b>	<b>337.6</b>	<b>485.2</b>	<b>11.6</b>	<b>20.2</b>	<b>62.8</b>	<b>917.4</b>
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2007	309.5	1 233.8	58.2	85.4	0.2	1 687.1
<b>Bruttoanlagenstand per 31.12.2007</b>	<b>647.1</b>	<b>1 719.0</b>	<b>69.8</b>	<b>105.6</b>	<b>63.0</b>	<b>2 604.5</b>

1. Einschliesslich Maschinen und Betriebseinrichtungen.

2. Einschliesslich Versuchsmaschinen.

## Grundstücke und Gebäude

Mio CHF	2007	2006
Betrieblich genutzte Grundstücke	68.8	62.3
Betrieblich genutzte Gebäude	258.6	243.1
Nicht betrieblich genutzte Immobilien	10.2	11.4
<b>Total</b>	<b>337.6</b>	<b>316.8</b>

Die betrieblich genutzten Gebäude waren am Bilanzstichtag zum Neuwert von 1 426.0 Mio. CHF (Vorjahr 1 302.2 Mio. CHF) und die nicht betrieblich genutzten Immobilien zum Neuwert von 25.1 Mio. CHF (Vorjahr 26.1 Mio. CHF) versichert.

## Nicht betrieblich genutzte Immobilien

Mio CHF	2007	2006
<b>Nettobuchwert per 1.1.</b>	11.4	17.3
Zugänge	0.4	0.0
Abgänge	- 1.5	- 5.8
Abschreibungen	- 0.1	- 0.1
<b>Nettobuchwert per 31.12.</b>	<b>10.2</b>	<b>11.4</b>
<b>Verkehrswert per 31.12.</b>	<b>15.1</b>	<b>18.8</b>

Für nicht betrieblich genutzte Immobilien wurde aufgrund eigener Schätzungen der zukünftigen Mieteinnahmen ein Verkehrswert mit der durchschnittlich zu erwartenden Bruttorendite von 6.5% (Vorjahr 6.4%), abzüglich der bei einem Verkauf zu erwartenden Steuern, ermittelt.

### 13 Immaterielle Anlagen

Mio CHF	Goodwill	Patente/ Marken	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
<b>Nettobuchwert per 31.12.2005</b>	<b>151.0</b>	<b>45.1</b>	<b>2.1</b>	<b>198.2</b>
Abgänge durch Devestitionen	-33.4	0.0	0.0	-33.4
Sonstige Zugänge/Abgänge	0.0	2.6	-1.0	1.6
Amortisationen	0.0	-6.7	-0.5	-7.2
Währungsumrechnung	1.3	0.5	0.0	1.8
<b>Nettobuchwert per 31.12.2006</b>	<b>118.9</b>	<b>41.5</b>	<b>0.6</b>	<b>161.0</b>
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2006	- <sup>1</sup>	20.0	1.7	21.7
<b>Bruttobestand per 31.12.2006</b>	<b>118.9</b>	<b>61.5</b>	<b>2.3</b>	<b>182.7</b>
Sonstige Zugänge/Abgänge	0.0	1.8	0.0	1.8
Amortisationen	0.0	-7.8	-0.3	-8.1
Währungsumrechnung	1.5	0.4	0.0	1.9
<b>Nettobuchwert per 31.12.2007</b>	<b>120.4</b>	<b>35.9</b>	<b>0.3</b>	<b>156.6</b>
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2007	- <sup>1</sup>	12.8	1.8	14.6
<b>Bruttobestand per 31.12.2007</b>	<b>120.4</b>	<b>48.7</b>	<b>2.1</b>	<b>171.2</b>

1. In Übereinstimmung mit IFRS 3 wurden die kumulierten Amortisationen auf dem Goodwill per 1. Januar 2005 eliminiert, indem sie mit dem Bruttobestand verrechnet wurden.

Der Goodwill wurde wie folgt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Mio CHF	2007	2006
Division Textile Systems	69.6	68.0
Division Automotive Systems, Business Group Europe	29.8	28.9
Division Automotive Systems, Business Group Americas	21.0	22.0
<b>Total</b>	<b>120.4</b>	<b>118.9</b>

Der Werthaltigkeitstest des Goodwills wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres durchgeführt. Dabei wurde der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch eine Nutzwertberechnung bestimmt. Diese Berechnung basierte auf den durch den Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristfinanzplänen für einen Zeitraum von drei Jahren. Für die Berechnung des Residualwerts wurde das erwartete langfristige Wachstum berücksichtigt. Diese Wachstumserwartungen entsprechen den zum heutigen Zeitpunkt bestmöglichen Schätzungen durch das verantwortliche Management. Im Rahmen der Nutzwertberechnung wurden die zukünftigen Geldflüsse zum durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz von 8% diskontiert. Aufgrund des Werthaltigkeitstests war es nicht notwendig, im Berichtsjahr 2007 eine Wertminderung zu erfassen.

#### 14 Finanzanlagen

Mio CHF	2007	2006
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	13.7	14.8
Langfristige verzinsliche Forderungen	2.2	22.6
Übrige langfristige Forderungen	30.0	27.3
Vorsorgeeinrichtungen	47.2	47.2
<b>Total</b>	<b>93.1</b>	<b>111.9</b>

Vorausbezahlte Beiträge und Überdeckungen von Personalvorsorgeplänen sind im Umfang des erwarteten künftigen Nutzens abgegrenzt und betragen unverändert 47.2 Mio. CHF.

#### 15 Vorräte

Mio CHF	2007	2006
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.3	77.2
Gekaufte Teile, Handelswaren	106.1	94.5
Halb- und Fertigfabrikate	118.8	110.4
Produkte in Arbeit	187.8	200.9
<b>Total</b>	<b>510.0</b>	<b>483.0</b>

## 16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio CHF	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	646.7	676.9
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 21.4	- 22.0
<b>Total</b>	<b>625.3</b>	<b>654.9</b>

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2007	2006
<b>Wertberichtigung per 1.1.</b>	- 22.0	- 24.7
Zuführung über die Erfolgsrechnung	- 0.1	0.0
Verbrauch oder Auflösung	0.4	2.2
Währungsumrechnung	0.3	0.5
<b>Wertberichtigung per 31.12.</b>	<b>- 21.4</b>	<b>- 22.0</b>

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Rieter ermittelt die Wertberichtigung basierend auf historischen Erfahrungswerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2007	2006
CHF	84.6	114.3
EUR	439.4	433.0
USD	53.2	70.8
GBP	10.5	8.7
Übrige	37.6	28.1
<b>Total</b>	<b>625.3</b>	<b>654.9</b>

Die nachstehende Altersstruktur legt dar, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht fällig sind und analysiert die überfälligen Forderungen:

Mio CHF	2007	2006
Noch nicht fällig	527.0	516.5
Weniger als 3 Monate überfällig	76.7	104.9
Zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	10.8	16.4
Zwischen 6 Monaten und 1 Jahr überfällig	3.4	10.7
Zwischen 1 und 5 Jahren überfällig	4.7	2.8
5 und mehr Jahre überfällig	2.7	3.6
<b>Total</b>	<b>625.3</b>	<b>654.9</b>

## 17 Sonstige Forderungen

Mio CHF	2007	2006
Rechnungsabgrenzungen	27.8	17.6
Vorauszahlungen an Lieferanten	21.4	20.1
Übrige kurzfristige Forderungen	98.8	82.7
<b>Total</b>	<b>148.0</b>	<b>120.4</b>

## 18 Wertschriften

Mio CHF	2007	2006
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	4.8	6.4
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften	109.8	169.5
<b>Total</b>	<b>114.6</b>	<b>175.9</b>

Die Wertschriften werden zum Marktwert bewertet. Vom Bestand der Wertschriften waren 0.4 Mio. CHF (Vorjahr 4.1 Mio. CHF) in Optionen angelegt. Es handelt sich dabei vorwiegend um Call-Optionen. Von den in Aktien angelegten Wertschriften waren 52.5% (Vorjahr 58.4%) Schweizer Wertpapiere. Die Anlagen in Beteiligungspapieren sind vor allem börsengängige Anlagen in Unternehmungen verschiedener Sektoren. Die Anlagerisiken des Wertschriftenportefeuilles werden periodisch überprüft.

## 19 Flüssige Mittel

Mio CHF	2007	2006
Guthaben auf Sicht	234.5	274.9
Guthaben auf Zeit	23.0	23.5
<b>Total</b>	<b>257.5</b>	<b>298.4</b>

## 20 Minderheitsanteile

Die wichtigsten Minderheitsanteile halten Dritte an UGN (USA) und Rieter-LMW Machinery Ltd. (Indien).

Ende März 2006 übernahm Rieter die zweiten 50% des Aktienpakets des spanischen Automobilzulieferers Rieter Saifa S.A. in Spanien. Rieter hatte seit 1975 mit der damaligen Saifa-Keller zusammengearbeitet und hielt bis 2003 eine Minderheitsbeteiligung. 2003 stockte Rieter die Beteiligung auf 50% auf und konsolidierte die Gesellschaft erstmals. Da Rieter Saifa bereits vor dem Erwerb der restlichen 50% voll konsolidiert wurde, wurde die Differenz zwischen Kaufpreis und den vor dem Erwerb ausgewiesenen Minderheitsanteilen dem Eigenkapital gutgeschrieben.

## 21 Finanzverbindlichkeiten

Mio CHF	Bankverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	Total 2007	Total 2006
Bis 1 Jahr	170.8	1.5	7.8	180.1	260.2
1 bis 5 Jahre	35.4	5.2	2.2	42.8	57.5
5 und mehr Jahre	2.8	1.9	0.0	4.7	9.3
<b>Total</b>	<b>209.0</b>	<b>8.6</b>	<b>10.0</b>	<b>227.6</b>	<b>327.0</b>

Die 4%-Anleihe 2001/2007 über 200.0 Mio. CHF wurde am 21. Juni 2007 zurückbezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2007	2006
CHF	96.3	208.0
EUR	44.8	51.6
USD	19.4	33.1
Übrige	67.1	34.3
<b>Total</b>	<b>227.6</b>	<b>327.0</b>

## 22 Rückstellungen

Mio CHF	Pensionsrückstellungen	Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen	Umweltrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total Rückstellungen
<b>Rückstellungen per 31.12.2006</b>	<b>94.6</b>	<b>28.2</b>	<b>12.7</b>	<b>39.3</b>	<b>174.8</b>
Verbrauch	-7.3	-8.5	0.0	-3.3	-19.1
Auflösung	-1.1	-1.8	-0.7	-1.6	-5.2
Zuführung	5.4	12.7	0.0	9.5	27.6
Währungsumrechnung	2.1	0.2	0.0	-0.3	2.0
<b>Rückstellungen per 31.12.2007</b>	<b>93.7</b>	<b>30.8</b>	<b>12.0</b>	<b>43.6</b>	<b>180.1</b>

Die Pensionsrückstellungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. Erläuterung 26) sowie anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer.

Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit der Leistungserstellung und basieren auf Erfahrungswerten.

Umweltrückstellungen decken die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten aus der Geschäftstätigkeit früherer Jahre.

Übrige Rückstellungen werden gebildet für Verträge, bei denen die unvermeidbaren direkten Kosten zur Erfüllung grösser sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen, sowie für andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften.

Bei den Rückstellungen für Garantie- und Gewährleistungen wird von einer teilweisen Mittelverwendung in durchschnittlich 1 bis 2 Jahren ausgegangen. Bei den Umweltrückstellungen und den übrigen Rückstellungen wird eine teilweise Mittelverwendung in durchschnittlich 2 bis 3 Jahren erwartet. Aufgrund dieser Fristigkeit wird auf eine Diskontierung verzichtet.

### 23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2007	2006
Rechnungsabgrenzungen	186.2	183.2
Verkaufskommissionen	27.0	23.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	108.9	125.6
<b>Total</b>	<b>322.1</b>	<b>332.5</b>

### 24 Akquisitionen

Im Berichtsjahr gab es keine Käufe von Geschäftsaktivitäten.

Im Vorjahr hat Rieter mittels zweier Akquisitionen die Marktpräsenz der Division Automotive Systems in Asien gestärkt:

Per 1. Januar 2006 beteiligte sich Rieter mit 51% am chinesischen Automobilzulieferer Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co., Ltd. Das Werk wird zusammen mit dem japanischen Partner Nittoku betrieben.

Ende April 2006 übernahm Rieter den indischen Automobilzulieferer Rieter Automotive India Pvt. Ltd. (früher Unikeller India Pvt. Ltd. genannt) zu 100%. Vorher war Rieter am indischen Zulieferer von Lärmdämpfungskomponenten zu 35% beteiligt.

Der aus den zwei oben aufgeführten Akquisitionen resultierende Effekt auf die konsolidierten Aktiven und Verbindlichkeiten war individuell nicht wesentlich. Zusammengefasst setzten sich die aus den Akquisitionen hervorgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Mio CHF	Fair Value <sup>1</sup> 2006
Anlagevermögen	6.4
Umlaufvermögen	3.8
Verbindlichkeiten	-2.3
<b>Festgestellte Nettoaktiven</b>	<b>7.9</b>
Anteil Minderheiten	-3.0
<b>Erworbene Nettoaktiven</b>	<b>4.9</b>
Erworbene flüssige Mittel	-1.0
<b>Mittelabfluss aus Akquisitionen</b>	<b>3.9</b>

1. Es erfolgten keine wesentlichen Anpassungen der Buchwerte.

Im Berichtsjahr waren keine Anpassungen der im Jahre 2006 provisorisch ermittelten Werte notwendig.

Honorare für Berater und damit verbundene Aufwendungen im Zusammenhang mit den Akquisitionen betragen im Jahr 2006 0.1 Mio. CHF.

2006 leisteten die akquirierten Aktivitäten einen Beitrag von rund 7 Mio. CHF an den Konzernumsatz und einen unwesentlichen Beitrag an das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Unter der Annahme, dass beide Akquisitionen am 1. Januar 2006 erfolgten, wäre der konsolidierte Bruttoumsatz im Vorjahr rund 1 Mio. CHF höher ausgefallen.

## 25 Devestitionen

Im Berichtsjahr gab es keine Verkäufe von Geschäftsaktivitäten.

Im Vorjahr hat sich Rieter von den Chemiefaseraktivitäten der Division Textile Systems getrennt:

Per 31. Oktober 2006 verkaufte Rieter die Aktivitäten mit Kablier-, Zwirn- und Texturiermaschinen. Die französische Tochtergesellschaft Rieter Textile Machinery France SAS erwirtschaftete in den ersten zehn Monaten des Jahres 2006 einen Umsatz von rund 50 Mio. CHF mit rund 150 Mitarbeitenden.

Am 14. Dezember 2006 verkaufte Rieter die Aktiven und Passiven des Geschäfts mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von synthetischen Endlos Garnen. Die Einheit, die zur Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, gehörte, erzielte 2006 bis zum Verkauf einen Umsatz von rund 30 Mio. CHF mit rund 80 Mitarbeitenden.

Die im Vorjahr devestierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2006
Anlagevermögen	- 36.3
Umlaufvermögen	- 47.1
Verbindlichkeiten	37.2
<b>Devestierte Nettoaktiven</b>	<b>- 46.2</b>
Devestitionsverluste	48.5
<b>Mittelabfluss aus Devestitionen</b>	<b>2.3</b>

## 26 Personalvorsorgeeinrichtungen

Der Aufwand für die Personalvorsorge wird dem Personalaufwand belastet.

### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne belief sich auf 12.1 Mio. CHF (Vorjahr 9.5 Mio. CHF).

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Für die Leistungsentrichtung an die Destinatäre sowie für die Vermögensdarstellung der einzelnen Pläne gelten in den einzelnen Ländern, insbesondere in der Schweiz, vorsorgerechtliche Bestimmungen, die erheblich von den IFRS-Normen abweichen können.

### Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne

Mio CHF	2007	2006
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Vorsorgeleistungen (Defined Benefit Obligation)		
• ohne ausgeschiedenes Vermögen	- 67.4	- 74.3
• mit ausgeschiedenem Vermögen	- 1 226.7	- 1 110.5
<b>Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.</b>	<b>- 1 294.1</b>	<b>- 1 184.8</b>
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne	1 474.4	1 443.7
<b>Überschuss per 31.12.</b>	<b>180.3</b>	<b>258.9</b>
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.8	17.2
Nicht erfassbare Aktiven der Vorsorgepläne (Obergrenze gemäss IAS 19.58)	- 202.6	- 297.0
<b>Bilanzierte Positionen (netto) per 31.12.</b>	<b>- 16.5</b>	<b>- 20.9</b>
In der Konzernbilanz erfasst		
• als aktive Abgrenzung	62.5	60.4
• als Vorsorgeverpflichtung	- 79.0	- 81.3

### Die leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2007	2006
<b>Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 1.1.</b>	<b>1 184.8</b>	<b>1 088.1</b>
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	15.2	19.1
Zinsaufwand	43.9	32.9
Arbeitnehmerbeiträge	9.3	8.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	20.7	82.4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	90.0	0.1
Ausbezahlte Leistungen	-69.9	-44.6
Währungsumrechnung	0.1	-2.1
<b>Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.</b>	<b>1 294.1</b>	<b>1 184.8</b>

### Der Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2007	2006
<b>Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 1.1.</b>	<b>1 443.7</b>	<b>1 240.9</b>
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen der Vorsorgepläne	46.9	46.3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	26.8	174.5
Arbeitgeberbeiträge	18.9	21.4
Arbeitnehmerbeiträge	9.3	8.9
Ausbezahlte Leistungen	-69.9	-44.6
Währungsumrechnung	-1.3	-3.7
<b>Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 31.12.</b>	<b>1 474.4</b>	<b>1 443.7</b>

### Die Vermögenswerte der Vorsorgepläne setzen sich prozentual aus folgenden Hauptkategorien zusammen:

in %	2007	2006
Eigenkapitalinstrumente	59	54
Fremdkapitalinstrumente	15	17
Immobilien	20	20
Sonstiges	6	9

Im Vermögen der Vorsorgepläne waren 140 729 Aktien der Rieter Holding AG mit einem Marktwert von 70.4 Mio. CHF (Vorjahr 71 000 Aktien mit einem Marktwert von 45.3 Mio. CHF) enthalten.

### Die Pensionskosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne setzen sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	15.2	19.1
Zinsaufwand	43.9	32.9
Erwarteter Ertrag aus den Vermögenswerten der Vorsorgepläne	-46.9	-46.3
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	4.9	-84.1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	90.0 <sup>1</sup>	0.1
Einfluss der Obergrenze gemäss IAS 19.58	-96.1	86.2
<b>Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne</b>	<b>11.0</b>	<b>7.9</b>

1. Verteilung freie Mittel bei der Pensionskasse Rieter, Winterthur.

Die für das Jahr 2008 erwarteten Beiträge des Konzerns an die leistungsorientierten Vorsorgepläne betragen 20 Mio. CHF. Der tatsächliche Ertrag aus den Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr 73.7 Mio. CHF (220.8 Mio. CHF im Jahr 2006).

### Versicherungsmathematische Annahmen

Gewichtete Durchschnitte in %	2007	2006
Diskontierungssatz	3.7	3.0
Erwarteter Ertrag auf Vermögenswerten	4.2	3.8
Zukünftige Lohnentwicklung	2.3	2.1
Zukünftige Rentenentwicklung	1.8	1.7

### Weitere Angaben

Mio CHF	2007	2006	2005
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung	-1 294.1	-1 184.8	-1 088.1
Vermögen der Vorsorgepläne	1 474.4	1 443.7	1 240.9
<b>Überschuss</b>	<b>180.3</b>	<b>258.9</b>	<b>152.8</b>
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen	117.6	34.5	-8.8
Erfahrungsanpassungen auf dem Vermögen der Vorsorgepläne	26.8	174.5	132.0

## 27 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Führungskräfte besteht ein Aktienkaufplan. Zwischen dem 21. Mai und dem 29. Juni 2007 erwarben 96 Teilnehmer 12 078 Aktien zu einem Preis von 380.00 CHF (Vorjahr 10 709 Aktien zu 351.00 CHF) pro Aktie. Der durchschnittliche Marktpreis der gewährten Aktien belief sich auf 668.96 CHF (Vorjahr 474.88 CHF). Mindestens zwei Drittel dieser Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Für dieses Programm wurden die Aktien dem Eigenbestand entnommen.

Zusätzlich konnten die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung im Jahr 2007 je gekaufte und gesperrte Aktie gemäss Aktienkaufplan unentgeltlich eine Option beziehen. Eine solche Option berechtigt nach Ablauf von zwei Jahren zum Kauf einer Aktie zu 654.00 CHF (Vorjahr 501.00 CHF). Es bestehen keine Ausübungsbedingungen.

Der geschätzte Marktwert der 2007 gewährten Optionen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung beträgt 87.07 CHF. Die geschätzten Marktwerte basieren auf einem modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodell. Folgende Parameter wurden verwendet:

Aktienpreis am Tag der Gewährung	CHF	663.50
Ausübungspreis	CHF	654.00
Erwartete Volatilität (basierend auf historischen Werten)	%	22.60
Laufzeit der Option	Jahre	5
Risikofreier Zinssatz	%	3.00
Dividendenrendite	%	2.60

## Veränderung der gewährten Optionen

	Anzahl Optionen 2007	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2007	Anzahl Optionen 2006	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2006
<b>Ausstehende Optionen per 1.1.</b>	<b>7 374</b>	<b>427.44</b>	<b>15 678</b>	<b>338.57</b>
Gewährung	3 357	654.00	3 379	501.00
Ausübung	-3 995	365.22	-11 683	329.45
<b>Ausstehende Optionen per 31.12.</b>	<b>6 736</b>	<b>577.25</b>	<b>7 374</b>	<b>427.44</b>
<b>Ausübbar Optionen per 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0.00</b>	<b>482</b>	<b>244.00</b>

Die am 31. Dezember 2007 ausstehenden Optionen haben einen Ausübungspreis zwischen 501.00 CHF und 654.00 CHF und eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 4.03 Jahren.

Die Kosten des Aktienkaufplans belasteten die Erfolgsrechnung in der Berichtsperiode mit 3.8 Mio. CHF (Vorjahr 1.3 Mio. CHF). Die Kosten des Optionsplans beliefen sich auf 0.3 Mio. CHF (Vorjahr 0.2 Mio. CHF).

In einigen Konzerngesellschaften werden Dienstaltersprämien in Form von Aktien abgegeben.

## 28 Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Als nahe stehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Verwaltungsrates, Konzernleitungsmitglieder und Personalvorsorgestiftungen. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Gesamtentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung waren wie folgt:

Mio CHF	2007	2006
Entschädigung	4.6	4.2
Vorsorgeleistungen	0.2	0.1
Sozialaufwand	0.1	0.1
Aktienbasierte Vergütungen	1.2	0.9
Übrige langfristige Leistungen	0.0	0.0
<b>Total</b>	<b>6.1</b>	<b>5.3</b>

Der Entschädigungsbericht und die Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz sind in der Jahresrechnung der Rieter Holding AG auf den Seiten 98 bis 101 offengelegt.

Abgesehen von den an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

## 29 Sonstige Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen hatten die folgenden Restlaufzeiten:

Mio CHF	2007	2006
bis 1 Jahr	11.7	9.8
1 – 5 Jahre	23.4	18.3
5 und mehr Jahre	4.8	3.1
<b>Total</b>	<b>39.9</b>	<b>31.2</b>

Am Jahresende waren keine Verpflichtungen für grössere Beschaffungen offen.

### 30 Cashflow

Mio CHF	2007	2006
<b>Konzerngewinn</b>	211.5	157.4
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen	158.3	145.0
Devestitionsverluste	0.0	48.5
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand	-9.6	-21.3
<b>Cashflow</b>	<b>360.2</b>	<b>329.6</b>
Veränderung von Rückstellungen	8.8	5.6
<b>Netto-Cashflow</b>	<b>369.0</b>	<b>335.2</b>
Veränderung Nettoumlaufvermögen	25.9	-82.6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, netto	-178.8	-153.5
Investitionen in Finanzanlagen, netto	12.1	7.7
Akquisitionen	0.0	-3.9
Devestitionen	0.0	-2.3
<b>Free Cashflow</b>	<b>228.2</b>	<b>100.6</b>

### 31 Kurse für die Umrechnung fremder Währungen

Mio CHF		Jahresdurchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2007	2006	2007	2006
Argentinien	1 ARS	0.39	0.41	0.36	0.40
Brasilien	1 BRL	0.62	0.58	0.64	0.57
China	100 CNY	15.77	15.71	15.40	15.62
Euro-Raum	1 EUR	1.64	1.57	1.66	1.61
Grossbritannien	1 GBP	2.40	2.31	2.26	2.39
Hongkong	100 HKD	15.40	16.13	14.40	15.65
Indien	100 INR	2.91	2.77	2.85	2.76
Kanada	1 CAD	1.12	1.10	1.15	1.05
Polen	100 PLN	43.50	40.40	46.20	42.00
Taiwan	100 TWD	3.65	3.85	3.47	3.74
Tschechien	100 CZK	5.92	5.55	6.23	5.84
USA	1 USD	1.20	1.25	1.13	1.22

### 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Rieter hat am 12. November 2007 einen Kaufvertrag zur Übernahme des Textilkomponentenherstellers Berkol unterzeichnet. Die Geschäftseinheit wird mit sämtlichen Mitarbeitenden und allen Markenrechten per 1. Januar 2008 übernommen und in die ebenfalls in Pfäffikon, Schweiz, angesiedelte Rieter-Gesellschaft Bräcker AG integriert. Die Geschäftseinheit erzielt mit 23 Mitarbeitenden einen Umsatz von 11 Mio. CHF und wird ab 1. Januar 2008 im Segment Textile Systems konsolidiert.

Rieter hat am 25. Februar 2008 einen Vertrag zur Veräusserung der zum Segment Textile Systems gehörenden Geschäftseinheit Rieter Automatik GmbH, Grossostheim, Deutschland, unterzeichnet. Rieter Automatik GmbH beschäftigt 230 Mitarbeitende und erzielte 2007 mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Kunststoffgranulaten einen Umsatz von rund 70 Mio. CHF. Dieser Vertrag wird voraussichtlich im 2. Quartal 2008 vollzogen werden.

### 33 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

---

Die Konzernrechnung wurde am 18. März 2008 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine Ereignisse bis zum 18. März 2008 eingetreten, welche die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

## Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Stand vom 31. Dezember 2007

				Einbezahletes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
<b>Argentinien</b>	Rieter Automotive Argentina S.A., Córdoba	ARS	7 070 000	96%	•	•			
<b>Belgien</b>	Rieter Automotive Belgium N.V., Genk	EUR	7 994 569	100%	•	•			
<b>Brasilien</b>	Graf Maquinas Ltda., São Paulo	BRL	10 220 000	100%	•	•	•		
	Rieter Automotive Brazil-Artefatos de Fibras Texteis Ltda., São Bernardo d.C.	BRL	35 107 344	100%	•	•	•		
	Rieter South America Ltda., São Paulo	BRL	2 172 653	100%	•				
<b>China</b>	Rieter Changzhou Textile Instruments Co. Ltd., Changzhou	EUR	10 000 000	100%			•		
	Rieter Textile Systems (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	USD	200 000	100%	•				
	Rieter Asia (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	1 000	100%	•				
	Rieter Automotive (Chongqing) Sound-Proof Parts Co. Ltd., Chongqing	CHF	2 500 000	100%			•		
	Rieter Nittoku (Guangzhou) Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Guangzhou City	USD	9 250 000	51%	•	•			
	Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Tianjin	USD	5 700 000	51%	•	•			
<b>Deutschland</b>	Rieter Vertriebs GmbH, Ingolstadt	EUR	15 338 756	100%	•			•	
	Rieter Deutschland GmbH & Co. OHG, Ingolstadt	EUR	15 645 531	100%	•			•	
	Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG, Ingolstadt	EUR	12 273 600	100%	•	•	•	•	
	Rieter Automatik GmbH, Grossostheim	EUR	7 158 086	100%	•	•	•	•	
	Wilhelm Stahlecker GmbH, Reichenbach im Täle	EUR	255 645	100%	•				
	Spindelfabrik Suessen GmbH, Süssen	EUR	5 050 100	100%	•	•	•	•	
	Graf-Kratzen GmbH, Gersthofen	EUR	400 000	100%	•			•	
	Rieter Automotive Germany GmbH, Rossdorf	EUR	11 248 421	100%	•	•	•		
<b>Frankreich</b>	Rieter France SAS, Lyon	EUR	39 843 540	100%				•	
	Rieter Perfojet SAS, Grenoble	EUR	1 033 600	100%	•	•	•	•	
	Graf France Sàrl, Illzach	EUR	150 000	100%	•			•	
	Rieter Automotive France SAS, Aubergenville	EUR	8 000 000	100%	•	•	•		
<b>Grossbritannien</b>	Rieter Automotive Great Britain Ltd., Heckmondwike	GBP	22 832 137	100%	•	•	•		
<b>Indien</b>	Suessen Asia Private Ltd., Wing	INR	409 900 000	100%	•	•			
	Rieter India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	10 000 000	100%	•				
	Rieter-LMW Machinery Ltd., Perianaickenpalayam	INR	250 000 000	50%			•		
	Lakshmi Machine Works Ltd., Coimbatore <sup>1</sup>	INR	123 692 500	13%	•	•	•	•	
	Rieter Automotive India Pvt. Ltd., Gurgaon	INR	18 441 670	100%	•	•			
<b>Italien</b>	Graf Italia S.r.l., Bergamo	EUR	500 000	100%	•	•	•		
	Rieter Automotive Fimit S.p.A., Mailand	EUR	8 400 000	100%	•	•	•		
	Idea Institute S.p.A., Turin	EUR	3 500 000	100%	•			•	
<b>Kanada</b>	Rieter Automotive Mastico Ltd., Tillsonburg	CAD	381 000	100%	•	•	•		
	Rieter Automotive Canada Carpet, London		<sup>2</sup>	100%	•	•			

				Einbezahltes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
<b>Niederlande</b>	Graf Holland B.V., Enschede	EUR	113 445	100%		•	•	•	
	Rieter Automotive Nederland B.V., Weert	EUR	2 042 010	100%		•	•		
<b>Polen</b>	Rieter Automotive Poland Sp.z.o.o., Katowice	PLN	20 844 000	100%		•	•		
<b>Portugal</b>	Rieter Componentes para Veículos Lda., Setúbal	EUR	598 557	87%		•	•		
<b>Schweiz</b>	Rieter Management AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%					•
	Tefina Holding AG, Zug	CHF	5 000 000	100%					•
	Sofima AG, Winterthur	CHF	1 000 000	100%					•
	Rieter Immobilien AG, Winterthur	CHF	2 000 000	100%					•
	Rieter Services AG, Winterthur	CHF	3 000 000	100%					•
	Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur	CHF	8 500 000	100%	•	•	•	•	
	Schaltag AG, Effretikon	CHF	400 000	100%	•	•	•		
	Hogra Holding AG, Freienbach	CHF	1 000 000	100%					•
	Graf + Cie AG, Rapperswil	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	
	Bräcker AG, Pfäffikon	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	
	Rieter Automotive Heatshields AG, Sevelen	CHF	250 000	100%	•	•	•		
	Rieter Automotive Management AG, Winterthur	CHF	1 300 000	100%	•				•
	Rieter Automotive (International) AG, Winterthur	CHF	1 300 000	100%					•
<b>Spanien</b>	Graf España S.A., Santa Perpètua de Mogoda	EUR	601 012	100%		•	•	•	
	Rieter Saifa S.A., Barcelona	EUR	847 410	100%	•	•	•		
<b>Taiwan</b>	Rieter Asia (Taiwan) Ltd., Taipeh	TWD	5 000 000	100%		•			
<b>Tschechien</b>	Rieter CZ a.s., Ústí nad Orlicí	CZK	982 169 000	100%	•	•	•	•	
	Novibra Boskovice s.r.o., Boskovice	CZK	40 000 000	100%	•	•	•		
<b>Türkei</b>	Rieter Textile Machinery Trading & Services Ltd., Levent	TRY	25 000	69%					•
	Rieter Erkurt Otomotive Yan Sanayi ve Ticaret AS, Bursa	TRY	700 000	51%	•	•	•		
<b>USA</b>	Rieter Corporation, Spartanburg	USD	1 249	100%		•			
	Graf Metallic America Inc., Spartanburg	USD	50 000	100%		•			•
	Rieter Automotive North America Inc., Farmington Hills	USD	1 000	100%	•	•	•		
	UGN, Inc., Chicago	USD	1 000 000	50%	•	•	•		
	Rieter Automotive North America Carpet, Bloomsburg		<sup>2</sup>	100%	•	•	•		
	Rieter America Corporation, Farmington Hills	USD	1	100%					•

1. Nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaft.

2. Partnership ohne eingetragenes Grundkapital.

## Bericht des Konzernprüfers



### Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Veränderungen des Eigenkapitals und Anhang auf den Seiten 54 bis 91) der Rieter Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Christian Kessler in black ink.

Christian Kessler  
Leitender Revisor

Handwritten signature of Beat Krieger in black ink.

Beat Krieger

Zürich, 19. März 2008

## Erfolgsrechnung der Rieter Holding AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio CHF	Erläuterungen	2007	2006
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag	(1)	89.9	72.9
Zins- und Wertschriftenerfolg	(2)	21.0	54.5
Sonstiger Ertrag	(3)	13.7	10.9
<b>Gesamtertrag</b>		<b>124.6</b>	<b>138.3</b>
<b>Aufwand</b>			
Finanzaufwand	(4)	14.4	14.1
Verwaltungsaufwand		4.8	4.6
Wertberichtigungen, Rückstellungen	(5)	38.0	56.2
<b>Gesamtaufwand</b>		<b>57.2</b>	<b>74.9</b>
<b>Jahresgewinn</b>		<b>67.4</b>	<b>63.4</b>

## Bilanz der Rieter Holding AG

### per 31. Dezember vor Gewinnverwendung

Mio CHF	Erläuterungen	2007	2006
<b>Aktiven</b>			
Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften	(6)	600.3	648.7
<b>Anlagevermögen</b>		<b>600.3</b>	<b>648.7</b>
Rechnungsabgrenzungen		0.4	1.6
Forderungen gegenüber Dritten	(7)	2.5	2.7
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	(8)	52.7	100.2
<b>Forderungen</b>		<b>55.6</b>	<b>104.5</b>
Liquide Mittel	(9)	233.4	216.7
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>289.0</b>	<b>321.2</b>
<b>Aktiven</b>		<b>889.3</b>	<b>969.9</b>
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital		22.3	22.3
Gesetzliche Reserven			
• Allgemeine Reserve	(10)	27.5	27.5
• Reserve für eigene Aktien	(11)	159.3	8.6
Übrige Reserven	(12)	120.2	270.9
Bilanzgewinn	(13)		
• Gewinnvortrag		30.5	29.3
• Jahresgewinn		67.4	63.4
<b>Eigenkapital</b>		<b>427.2</b>	<b>422.0</b>
Rückstellungen	(14)	11.3	11.3
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>11.3</b>	<b>11.3</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	444.1	329.0
Anleihen	(16)	0.0	200.0
Rechnungsabgrenzungen	(17)	6.7	7.6
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>450.8</b>	<b>536.6</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>462.1</b>	<b>547.9</b>
<b>Passiven</b>		<b>889.3</b>	<b>969.9</b>

## Anhang Jahresrechnung der Rieter Holding AG

### 1 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die vereinnahmten Dividendenerträge von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die Erträge aus der Veräusserung von Beteiligungen.

### 2 Zins- und Wertschriftenerfolg

In dieser Position werden der Wertschriftenertrag, der Zinsertrag sowie das Devisenergebnis ausgewiesen.

### 3 Sonstiger Ertrag

Der sonstige Ertrag enthält die vertraglich vereinbarten Nutzungsentschädigungen der Konzerngesellschaften.

### 4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand weist hauptsächlich die Zinsaufwendungen für die im Juni zurückbezahlte Anleihe, für Bankverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften aus.

### 5 Wertberichtigungen, Rückstellungen

Für allgemeine Geschäftsrisiken wurde die Wertberichtigung um 38.0 Mio. CHF erhöht und bei den Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften in Abzug gebracht.

### 6 Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

Mio CHF	2007	2006
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	274.9	221.0
Darlehen an Tochtergesellschaften	325.4	427.7
<b>Total</b>	<b>600.3</b>	<b>648.7</b>

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 90 und 91 aufgeführt. Sie werden direkt oder indirekt von der Rieter Holding AG gehalten. Im Berichtsjahr wurden teilweise Darlehen an Tochtergesellschaften in Beteiligungsrechte umgewandelt.

## 7 Forderungen gegenüber Dritten

Es handelt sich um Guthaben von Verrechnungssteuern, um Kontokorrentverbindungen mit Stiftungen und um ein Darlehen.

## 8 Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften

In dieser Position werden Kontokorrentkredite ausgewiesen, die den Konzerngesellschaften im Rahmen des Cash-Managements zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

## 9 Liquide Mittel

Mio CHF	2007	2006
Bankguthaben auf Sicht und Zeit	83.4	124.1
Wertschriften <sup>1</sup>	150.0	92.6
<b>Total</b>	<b>233.4</b>	<b>216.7</b>

1. Inklusive eigene Aktien.

## 10 Allgemeine Reserve

Die allgemeine Reserve entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Es wurde auf eine Zuweisung verzichtet.

## 11 Reserve für eigene Aktien

Eigenbestände aller Konzerngesellschaften	
	Stück
Eigenbestände Namenaktien per 1. Januar 2007	15 514
Käufe Januar-Dezember 2007 (Durchschnittskurs à 603.83 CHF)	303 046
Verkäufe Januar-Dezember 2007 (Durchschnittskurs à 632.64 CHF)	60 136
Eigenbestände Namenaktien per 31. Dezember 2007	258 424

Für eigene Aktien besteht eine zu Anschaffungskosten bewertete Reserve in der Höhe von 159.3 Mio. CHF. Diese wird zulasten der übrigen Reserven gebildet.

## 12 Übrige Reserven

Mio CHF	2007	2006
Anfangsbestand	270.9	272.8
Übertrag Reserve für eigene Aktien	-150.7	-8.4
Agio von ausgegebenen Aktien	0.0	6.5
<b>Total</b>	<b>120.2</b>	<b>270.9</b>

## 13 Bilanzgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag stehen der Generalversammlung 97.9 Mio. CHF zur Verfügung (Vorjahr 92.7 Mio. CHF).

## 14 Rückstellungen

Diese Position enthält Rückstellungen für Währungsrisiken und Garantieverpflichtungen.

## 15 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2007	2006
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	348.8	328.2
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	95.3	0.8
<b>Total</b>	<b>444.1</b>	<b>329.0</b>

Im Rahmen des zentralen Cash-Pools verwaltet die Rieter Holding AG die liquiden Mittel von Konzerngesellschaften. Die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist auf Bankverbindlichkeiten zurückzuführen.

## 16 Anleihen

Mio CHF	2007	2006
4%-Anleihe 2001/2007	0.0	200.0
<b>Total</b>	<b>0.0</b>	<b>200.0</b>

Die 4%-Anleihe 2001/2007 über 200 Mio. CHF wurde am 21. Juni 2007 zurückbezahlt.

## 17 Rechnungsabgrenzungen

Diese Position enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Zinsen und Devisentermingeschäfte.

## 18 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter

Mio CHF	2007	2006
Garantieverpflichtungen	16.2	2.9

Es handelt sich um Sicherungsverpflichtungen gegenüber Banken für Kredite an Tochtergesellschaften sowie für einen Mietvertrag.

## 19 Aktionariat

Am 31. Dezember 2007 bestehen folgende bedeutende Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte überstieg (gemäss Art. 663c OR):

Barclays Plc, London, und ihre Tochtergesellschaften halten gemäss Mitteilung vom 30. Oktober 2007 223 640 Aktien.

Die Rieter Holding AG hielt am 31. Dezember 2007 direkt oder indirekt 258 424 (Vorjahr 15 514) eigene Namenaktien.

## 20 Entschädigungsbericht und Offenlegung Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung gemäss Art. 633b<sup>bis</sup> OR

### Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundzüge der Salärpolitik werden vom Personalausschuss erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt, der auch das Bonusprogramm sowie Aktienkaufplan und Optionsplan genehmigt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung fest.

Der Verwaltungsrat überprüft einmal im Jahr die Grundzüge der Salärpolitik. Er befindet jährlich über die Anpassung des Grundlohns für die Mitglieder der Konzernleitung und legt die Zielgrössen für die erfolgsabhängige Vergütung sowie die Eckdaten für den Aktienkaufplan und das Optionsprogramm fest. Der Verwaltungsrat hat keine externen Berater zur Ausgestaltung der Salärpolitik oder Entschädigungsprogramme beigezogen.

### Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Entschädigung des Verwaltungsrates besteht aus einer Barentschädigung und einem weiteren festen Betrag, der in Aktien ausbezahlt wird. Die Anzahl der Aktien berechnet sich aus dem Durchschnittspreis der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird, abzüglich eines Rabatts. Die Höhe des Rabatts hängt davon ab, inwieweit die im Voraus festgelegten Zielsetzungen hinsichtlich Konzerngewinn, Return on net assets (RONA) und Wachstum erreicht wurden. Ab Datum der Zuteilung der Aktien sind diese für drei Jahre gesperrt. Pro gesperrte Aktie erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates zudem ein Optionsrecht zum Bezug einer Rieter-Namenaktie. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und sind nach Ablauf des zweiten Jahres nach Zuteilung zum ersten Mal ausübbar. Der Ausübungspreis berechnet sich nach dem Durchschnittskurs der letzten 10 Börsentage vor der Zuteilung der Option.

### Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates 2007

	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Gesamt	
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert <sup>1</sup>	Anzahl	Wert <sup>2</sup>	AHV/IV/EO	
CHF								
Kurt Feller, Präsident	330 000		264	140 184	264	22 986	21 992	515 162
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	110 000		185	98 235	185	16 108	8 696	233 039
Dr. Jakob Baer	75 000		145	76 995	145	12 625	7 759	172 379
Dr. Rainer Hahn	75 000		145	76 995	145	12 625	6 919	171 539
Dr. Dieter Spälti	95 000		145	76 995	145	12 625	11 362	195 982
Dr. Peter Wirth	75 000		145	76 995	145	12 625	7 759	172 379
Rudolf Hauser, bis 30.4.2007	37 000		65	34 515	65	5 661	2 984	80 160
<b>Total</b>	<b>797 000</b>		<b>1 094</b>	<b>580 914</b>	<b>1 094</b>	<b>95 255</b>	<b>67 471</b>	<b>1 540 640</b>

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 531 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2007 (=633 CHF) abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).

2. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 654 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 87 CHF eingerechnet.

### Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates

Es wurde keine Entschädigung an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

### Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung wird nach dem Prinzip der flexiblen Honorierung erfolgsabhängig entschädigt. Die Entschädigung besteht aus einem Grundlohn, einer leistungsabhängigen Komponente im Rahmen des Bonusprogramms, der Möglichkeit der Teilnahme am Aktienkaufplan sowie in der Zuteilung von Optionsrechten. Der Grundlohn orientiert sich an Löhnen, die im für Rieter relevanten Markt (Maschinenbau und Automobilzulieferer) für vergleichbare Funktionen bezahlt werden. Die leistungsabhängige Komponente wird für den CEO und CFO nach dem Konzerngewinn absolut und in Prozenten bestimmt. Für die Leiter der Divisionen ist anstelle des Konzerngewinns das operative erreichte Ergebnis (EBIT) absolut und in Prozenten ihrer Division massgebend. Die leistungsabhängige Komponente beträgt maximal 80% des Grundlohns.

Im Rahmen des Aktienkaufplans können die Mitglieder der Konzernleitung maximal in der Höhe ihres Bonus Rieter-Namenaktien mit einem variablen Rabatt erwerben. Die Anzahl der Aktien berechnet sich aus dem Durchschnittspreis der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird, abzüglich eines Rabatts. Die Höhe des Rabatts hängt davon ab, inwieweit die im Voraus festgelegten Zielsetzungen hinsichtlich Konzerngewinn, Return on net assets (RONA) und Wachstum erreicht wurden. Um die langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen zu fördern, bleiben mindestens zwei Drittel der erworbenen Aktien für drei Jahre gesperrt.

Pro gekaufte und für drei Jahre gesperrte Aktie im Rahmen des Aktienkaufplans erhalten die Mitglieder der Konzernleitung eine Option zum Erwerb einer Rieter-Namenaktie. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und sind nach Ablauf des zweiten Jahres nach Zuteilung zum ersten Mal ausübbar. Der Ausübungspreis berechnet sich nach dem Durchschnittskurs der letzten 10 Börsentage vor der Zuteilung der Option.

### Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2007

	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Gesamt	
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert <sup>1</sup>	Anzahl	Wert <sup>2</sup>	Beiträge PK	
CHF								
Mitglieder der Konzernleitung	2 375 000	1 470 000	2 263	342 799	2 263	197 038	199 894	4 584 731
davon Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	775 000	620 000	886	134 211	886	77 144	45 691	1 652 046

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 151 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis (= 380 CHF) und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2007 abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre (= 531 CHF)).

2. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 654 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 87 CHF eingerechnet.

### Zusätzliche Honorare und Vergütungen

An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wurden 2007 keine zusätzlichen Honorare oder andere Vergütungen ausbezahlt. 2007 wurde auch an kein Mitglied des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung eine Abgangsentschädigung ausbezahlt.

### Mandate bei Drittfirmen

Der Verwaltungsrat entscheidet, ob Mitglieder der Konzernleitung oder des oberen Führungskreises Mandate bei Drittfirmen ausüben dürfen. In der Regel darf nur ein Mandat ausgeübt werden, um die zeitliche Belastung zu begrenzen. Sofern das Mandat ausserhalb der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit ausgeübt wird, besteht keine Verpflichtung, die erhaltene Mandatsvergütung an Rieter abzuliefern.

### Organdarlehen

Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt.

### Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung gemäss Art. 663c OR

	Aktien	Optionen	
		Verfall 2011	Verfall 2012
Kurt Feller, Präsident	3 167	285	264
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	3 004	157	185
Dr. Jakob Baer	263	118	145
Dr. Rainer Hahn	1 654	157	145
Dr. Dieter Spälti	760	157	145
Dr. Peter Wirth	1 055	157	145
<b>Total Verwaltungsrat</b>	<b>9 903</b>	<b>1 031</b>	<b>1 029</b>

	Aktien	Optionen	
		Verfall 2011	Verfall 2012
Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	7 571	699	886
Erwin Stoller	7 372	599	475
Peter Gnägi	5 200	450	396
Urs Leinhäuser	2 075	400	506
<b>Total Konzernleitung</b>	<b>22 218</b>	<b>2 148</b>	<b>2 263</b>

## Antrag des Verwaltungsrates

### über die Verwendung des Bilanzgewinns (Geschäftsjahr 2007)

CHF	2007	2006
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung	67 422 771	63 433 667
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	30 549 910	29 259 638
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>97 972 681</b>	<b>92 693 305</b>
<b>Antrag</b>		
Dividende auf Namenaktien <sup>1</sup>	62 847 840	62 143 395
Vortrag auf neue Rechnung	35 124 841	30 549 910
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>97 972 681</b>	<b>92 693 305</b>

1. Die Dividendenberechnung im Berichtsjahr deckt alle dividendenberechtigten Namenaktien ab. Da für die Titel im eigenen Besitz keine Dividende bezahlt wird, kann sich die Dividendenausschüttung wie im Vorjahr um die Dividende der sich im Eigenbesitz befindenden Namenaktien verändern.

Stimmt die Generalversammlung dem oben stehenden Antrag zu, so wird ab 15. Mai 2008 für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 15.00 CHF pro Namenaktie mit 5.00 CHF Nennwert vergütet. Die Dividende, nach Abzug der schweizerischen Verrechnungssteuer, beträgt 9.75 CHF und wird den Aktionären auf die von ihnen bezeichneten Bank- oder Postcheckkonti überwiesen.

## Bericht der Revisionsstelle



### Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 93 bis 102 und Seiten 90 und 91) der Rieter Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler  
Leitender Revisor

Beat Krieger

Zürich, 19. März 2008

## Übersicht 2003–2007

### Konzernerfolgsrechnung

		2007	2006	2005	2004	2003
Bruttoumsatz	Mio CHF	3 930.1	3 579.9	3 122.0	3 136.6	3 086.2
• Europa	Mio CHF	1 728	1 598	1 439	1 448	1 443
• Asien <sup>1</sup>	Mio CHF	1 206	1 003	775	875	792
• Nordamerika	Mio CHF	715	726	722	674	695
• Lateinamerika	Mio CHF	204	172	156	97	95
• Afrika	Mio CHF	77	81	30	43	61
Unternehmensleistung	Mio CHF	3 822.8	3 447.5	3 035.6	3 018.0	2 959.2
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio CHF	437.0	325.6	313.4	343.1	332.7
• in % der Unternehmensleistung		11.4	9.4	10.3	11.4	11.2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio CHF	278.7	180.6	183.0	210.5	202.4
• in % der Unternehmensleistung		7.3	5.2	6.0	7.0	6.8
Konzerngewinn <sup>2</sup>	Mio CHF	211.5	157.4	138.1	137.8	116.0
• in % der Unternehmensleistung		5.5	4.6	4.5	4.6	3.9
Return on net assets (RONA) in %		13.8	10.8	10.2	11.1	10.5

### Konzernbilanz

Anlagevermögen	Mio CHF	1 179.2	1 152.0	1 159.6	944.5	982.4
Umlaufvermögen	Mio CHF	1 655.4	1 732.6	1 555.1	1 545.5	1 344.5
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	Mio CHF	1 308.6	1 320.5	1 192.2	1 069.8	918.0
Anteil Eigenkapital Minderheiten	Mio CHF	60.1	54.9	70.0	77.8	79.6
Langfristiges Fremdkapital	Mio CHF	309.6	318.1	515.0	498.9	515.3
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio CHF	1 156.3	1 191.1	937.5	843.5	814.0
Bilanzsumme	Mio CHF	2 834.6	2 884.6	2 714.7	2 490.0	2 326.9
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		48.3	47.7	46.5	46.1	42.9

### Konzerngeldflussrechnung<sup>3</sup>

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio CHF	394.9	252.6	242.8	338.1	197.5
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen	Mio CHF	-118.5	-84.9	-322.8	-120.2	-129.5
Geldfluss aus Finanzierung	Mio CHF	-309.5	-67.5	-123.0	20.3	-75.6
Netto Cashflow	Mio CHF	369.0	335.2	260.7	268.4	245.5
Free Cashflow	Mio CHF	228.2	100.6	-1.4	215.2	86.2

<b>Personalbestand am Jahresende</b>		<b>15 506</b>	<b>14 826</b>	<b>14 652</b>	<b>13 557</b>	<b>13 316</b>
--------------------------------------	--	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------

1. Inklusive Türkei.

2. Konzerngewinn vor Abzug der Minderheitsanteile.

3. Vgl. Seite 56 und Seite 88.

**Informationen für Kapitalanleger**

		2007	2006	2005	2004	2003
Aktienkapital	Mio CHF	22.3	22.3	22.3	22.3	22.8
Reingewinn Rieter Holding AG	Mio CHF	67.4	63.4	49.3	43.7	36.6
Bruttoausschüttung	Mio CHF	62.8 <sup>1</sup>	62.1	41.5	41.2	34.0
Payout-ratio (in % Konzerngewinn) <sup>2</sup>	in %	32	42	33	33	33
Börsenkapitalisierung (31.12.)	Mio CHF	1 966	2 661	1 624	1 361	1 214
Börsenkapitalisierung in % von						
• Bruttoumsatz	in %	50	74	52	43	39
• Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	in %	150	202	136	127	132

1. Antrag des Verwaltungsrates (vgl. Seite 102).

2. Konzerngewinn nach Abzug der Minderheitsanteile.

**Angaben pro Namenaktie (RIEN)**

		2007	2006	2005	2004	2003
Kurse Namenaktien an der SWX	Höchst CHF	717	641	393	350	290
	Tiefst CHF	478	387	328	293	237
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Höchst	14.9	18.0	12.8	11.3	11.3
	Tiefst	9.9	10.9	10.6	9.4	9.2
Eigenkapital konsolidiert pro Namenaktie	CHF	332.86	316.34	286.29	260.37	230.42
Steuerwert pro Namenaktie	CHF	500.00	637.50	390.00	330.00	286.00
Bruttoausschüttung pro Namenaktie	CHF	15.00 <sup>1</sup>	15.00	10.00	10.00	8.60
Bruttorendite Namenaktie	Höchst in %	2.1 <sup>1</sup>	2.3	2.5	2.9	3.0
	Tiefst in %	3.1 <sup>1</sup>	3.9	3.0	3.4	3.6
Gewinn pro Aktie	CHF	48.19	35.53	30.80	31.04	25.68

1. Antrag des Verwaltungsrates (vgl. Seite 102).

## Weitere Informationen für den Investor

### Aktionärsstruktur

Ende 2007 waren 7 091 (Vorjahr 6 429) Aktionäre im Aktienregister der Rieter Holding AG eingetragen. Die Aktionärsstruktur präsentiert sich wie folgt:

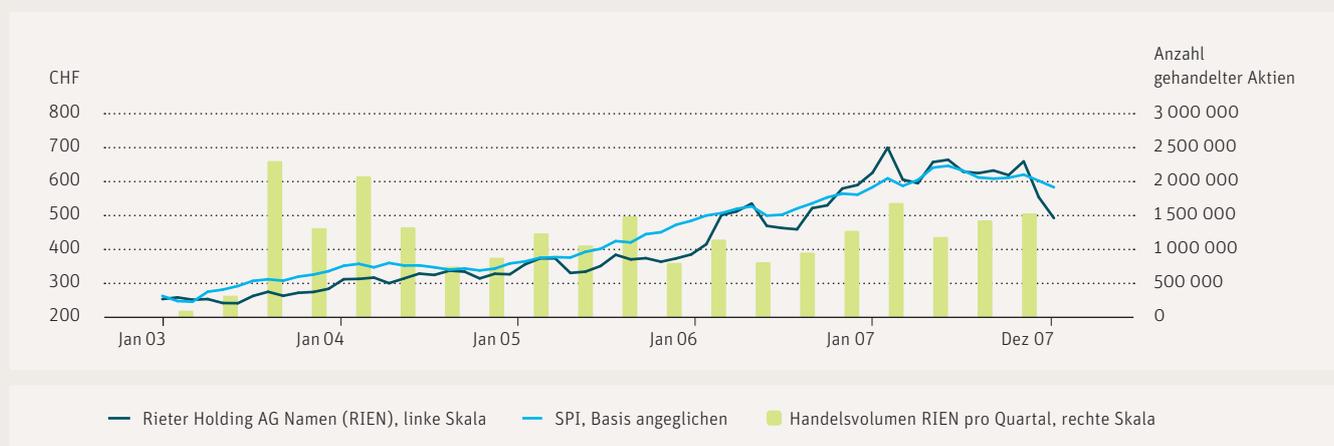
#### Namensaktionäre

	2007		2006	
	Titel in %	Aktionäre in %	Titel in %	Aktionäre in %
<b>Total:</b>				
• Natürliche Personen	12.6	91.0	12.3	90.7
• Juristische Personen	55.0	9.0	54.6	9.3
• Dispoaktien	32.4		33.1	
<b>Ausländische Aktionäre:</b>				
• Natürliche Personen	0.9	6.0	0.8	5.9
• Juristische Personen	25.3	1.9	25.9	1.6

#### Rieter-Namensaktie per 31. Dezember 2007 (Kotierung an der Schweizer Börse SWX)

	Anzahl	
Valoren-Nr. 367144 (Investdata: RIEN; Reuters: RITZN)		
Aktienkapital	4 450 856	Namensaktien à 5.00 CHF nominal
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4 189 856	• davon 258 346 Aktien durch die Rieter Holding AG gehalten • davon 78 Aktien durch Konzerngesellschaften gehalten
Bedingtes Kapital	396 312	Namensaktien

#### Kursentwicklung 2003–2007





Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2008

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.  
© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:  
Rieter Management AG

Konzept und Gestaltung:  
MetaDesign, Zürich

Fotografie:  
CHESS, Bursa  
Distinctive Photographics, Stoke-on-Trent  
EVRO-Foto, Česká Třebová  
flashpointstudio, Freiburg i. Br.  
Getty Images  
Photo Ops, Chicago  
Rainer Wolfsberger, Zürich  
Steven Harris, Shanghai  
Yasu Nakaoka, Tokio

Publishing System:  
Multimedia Solutions AG, Zürich

Druck:  
Druckmanufaktur, Urdorf



**Rieter Holding AG**  
CH-8406 Winterthur  
T +41 52 208 71 71  
F +41 52 208 70 60

**Corporate Communications**  
T +41 52 208 70 12  
F +41 52 208 72 73  
media@rieter.com

**Investor Relations**  
T +41 52 208 79 55  
F +41 52 208 70 60  
investor@rieter.com

www.rieter.com